

Neues Pester Journal.

Abonnement:
 Ungarn ... monatlich 7000 Kr., vierteljährlich 20.000 Kronen,
 Deutschland und Polen ... die doppelte Gebühr.
 Österreich ... vierteljährlich 75.000 öst. Kronen,
 Jugoslawien ... vierteljährlich 150 Dinar.
 Einzelne Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2000,
 an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.

52. Jahrgang.
 Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.**
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, Administration 26-10, 28-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des **Neuen Pester Journals** und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des **Neuen Pester Journals** für **Deutschland:** „**Ala**“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Frauenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

Mitschwingung in der Reparationsfrage.

Kaiser und in ausgiebigerem Maße, als man erwarten durfte, hat sich der französische Ministerpräsident Raymond Poincaré zur Nachgiebigkeit entlassen. Auf die beschwörenden Worte, die der englische Premier Stanley Baldwin vorgelesen auf dem interparlamentarischen Parteitag an ihn richtete, antwortete Poincaré bereits gestern damit, daß er im Namen der französischen Regierung in Washington mit den Vereinigten Staaten Coolidge auf Einsetzung einer Sachverständigenkommission behufs Feststellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands an und unter der Mitarbeit amerikanischer Vertreter in dieser Kommission sehr gern sehen. Poincaré macht aber auch hierbei keine Vorbehalte, und um für alle Fälle die Hintertür offen zu halten, stellt er die Bedingung, daß dem Friedensvertrag von Versailles kein Nachdruck geschehe und daß die Sachverständigen der Reparationskommission als dem eigentlichen Organ zur Durchführung des Friedensvertrages in voller Freiheit bestimmt werden. Immerhin ist der Mitschwingung in der Haltung der französischen Regierung ein gewaltiger und von weittragender Bedeutung. Forcht man den Gründen nach, von denen sich Poincaré zur Nachgiebigkeit bewegen ließ, so wird man finden, daß hierbei nicht so sehr die Erkenntnis, daß der eingeschlagene Weg der Pfänderpolitik ein verheerender sei, als vielmehr der von den beiden angelsächsischen Mächten auf Frankreich ausgeübte moralische Druck ausschlaggebend war.

Poincaré hat sich in den Gedanken, daß einzig und allein die von ihm befolgte Gewaltpolitik zum Ziele führen kann, so sehr eingesponnen, daß er den Vorschlag Englands ebensoviele zugänglich war, wie er dessen Interessen und Wünsche Rechnung trug. Ebenso wie die Vorstellungen des früheren englischen Ministerpräsidenten Bonar Law nicht vermochten, ihn von der Durchführung der Ruhraktion abzuhalten, konnte es auch der Nachfolger Bonar Laws nicht zurecht bringen, daß Poincaré die ursprüngliche Richtung seiner Pfänderpolitik ändere. Die Einstellung des passiven Widerstandes

führte ebenfalls keinen Wandel herbei. Poincaré wollte an die ehrlichen und ernstlichen Absichten der deutschen Regierung nicht glauben und bereitete so gar die vom Kabinett Stresemann zur Wiederherstellung der Arbeit im Ruhrgebiete unternommenen Versuche. Die Folgen der erbarmungslosen Politik Poincarés sind bekannt. Das Wirtschaftsleben Deutschlands ist zerrüttert, die Inflationsflut droht alles zu erdrücken, das Geld ist fast vollständig entwertet, die Lebensmittel sind in einer Weise verteuert, daß sie der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglich sind, das Gespenst der Hungersnot läßt sich kaum mehr verschuchen, Hungerkrampe sind an der Tagesordnung und hiezu gesellen sich die von den Kommunisten hervorgerufenen blutigen Unruhen und die gegen die Reichsregierung gerichteten Anschläge.

Muß schon die an Anarchie grenzende Desorganisation des deutschen Wirtschaftslebens bei dem am Wiederaufbau der Weltwirtschaft interessierten Großmächten tiefgehende Bedenken erregen, so sind die politischen Folgen der gegen die Integrität des Reiches gerichteten Anschläge noch mehr geeignet, den Mächten, denen eine weitere Störung des europäischen Gleichgewichtes nicht gleichgültig sein kann, Besorgnisse einzusößen. Diese Besorgnungen waren für die britische Regierung maßgebend, als sie sich entschloß, aus ihrer Reserve herauszutreten und eine Aktion einzuleiten, bei der sie sich der Unterstützung der anderen angelsächsischen Großmacht vergewissern konnte. In geschickter Weise griff die britische Regierung zu einem Zeitpunkt, da die Ministerpräsidenten der Dominionen in London zur Reichskonferenz versammelt waren und durch ihre Zustimmung dem Vorgehen der britischen Regierung ein größeres Gewicht verliehen, auf den im verflochtenen Dezember entworfenen Plan des amerikanischen Staatssekretärs für Außenwesens Hughes zurück und so kam dann der bekannte Devisenwechsel zwischen London und Washington zustande.

Die Anregung des Londoner Kabinetts, die Vereinigten Staaten mögen an einer Reparationskonferenz teilnehmen, bewirkt in der Haltung der amerikanischen Regierung wichtige Fortschritte. Amerika

will nicht nur an einer Abschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit schlechthin teilnehmen, sondern es will auch einen amerikanischen Bürger mitwirken lassen an einer Körperschaft, die von der Reparationskommission ernannt würde. Amerika fordert auch nicht, daß die Beschlüsse der Sachverständigen für die Mächte bindend seien. Dagegen stellt es die Forderung auf, daß an dieser Aktion sämtliche Mächte teilnehmen mögen. Amerika ist sichtlich bestrebt, die Empfindlichkeit der Franzosen zu schonen, indem es aber zugleich erklärt, nur dann an einer solchen Aktion teilzunehmen, wenn sie sämtliche Mächte akzeptieren, überwältigt es die volle Verantwortung auf die Schultern der französischen Regierung dafür, wenn ihre Weigerung die letzte Möglichkeit zur Rettung vereiteln würde. Diese schwere Verantwortung scheint Poincaré doch nicht übernehmen zu wollen und so mußte er die bittere Pille verschlucken und sein Einverständnis erklären, daß über eine Sache beraten werde, die er bisher als unantastbar bezeichnet hatte. Dadurch geriet aber das Zahlengebäude, das man in London errichtet hatte, ins Wanken und dürfte sogar, wenn die voraussichtlichen Feststellungen der Sachverständigen akzeptiert werden, in sich zusammenstürzen.

Mitbestimmend für den Entschluß Poincarés dürfte auch der Umstand sein, daß ihn der Vertreter Frankreichs in der Reparationskommission und zugleich deren Vorsitzender, Barthou, auf die Gefahr aufmerksam gemacht haben soll, daß Frankreich Gefahr laufe, in der Reparationskommission überstimmt zu werden. Auch möchte Poincaré Bedenken wegen England und Amerika, denen Frankreich mehr als fünf Milliarden Dollars schuldet, durch eine abschneidende Antwort zu brüskieren. Wenn nicht alle Angelegenheiten trügen, wird also die Reparationskonferenz in absehbarer Zeit und unter der, wenn auch nicht offiziellen Teilnahme der Vereinigten Staaten zusammenzutreten. Dabei tauchen aber zwei sich drückende Fragen auf. Die erste ist, ob Poincaré seine Zustimmung nicht bloß aus dem Grunde erteilt hat, um Zeit zu gewinnen und, wie er es schon wiederholt getan hat, die Lösung der zum europäischen Problem gewordenen Reparationsfrage zu verhin-

Deak und Bismarck.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journals“.)
 — Von Remor. —

Das Werk Franz Deaks ist zwar um drei Jahre älter als dasjenige Bismarcks, allein drei Jahre im Leben einer Nation gleichen dreien Wassertröpfchen im Meer. Die Schöpfungen beider großen Männer nahmen von einem und demselben Krieg, 1866, ihren Aufbruch und wurden zusammen nach der Waffenriederlegung von 1918 in Trümmer geschlagen. Dieser Parallelismus zwischen den beiden Schöpfungen besteht aber nicht allein der Zeit, sondern auch ihrer politischen Zusammenfassung nach. Ungarn war ein Vielsprachigenland, Deutschland ein Vielvölkerstaat. Es liegt daher nahe, den Faden der Vergleichung weiter zu spinnen und eine Parallele auch zwischen den Bildnern beider Staaten zu ziehen. Und fürwahr, an Vergleichsgegenständen zwischen den beiden ist kein Mangel. Der deutsche eiserne Kanzler hatte mit dem Wesen der ungarischen Nation ein diplomatisches Feingefühl gemein, das dessen Höhe sich keiner ihrer Nachfolger mehr emporgreifen konnte. Bismarck hatte 1866 vor Beginn des Krieges auch einen ungarischen Auffstand in seinen Händen embezogen, er ließ aber aus Feingefühl für das Land sich abwiegeln. Der Petersburger Hof hatte den ungarischen Freiheitskrieg von 1849 noch nicht beendet, eine neue ungarische Revolution kam dem Jahr entgegen. Im Jahre 1877 klopfte der damalige italienische Kammerpräsident Crispi bei Bismarck auf den Tisch. Der Italiener wollte der ehemaligen Monarchie mit Hilfe Bismarcks ein hands off in Bosnien rufen. Das diplomatische Feingefühl seinem Freunde Antrauf gegenüber lehnte Bismarck das Ansuchen Crispis ab. Als gegen Ausgang der achtziger Jahre die Salonaffären die Deutschen lebhaft beschäftigten,

legte sich Bismarck aus diplomatischem Feingefühl für England die größte Zurückhaltung auf, er sagte bei einer Gelegenheit, an dem Verbleib Salisburys im Amt liege ihm mehr als an Afrika. Dieses politische Feingefühl war auch Franz Deak eigen. Er hat, nachdem der Ausgleich zustande kam, aus Schonung und diplomatischem Takt auf die zahlreichen offenen Sendschreiben Ludwig Kosuths in jenen Zeiten niemals auch nur mit einem Worte reagiert. Dasselbe Feingefühl legte Deak am den Tag, da er die ungarischen Forderungen nach der Katastrophe von Königgrätz nicht zu vornehm, um sich bei den Ausgleichsverhandlungen die Schwäche der Gegenpartei zuzuschreiben zu machen.

Deak und Bismarck hatten ferner gemein, daß sie, sobald das Friedensinstrument von 1867, beziehungsweise 1871 unter Dach war, Raue und Haf aus ihrer Politik gänzlich ausschalteten. Deak verzicht den Nationalitäten ihre übermäßig ungarneidliche Haltung im Freiheitskrieg, er schuf das liberalste Nationalitäten-gesetz Europas, er reichte trotz Jellacsich den Kroaten das berühmte gewordene weiße Blatt, auf das sie ihre Wünsche nach Verzicht auf niederzuschreiben konnten. Auch Bismarck verzicht den Franzosen den Krieg und förderte ihre Kolonialpolitik aus allen Kräften und nach allen Weltrichtungen. Auch die Tragik haben Deak und Bismarck gemein, daß das Epigontum, die Nachhaber des heutigen europäischen Konzertes, sich unfähig erweisen, das hehre Prinzip der Verzeihung und Völkerverzöhnung zu verstehen und zur Geltung zu bringen.

Auch im Privat- und Gesellschaftsleben hatten Deak und Bismarck manche Züge gemein. Der Reichskanzler war an seinen parlamentarischen Empfangsabenden von beständiger Gesprächigkeit, sein

Redeplatz war übersprudelnd, sein Erinnerungsgedächtnis unerschöpflich, er teilte gleichsam diplomatisch geschwungene Erinnerungsmedaillen unter seine Zuhörer aus, denen die Bismarckschen Grüt- und Abendessen unvergesslich blieben. Auch Franz Deak war als Erzähler fähiger und anmutiger Vorkühler, seine Anekdoten machten die Runde im ganzen Land und sind bis auf den heutigen Tag zum Gemeingut aller gebildeten Kreise der ungarischen Nation geworden. Deak und Bismarck hatten an harmlosen Gemütscherzen ihre helle Freude, ihr weereschiefer sittlicher Ernst war von keiner steinernen Härte, sondern von der Glätte des Spiegels, aus dem das treue Abbild des menschlichen Gemütslebens mit all seinen Vorzügen und Schwächen hervorsprahlt. Wie merkwürdigerweise intellektueller Ernst mit Heiterkeit des Gemüts vereinbar ist, dafür besitzen wir ein klassisches Zeugnis in der Person des großen Königsberger Philosophen Immanuel Kant, der trotz seines überwältigend ersten Lebensberufs der lebenswürdigste Gesellschafter und im Privatleben der beste Blauderer war. Die Extreme berühren sich also nicht allein in der physischen Welt, sondern auch im Seelenleben wahrhaft großer Männer.

Im Privatleben waren Bismarck und Deak von unibertroffener Zärtlichkeit und väterlicher Fürsorge. Bismarck unterließ keinen Sonntag, die Wochenaktionen seiner Anaben Herbert und Wilhelm abzuhören und mit ihnen zu wiederholen. Deak nahm die zwei verwaisten Kinder des Dichters Vörösmarty unter seinen väterlichen Schutz und gab ihnen die sorgsamste und liebevollste Erziehung. Frau Rosanna Eszll, geborene Klona Vörösmarty, hat nicht allein väterliche Erziehung, sondern auch ihre seelische Ausbildung von Franz Deak erhalten, sie war das lebendige Nachschlagebuch für alles, was Deak bei hundert verschiedenen Gelegenheiten in hundert von Variationen sagte, sie hat

die Salonaffären die Deutschen lebhaft beschäftigten,

Budapest belterületén kom-
 ett 4szobás lakást keresek
 hónapi albérletbe. Ajanlat
 36 fizet 712. Jelképe
 adóba. 13712

reau mit Einrichtung, Te-
 phon, am Ferenc-körút,
 vermieten. Näheres So-
 sásár-ut 46. I. 17. Fehér.
 1697

der Gróf Zichy Jenőgasse
 eizimmerige moderne Wohnung.
 der Rákóczi-ut zweizimme-
 re komfortable Jahreswohnung
 übergeben. Radó, Szondy-
 gasse 11. 2846

im Liszt Ferenc-tér lüft-
 iger komfortable Gassen-
 wohnung gegen dreizimmerige zu
 tauschen. Radó, Szondygasse
 2846

im Ring dreizimmerige, in
 en zweizimmerige moderne
 öhnung Abreise halber dringend
 übergeben. Szabó, Budapest,
 rossgasse neunundneunzig. 3829

DIVERSE

aróczy nyug. detektív-
 ügyelő magánkulató író-
 ta diszkrét természetű
 rekben nyomoz, megfigyel,
 ornál 28 évi praktisszal
 lyben, vidéken, külföldön.
 kóczy-ut 57-B. (József 52-
) Kivánságra megbízot-
 tal lakására küldhetem.

ZAHNPFLEGE

aus-städtische Beamte
 messen perzentuelle Be-
 stigungen. Kunstzahn in
 tischkuplatten. Kunstzahn
 Reformplatte. Reform-
 nzahn ohne Gaumen-
 te, amerikanische Porzel-
 -Zahnkronen, Silber-, Por-
 lanplomben, amerikanische
 nrennung. Die angeführ-
 Arbeiten werden aus dem
 sten Material unter Garan-
 angefertigt. Dentist Feuy-
 i, Menyért, Zahn-Heil-
 itat, Budapest, Ráday-u. 5
 n Calvin-tér.

HEIRATSANTRÄGE

nes Pester Journal» ol-
 sói házasságkövetési
 rekben bizalommal fordul-
 nak Faragó elismerten
 zkrét és előkelő irodájhoz.
 digitáln felvilágosításban
 zesülnek. Faragó, Népszin-
 -utca tizenhat. 481

millió korona hozomá-
 t. valaminth különféle
 yságu földirtok hozomá-
 nyal férjhezmenendők
 egyzésben. Földirtokos,
 ros, nagyberlő, nagykeres-
 besaládba, benősülés lehet-
 s. Nagy Jenő házassá-
 zája, Rákóczi-ut 57-b. Te-
 n. (Cégnékiúli levelezés.)

malommal rendelkező ha-
 on férjhez menne. Bövel-
 Faragó-iroda, Népszinház-
 a 16. 482

venes izr. magánzó, tí-
 négy millió jövedelemmel
 ilne 55-65. évi gyermek-
 n asszonyt, kinek kelte-
 lakása van. Ajanlat
 torság 710. kiadóba. 13710

Imann, jung, intelligent,
 ite ebensolche Dame
 Kapital, welches zur
 rossierung eines Geschäft-
 benötigt wird, zwecks
 baldigst können lernen.
 christen eheben unter
 enharmonie 542. an
 Exp. 1542

meinen Freund, 39 J.
 kath., schuldlos geschie-
 suche ich passende Le-
 gefährtin mit etwas
 mögen oder Geschäft.
 e unter Chiffre „Ra-
 Entschluss 544. an
 Exp. 1544

KORRESPONDENZ

jelegére level van a
 óhvatallban. 1649

C. Habe Adresse hinter-
 n. Werde mich pünkt-
 melden. Sollte was da-
 cheinkommen, bitte mich
 zeitig zu verständigen.
 er. 1400

t sucht ehrbare Be-
 schaft gebildeter junger
 e mit angenehmem
 ernen zwecks Konversa-
 n. Unterhaltung. Briefe
 895. an die Exp. 13695

KOSMETIK

farben „Henna“ jede
 ce. Spezialist Fritsch,
 Dorottya-utca 1. 13729

dem. Die zweite Frage ist, ob die Vorbereitungen zur Konferenz und deren Tagung nicht so viel Zeit in Anspruch nehmen werden, daß es schon zu spät sein wird.

Zur Situation.

Die Einberufung der Nationalversammlung. — Die sozialdemokratische Partei und die Steuerungsaktion. — Bedauerliche Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Obwohl in der gestrigen Sitzung des Steuerungsausschusses wie auch im Ministerrat an der neuen Wohnungsverordnung wesentliche Milderungen vorgenommen wurden, sah die sozialdemokratische Fraktion des Parlamentes sich dennoch veranlaßt, in ihrer heute vormittags abgehaltenen Sitzung die Einberufung der Nationalversammlung zu verlangen, um dort eine weitere Diskussion über die Wohnungsverordnung einzuleiten. Dieser Schritt hatte zur Folge, daß das Präsidium des Hauses die Nationalversammlung im Sinne der Hausordnung für Dienstag, den 30. d., einberief. Dieses Vorgehen der sozialdemokratischen Partei hat in Kreisen der Regierungspartei unliebsames Aufsehen hervorgerufen, weil es schon in der gestrigen Sitzung des Steuerungsausschusses gemissermaßen als Verleumdung galt, daß die Einberufung der Nationalversammlung unterbleiben werde. Wenn die Sozialdemokraten trotzdem von ihrem ursprünglichen Vorhaben nicht Abstand genommen haben und in der Nationalversammlung die Diskussion über die Wohnungsfrage wie auch über den ganzen Komplex der Steuerungsfrage einleiten wollen, so scheint es sich dabei darum zu handeln, daß die Partei ihren Anhängern gegenüber das Obligo eingegangen ist, alles aufzubieten, damit eine Einberufung der allgemeinen Teuerung eintrete. In der diensttägigen Sitzung dürfte es aber doch nicht zu einer größeren Debatte kommen, da die Majorität Mittel besitzt, die Diskussion über diese Frage auf eine Sitzung einzudämmen.

Neben dieser Frage blickt man in politischen Kreisen mit lebhafter Spannung den politischen Emersionen entgegen, welche morgen in Balfassaghamat im Rahmen des Rechenschaftsberichtes des Präsidenten Bela v. Scitobsky erfolgen sollen. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen wird diesen Anlaß benutzen, um ein Exposé über die allgemeine politische Lage zu halten und man erwartet von ihm auch Äußerungen über sein Verhältnis zu Karl Wolff. Die meritorischen Verhandlungen der auf unbestimmte Dauer vertagten Nationalversammlung dürften wahrscheinlich erst in der zweiten Novemberhälfte beginnen.

Der Abgeordnete Ludwig Szilághy teilt in Angelegenheit der Einberufung der Nationalversammlung im Namen jener den Bürgerpartei angehörnden Abgeordneten, die den Vogen unterfertigt haben, mit, daß auf den dem Präsidenten der Nationalversammlung überreichten Ansuchen um die Einberufung der Versammlung die bürgerlichen und sozialdemokratischen Abgeordneten gemischt vorkommen und daß die Einberufung des Hauses eine gemeinsame Aktion der bürgerlichen und nicht bürgerlichen Abgeordneten bilde.

alles treu bewahrt und als heiliges Vermächtnis vor jeder Profanation sorgsam geschützt. Nur auserwählte, vertraute und bewährte Freunde ihres Hauses würdigte sie damit, daß sie vor ihnen den Quell ihrer Deatraditionen uneingeschränkt sprudeln ließ.

Diese Gleichartigkeit in den Charakteren der beiden großen Männer schloß aber auch Verschiedenartigkeit nicht aus. Zunächst war schon die Methode ihrer Politik von geradezu radikal entgegengesetzter Natur. Daß errang seinen staatsbildenden Erfolg ohne Schwertstreich und ohne Blutstropfen, Bismarck mußte seinen politischen Zielen Sektatonben von Menschenleben zum Opfer bringen. Daß wartete ruhig, bis sein Gegner, der österreichische Absolutismus, an seinen eigenen Fehlern zugrunde gehen und sodann die ungarische Frage als das selbstverständliche Ding der Welt in den Vordergrund der Ereignisse rücken werde. Bismarck verstand sich nicht aufs Varien, er hat von 1866 bis 1870, also in einer kurzen Spanne Zeit, alles fertig gebracht. Ob er sich in seiner Arbeit nicht über-eilt hat, ob ein langsamerer Reifeprozess seinem Werke nicht besser gedient haben würde, muß den Geschichtsforschern seines Volkes anheimgestellt werden. Daß war in diesem Belang weiser, bedächtiger und behut-samer als Bismarck. Dieser setzte alles, sich, seinen König und sein Vaterland auf die Spitze des Schwertes. Daß hingegen galt der Grundsatz: „Alles für das Vaterland, das Vaterland aber opfern wir für nichts auf dieser Welt.“ Bismarck war Zeit seines Lebens ein treuer Freund seiner Freunde und ein unersöhnlicher Feind seiner Feinde. Daß kannte in der Politik keinen Haß. Er hat die Altkonservativen von ihrer politischen Höhe verdrängt und das Steueruder ihren Händen entwunden, er sah es aber nicht ungern, daß Männer wie Georg Marpláth, Graf Anton Széchen, Baron Paul

Die Rettung Europas. Italien stimmt der Abhaltung der Konferenz zu. — In England sieht man der Reparationskonferenz hoffnungsvoll entgegen.

Gleichwie Frankreich stimmt auch Italien der vom Präsidenten Coolidge vorgeschlagenen Konferenz zu. In England verspricht man sich von der Reparationskonferenz ein günstiges Resultat.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Italien stimmt der Konferenz zu.

Paris, 27. Oktober. Der Petit Parisien nimmt an, daß die italienische Regierung nach der gestrigen Unterredung des italienischen Geschäftsträgers am Quai d'Orsay dem Vorschlag des Präsidenten Coolidge in gleichem Sinne zustimmen werde, wie die französische Regierung.

Der französische Botschafter in London wird heute in Paris eintreffen, um Poincaré über die Aufnahme zu berichten, die die französische Antwort in London hervorgerufen hat.

Rom, 27. Oktober. Die Agenzia Stefani teilt mit:

Die italienische Regierung hat eine günstige Antwort auf die englische Note bezüglich einer gemeinsamen Einladung erteilt, die an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet werden soll, damit diese mit den Alliierten an der Lösung des Reparationsproblems teilnehme.

England sieht der Konferenz hoffnungsvoll entgegen.

London, 27. Oktober. (Wolff.) Reuter erfährt, in britischen Kreisen sei man bezüglich der Einberufung einer internationalen Reparationskonferenz hoffnungsvoll gestimmt. Man wird zunächst die Antworten auf die Einladungen abwarten, die an die Alliierten übersendet worden sind. In diesen Einladungen wird weder der Ort, noch das Datum der vorgeschlagenen Konferenz festgelegt. Es hängt von den Antworten ab, ob eine volle exekutive Konferenz, oder eine Konferenz im Zusammenhange mit der Reparationskommission veranstaltet werden soll. Bisher ist noch keine Antwort eingegangen.

Susserand in Paris.

Paris, 27. Oktober. Der französische Botschafter in Washington Susserand ist gestern in Frankreich eingetroffen.

Amerikanische Hilfe für Deutschland.

Newyork, 27. Oktober. (Wolff.) Die Newyork Times berichten aus Washington: Im Weißen Haus wurde erklärt, die Regierung sei bereit, Schritte zu tun, um als Hilfeleistung im Falle einer Hungersnot in Deutschland große Schiffs-ladungen von Weizen nach Deutschland zu schicken. Die Frage einer Unterstützung im Falle, daß Deutschland nicht in der Lage sein würde, die Sendung zu finanzieren, wurde in der bereits gemeldeten Besprechung des Präsidenten Coolidge mit einer Gruppe von Weizenhändlern erörtert, die den Vorschlag machten, daß die Sendungen von der Kriegsfinanzkorporation finanziert werden sollten. Der Unterstützungsplan müßte indessen vom Kongreß be-

sonders gebilligt werden. Im Weißen Haus glaubt man aber, daß der Kongreß dem Hilfsprogramm zustimmen würde, wenn eine Hilfe für Deutschland von gebieterischer Notwendigkeit sein sollte.

Barthou und Berenger bei Poincaré.

Paris, 27. Oktober. Ministerpräsident Poincaré empfing heute den Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou und den Senator Berenger.

Die Teilnehmer an der Reparationskonferenz.

Paris, 27. Oktober. (Wolff.) Nach einer Londoner Meldung des Temps wird Großbritannien in der vorgeschlagenen Konferenz zur Abschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit durch Lord Curzon und Sir John Bradburn vertreten sein, die Vereinigten Staaten durch Morgan und Senator Clifu Root.

Außerordentliche Tagung der französischen Kammern.

Paris, 27. Oktober. (Wolff.) Das Journal Officiel enthält in seiner heutigen Ausgabe die Verordnung betreffend die Einberufung der Kammer und des Senats zu einer außerordentlichen Tagung für den 13. November.

Eine Versammlung von Sachverständigen?

London, 27. Oktober. Wie das Reuter-Bureau von gutunterrichteter Seite erfährt, spricht man sich in Folge der französischen Antwort allgemein für den Gedanken einer Versammlung von Sachverständigen und nicht einer Gesamtkonferenz über die Frage der Reparationen aus.

Die deutsche Krise.

Der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich.

Berlin, 27. Oktober. (Wolff.) In der Sitzung der Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder, die auf Anregung des württembergischen Staatspräsidenten gestern stattfand, ist der einmütige Wunsch der deutschen Länder zum Ausdruck gekommen, den Konflikt zwischen der Reichsregierung und Bayern zu beseitigen. Der bayerische Gesandte v. Freger hat in Vertretung der bayerischen Staatsregierung bei diesen Verhandlungen wiederholt zu erkennen gegeben, daß der bayerischen Staatsregierung daran gelegen sei, einen annehmbaren Weg zu finden, um diesen von der bayerischen Regierung bedauerten Konflikt zu lösen. Der Reichsfinanzminister hat sich dieser Erklärung angenommen und den Dank der Reichsregierung dafür zum Ausdruck gebracht, daß die Länder sich bemühen, einen Weg für diese Lösung zu finden.

Berlin, 27. Oktober. (Wolff.) Im Verfolg der am 24. Oktober von der Konferenz der Ministerpräsidenten und Gesandten der Länder gefaßten Entscheidung hat die Reichsregierung an die bayerische Staatsregierung das Ersuchen gerichtet, die verfassungsmäßige Befehlsgewalt im bayerischen Teil der Reichswehr in kürzester Zeit wiederherzustellen.

Sennyey und andere Säulen des alten außer Kurs geratenen Systems auch unter dem 1867er Regime zu hohen Würdenstellen gelangten. Unter Bismarck sind politische Gegner endgültig fastgestellt worden.

Und noch ein Gegensatz zwischen den beiden. Die Politik Deats war gradlinig, durchsichtig, einheitlich und kritikalrein. Daß wechselte niemals seine Parteilstellung und Gesinnung, er war unerbittlich, solange man in Wien auf Grundlage der Verwirrungstheorie beharrte und wurde veröhnlich, als in Wien der erste Morgengruß der Veröhnung aufdämmerte. Bismarck hingegen bewegte sich auf seiner politischen Laufbahn vielfach im Zickzack. Er schuf das allgemeine Wahlrecht, salbte die Staatsmaschine mit sozialistischen Deltropfen, er brachte dabei das Sozialistengesetz nebst dem kleineren Belagerungszustand ein und wollte schließlich den Verfolgungskrieg gegen die Sozialdemokratie in aller Form aufnehmen und unerbittlich durchführen. Für diesen häufigen Wechsel in politischer Gesinnung und Methode soll uns freilich das geflügelte Wort Bismarcks als Erläuterung dienen, daß nur ein Dachs seine Gesinnungen niemals gewechselt hat. Dies ist jedoch nur eine negative Wahrheit, der Gesinnungswechsel hingegen ist eine positive Seelenbetätigung und erscheint durch das Negativum der Dachsengesinnung nur ungenügend begründet. Tatsächlich haben schon viele Politiker auf diesen Bismarckischen Ausspruch hin mit ihrem politischen Gesinnungswechsel argen Mißbrauch getrieben. Große Männer wie Disraeli, Gladstone und Koloman Tisa haben von dieser ihnen von Bismarck eingeräumten Latunde nur sehr spärlichen Gebrauch gemacht, nur höchstens einmal im Leben einen politischen Gesinnungswechsel vollzogen. Wer dieses Spiel allzu häufig treibt, läuft Gefahr, das Vertrauen seiner Freunde und schließlich auch den Respekt seiner Gegner einzubüßen.

Wir sind an der Grenze unserer Parallelen zwischen Bismarck und Daß angelangt. Menschen und Völkern glauben an ihre Zukunft. Es gibt kein natürliches Gesetz, das für die Völker den Richterspruch enthielte, daß ihnen im Verlauf ihres Erdendaseins nur ein einzigesmal ein Daß und ein Bismarck erscheinen dürfen. Alexander, Cäsar und Napoleon haben nicht bloß für die Zeitdauer ihres individuellen Daseins gelebt. Die Wiederhersteller und die Mehrerer kleinerer und größerer Reiche sind Sendlinge der Weltgeschichte und des Weltgerichtes, dessen Wachspruch sich Menschen und Völker nicht entziehen können. „Sorgt nicht für Kinder, die Krone findet ihren Erben schon“, läßt Shakespeare seine Feldin im „Wintermärchen“ ausrufen. Das gleiche kann man den Völkern zurufen, auch ihr Genies finden seinen Erben schon, seid außer Sorge. Ungarn wird hoffentlich wieder seinen Franz Daß, Deutschland seinen Bismarck, wenn auch vielleicht in geänderter Form, haben. Zwischen dem künftigen Daß und dem künftigen Bismarck vermögen wir keine Parallele zu ziehen. Worin sich diese künftigen Größen gleichen und worin sie sich unterscheiden werden, ist das große Geheimnis der Zukunft. Der Völkerpsychologe kann hierbei nur einen frommen Wunsch äußern in dem Glauben, daß dieser Wunsch von der überwiegenden Mehrheit der jetzt lebenden Kulturvölker geteilt wird. Dieser Wunsch geht dahin, daß zwischen dem künftigen Daß und dem künftigen Bismarck in ihrem Ringen nach weltgeschichtlichen Erfolgen das Völkerschicksal die Siegespalme unter dem Daß in die Hände drücken möge. Der frühere Daß hat seine Erfolge ohne Schwertstreich einzig und allein mit dem Geschuch in der Hand errungen. Es ist nicht abzusehen, warum dem späteren Daß nicht das gleiche Geschick zuteil werden sollte. Möge der spätere Bismarck ein gelehriger Schüler des früheren Daß werden. Nach Königgrätz sagte man vielfach, der preussische Schül-

Sort
Berl
schäfflichen
schen Mit
nung zu
schun n
reist h
schen Mit
den Ri
Caude
Reichsregi
nicht m
Sigue
Der Reich
er die An
Lause des
Maßna
regierung
Aufforderu
Som
ra h m e
getreter u
Kon
Bari
Ma in z
unter dem
sterium de
Mai
tije n ha
mittag das
Erhöhung
Neuerliche
in
Staat
erhöhung
der Sta
ins Leben
60perzentig
die Abmunde
fohiete ein
Spiel anzu
III. Klasse
40.200 und
dabin 25.2
on: 40.200
den IV. Kl
Der n
tritt morg
wesentliche
Zonensystem
mäßige Re
Zone befah
Dit h a n
meister hab
legten Daß
das Gesek
gutzumache
feld versehl
— Rom
(Original
Ich o
anderer sch
ihn betaste
Reiderstiff
stammt. M
stegen wir
Ich t
tan werden
Nebel der
er das Licht
noch recht
einem Lot
sand beides
und mit ei
Herb und
Spezereima
Stammvater
und über d
jener Groß
geboren we
wie er, da
von der tr
Schlandens
schüßig, im
dem Rechte
Abend und
Ordnungsm
ber, wenn
ausbruch, i

der Reparationskonferenz

Im Weißen Haus glaubt man...

enger bei Poincaré.

Ministerpräsident Poincaré...

Reparationskonferenz.

Nach einer Konferenz...

der französischen Kammer.

Das Journal Officiel...

von Sachverständigen?

Wie das Reuter-Bureau...

sche Krise.

Bahern und dem Reich.

(Wolff.) In der Sitzung...

unserer Parallelen zwischen

ngt. Menschen und Völkern...

Der Konflikt mit Sachsen.

Berlin, 27. Oktober. (Wolff.) Nachdem die der sächsischen Landesregierung...

Die Unruhen in Hamburg.

Hamburg, 27. Oktober. (Wolff.) Das Ausschussgericht...

Konstituierung der rheinischen Regierung.

Paris, 26. Oktober. Le Journal medter aus Mainz: Die rheinische Regierung...

Die Separatisten in Mainz.

Mainz, 27. Oktober. (Wolff.) Die Separatisten haben unter dem Schutze...

Lokal-Anzeiger.

Die Feuerung.

Erhöhung der Staatsbahn- und Straßenbahntarife. — Neue Erhöhung der Tabakpreise. — Preiserhöhung in den Milchhallen und Kaffeezentren.

Staat und Stadt schreiten auf dem Wege der Preis-erhöhung unverdrossen fort. Heute ist der neue Tarif der Staatsbahnen erschienen...

Der neue Tarif der Budapest Straßenbahn tritt morgen, Sonntag, ins Leben. Er bedeutet eine wesentliche Erhöhung der Preise...

weiter habe den Krieg gewonnen. Dieser unterlag beim letzten Vordringen. Vielleicht tritt derselbe wieder an das Geschick der Aufgabe heran...

Alter von heute.

— Roman einer Kaufmannsfamilie. — (Original-Feuilletton des „Neuen Pester Journals“)

— Von Luidam. —

Ich erzähle nur den Inhalt. Den Roman soll ein anderer schreiben. Den Inhalt lege ich vor, auf daß man ihn bestaune und beschreibe, wie man im Geschäft den Kleiderstoff beschafft, um zu prüfen, ob er vom Schafekommt. Mein Stoff stammt, wie man sich alsbald überzeugen wird, vom Schaf.

Ich beginne mit dem Großvater, der zuerst abgehandelt werden soll. Was vor ihm war, verliert sich im Nebel der Geschichte. Als fertiger junger Mann erblickte er das Licht der Hauptstadt, das zu jener Zeit allerdings noch recht spärlich leuchtete, und hielt Umschau nach einem Lokal und unter den Töchtern des Landes. Er fand beides, und in dem Lokal errichtete er ein Geschäft und mit einer Tochter des Landes einen häuslichen Herd und so wurde er der Gründer der siebenzigjährigen Spezereiwarenhandlung en gros et en detail und Stammvater einer Familie. Nach allem, was man von und über den Großvater hört, glaube ich, daß er einer jener Großväter war, wie sie heute überhaupt nicht mehr geboren werden. Vorstellen kann ich ihn mir ganz gut, wie er, das Haupt gegen die arge Zugluft mit einer von der treuen Gattin gefertigten, mit rot-blauer Seidenstoffschärpe gezierten grünen Zippelmütze gekleidet, im Geschäft vom Keller bis zum Dachboden nach dem Rechten sah, vom frühen Morgen bis zum späten Abend unermüdetlich tätig, und wenn er die geringste Bedürfniswidrigkeit entdeckte, in ein Peter und Pauls-Kloster, wenn's gar zu arg war, in ein Donner und Doria-Kloster, so daß nicht nur Lehrling und Hausknecht,

straße, Hungariastraße—Westbahnhof, Westbahnhof—Koffuth-Lajos-Gasse, Koffuth-Lajos-Gasse—Ostbahnhof. Fährt man nun von Neupest bis zur Hungariastraße, so zählt man 500 K. (statt der bisherigen 600), bis zum Westbahnhof hat man schon 1000, bis zur Koffuth-Lajos-Gasse 1500, bis zum Ostbahnhof 2000 K. zu zahlen. In den Wagen der Straßenbahnen sind bereits Tafeln mit der Zonenenteilung angebracht.

Am 4. November werden, wie U. R. erfährt, die Trafikpreise neuerlich um 60 Prozent erhöht. Besonders die Zigaretten sind es, deren Preis wesentlich gesteigert wird. Die neuerliche Preiserhöhung wird mit der Erhöhung der Tabakfabrikationspreise fast bis zur Goldparität, beziehungsweise der Weizenparität begründet. Einzelheiten über die Preiserhöhung liegen nicht vor; man kann aber berechnen, daß z. B. eine Zigarette mittlerer Qualität, etwa Kivalu oder Höglu, statt der bisherigen 80, 125—130 K. kosten wird. — Der Meldung des U. R. ist ein sich offiziös gebendes Dementi auf dem Fuß gefolgt — der beste Beweis dafür, daß die Verteuerung der Tabakfabrikate tatsächlich erfolgen wird.

Die Landes-Preisbestimmungskommission hat für die in den Milchhallen und Kaffeezentren zur Ausfolgung gelangenden Speisen und Getränke folgende — selbstverständlich erhöhte — Richtpreise festgesetzt:

Milchsaft, zwei Deziliter mit zwei Stück Würfelzucker 420 K., drei Deziliter mit drei Stück Würfelzucker 420 K., drei Deziliter mit drei Stück Würfelzucker 420 K., über die Straße ohne Verführung 150 K. Milch: gefochte, im Geschäft in Portionen ausgefolgt, per Deziliter 190 K., gefochte über die Straße 150 K. Ungefochte Südmilch über die Straße 1300 K. Saure Milch im Geschäft, in Portionen ausgefolgt, per Deziliter 180 K. Schwarzer Kaffee, ein Deziliter mit einem Würfel Zucker 280 K. Tee in Kanne oder Schale, mit Rum oder Zitrone und zwei Würfel Zucker 320 K. Kaffee mit 1/2 Deziliter Milch, eine Portion Kaffee und 20 Gramm Zucker bereitet, 675 K. Topfen mit Rahm (1 Deziliter Rahm, 10 Dekagramm Topfen) 570 K. Reis in Milch (1/2 Deziliter Milch, 3 Dekagramm Reis und 3 Dekagramm Zucker) 500 K. Rahm per Deziliter 390 K. Die Umfasssteuer ist überall mitabgerechnet.

Das Preisbureau des Ministerpräsidiums teilt mit, daß bei den am 27. Oktober in der Zentralmarkthalle vorgekommenen Verkäufen an die Konsumenten die folgenden Durchschnittspreise in Geltung waren:

Rindfleisch: Hinteres I. 9800, II. 6800, Vorderes I. 7800, II. 4800, Gulaschfleisch 2800 bis 7200; Kalbfleisch: Hinteres I. 14.000, II. 8900, Vorderes I. 9000, II. 6400, Bockfleisch 6000 bis 8000; Schweinefleisch: Schlegel 9600 bis 13.000, Schulter 9600 bis 11.000, Karree 9700 bis 14.000, Speck 12.800 bis 13.600, Schmor 13.000 bis 13.600, Speck 12.000 bis 12.400; Schaffleisch: Hinteres I. 8200, II. 4800, Vorderes I. 7600, II. 3800; Milch per Liter 1160, Butter per Kilogramm 15.500 bis 18.000, Kochbutter 12.000 bis 13.000, Rahm 3000 bis 3200, Topfen 1500 bis 1600, Eier per Stück 520 bis 540, Kartoffeln, weiß, 300, Weizenmehl 300, rotes 300, Bohnen, bunte 1900, weiße 2000, Hülsenfrucht 230 bis 350, Tomaten 600 bis 1000, Zwiebeln 350 bis 400, grüne Paprika 300 bis 1000, Linien 2300 bis 3200, Nessel 1400 bis 3000, Birnen 1400 bis 3000, Trauben 1200 bis 2000; Brot, halbschwarz, beim Bäcker 1300, beim Wiederverkäufer 1350, Roggenbrot 1130, beziehungsweise 1170, Semmeln 105, beziehungsweise 110.

sondern auch die Ehefrau, die natürlich im Geschäft mit half, zitterten wie Espenlaub. Seine Geschäftsgrundzüge waren: Auf Borg nichts kaufen und nichts verkaufen und der Kundschaft die beste Ware zum billigsten Preise zu liefern. Auch außerhalb des Geschäftes, zuhause im Kreise seiner Familie, hielt er auf strenge Zucht und Sitte, die Kinder wurden darin erzogen, und auch den sonntäglichen Kirchgang unterließen Großvater und Großmutter niemals und Gottes Segen waltete denn auch sichtbarlich über Geschäft und Familie, denn je größer diese wurde, desto größer wurde auch jenes, und als es kam ans Sterben, konnte der Alte beruhigt die Augen schließen, in dem Bewußtsein, daß sein wohlgeateter ältester Sohn das blühende Geschäft nach seinen strengen Grundfätzen weiterführen werde und daß die Familie versorgt sei.

So geschah es auch und wir können nun den Großvater verlassen, überspringen eine Generation und sind bei dem Enkel, dem heutigen „Vater“, angelangt, der ein Jugendfreund von mir ist. Das große Geschäft, das er vor dreißig Jahren übernommen hatte, leitete er, so lange es eben ging, ganz im Sinne der Familien-tradition. Kriegs- und Nachkriegszeit änderten nichts daran. Er verkaufte nach wie vor die beste Ware zum billigsten Preis, aber das Geschäft ging merkwürdigerweise trotzdem von Tag zu Tag zurück und während die Konkurrenten rechts und links Reichtümer anhäuferten in Geld und Ware, zeigte die Stellungen im Geschäft meines Freundes immer größere Lücken und im Speicher gab es mehr leere als volle Säcke und Kisten. ... Nach dem Krieg kehrten die beiden Söhne heim, — wackere, tüchtige junge Leute — und wollten den Alten dazu bewegen, seine veralteten Grundfätze aufzugeben und es so zu machen, wie die anderen: mit dem Nachschaffungspreis zu rechnen.

Ich gestehe, daß ich nicht recht weiß, was es mit dem Nachschaffungspreis für Verhältnis hat, da ich kein Kaufmann bin, was ich, von meinem Standpunkt

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“.

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Der Abonnementspreis ist im Inlande: monatlich 7000 K.

Die Administration des „Neuen Pester Journals“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Städtische Neuigkeiten.

* Bewegung unter den hauptstädtischen Oberbeamten. Auf Antrag des Stadtrepräsentanten Johann Horváth de Bibit wurde in einer der letzten Sitzungen bekanntlich beschlossen, die Magistratsräte, die bisher in die III. und IV. Gehaltsklasse und die Magistratsnotäre, die bisher in die IV. und V. Gehaltsklasse eingereiht waren, durchwegs in die III., respektive IV. Gehaltsklasse einzureihen. Die Oberbeamten, wie der Oberfiskal, der Oberbuchhalter, der Oberphysikus, der Oberarchivar, der Direktor des Statistischen Amtes etc., die bisher bezüglich des Gehalts mit den Magistratsräten auf einer Stufe standen, sind, da sie in der IV. Gehaltsklasse verblieben sind, mit den Obernotären in eine Gehaltsstufe gelangt. Die betroffenen Oberbeamten haben nun eine Bewegung eingeleitet und werden ein Memorandum, in welchem sie ihre Gravamina anführen, dem Bürgermeister überreichen und ihn ersuchen, dafür zu sorgen, daß auch sie in die VI. Gehaltsklasse vorrücken mögen. Die Oberbeamten haben sich, wie wir erfahren, in dieser Frage vom Nationalverband der hauptstädtischen Angestellten losgesprochen und betreiben ihre Bewegung selbständig. Angeblickt soll der Verband es abgelehnt haben, als solcher in dieser Frage zu intervenieren.

* Reorganisation der Gewerbevereinigungen. Im Sinne des neuen Gewerbegesetzes wird die Hauptstadt demnächst die Budapest Gewerbevereinigungen reorganisieren. Mit dieser Aufgabe wurde die volkswirtschaftliche Sektion betraut, die bereits die Vorarbeiten in Angriff genommen hat. Wie wir erfahren, werden fortan die Leiter der verschiedenen Gewerbevereinigungen jeden Monat zu einer Konferenz einberufen, in der sie über alle, die Gewerbetreibenden berührenden Gesetze und Verordnungen aufklären werden.

* Gebührenerhöhung. Der Magistrat hat die Gebühren für die Baulizenzen um 100 Prozent, den Preis der zum Besuch der Trödelhalle auf dem Teletplatz berechtigenden Karten von 400 auf 1000 Kronen erhöht.

* Die Reduzierung des Beamtenpersonals. Das Gesetz über den Abbau der öffentlichen Angestellten muß bekanntlich bis 31. Oktober vollstreckt werden. Die einzelnen Sektionen haben ihre hieraufbezüglichen Vorschläge bereits eingereicht. Ueber die Vorschläge entschied heute nachmittags eine Konferenz der Vizebürgermeister. Am Montag gelangt die Angelegenheit vor eine außerordentliche Magistrats-sitzung, worauf den betroffenen Angestellten die hieraufbezügliche Entscheidung sofort zugeföhrt wird.

* Regulierung eines Marktplatzes. Eine Deputation der Inhaber von Verkaufständen auf dem Marktplatz in der Hallergasse sprach heute nachmittags beim Bürgermeister vor, um ihn zu ersuchen, daß die Regulierung des Marktplatzes rasche durchgeführt werde. Die Deputation

aus, für eine Gnade der Vorsehung halte. Denn bei meinen lockeren Grundfätzen wäre ich als Kaufmann in diesem papierernen Zeitalter gewiß, mit Respekt zu sagen, Milliarden geworden, hätte mich von den Geschäftszurückgezogen und meine Milliarden in Kost gegeben und mein „Bankier“ wäre mit den Milliarden und Zinsen durchgegangen und — was konnte ich jetzt auf meine alte Lage anfangen? Mein Freund, der alte Spezereiändler, wollte auch von dem Nachschaffungspreis nichts wissen und so kam es, daß das Geschäft zugrunde ging. Die Söhne sagten sich von ihm los und gingen — wie es sich für wackere, tüchtige, in strenger Zucht und Sitte erzogene junge Leute schickt — an die Börse, wo sie zuerst mit Ungarischen Kredit in die Lieb' gingen, um dieses Verhältnis im richtigen Augenblick zu lösen, sich, wie es im Börsejargon heißt, einen Dreh zu geben und die Geliebte von einst zu konterminieren. In kurzer Zeit hatten sie es so weit gebracht, daß jeder sich ein Automobil und eine Maitresse halten konnte. Der Alte indessen sah — gleich Marius auf den Trümmern Karthagos — trübselig in seinem Geschäft, dessen Pulte vor Leere gähnten und in das Käufer sich nur in den seltensten Fällen hineinverirrten. Der Alte konnte einem wahrhaftig Leid tun.

* Vor einigen Monaten suchte ich ihn auf. Als zartfühlender Mensch wollte ich mit ihm über alles sprechen, nur nicht über den Geschäftsgang. Zuerst erkundigte ich mich nach seinem Befinden und dann frag ich, wie es der lieben Tochter ginge, die ich ja seit ihrer Geburt kenne, gar oft auf meinen Armen getragen hatte und die mich auch heute noch Onkel Luidam nennt, und dann, was der Herr Schmiegerlohn mache, der als Direktor einer jugendlichen Bank ein großmächtiger Herr geworden war. Nach den Söhnen frag ich gar nicht, da ich doch wußte, daß sie bei Autos und Maitresses sich recht gut gehen ließen. Als ob er mein Geschwätz gar nicht gehört hätte, begann der Alte gerade von solchen Dingen zu reden, die ich vermeiden wollte.

bezwerte sich auch über die illegitimen Händler, die nicht genügend kontrolliert wurden und die Erzeugnisse der legitimen Händler gefährdeten.

Die Geflügelaktion zu Weihnachten unterbleibt. Wie verlautet, wird in diesem Jahre die Geflügelaktion unterbleiben.

Tagesneuigkeiten.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Wetterbericht und Wasserstand. Das Minimum des Luftdruckes befindet sich vor den Gestirnen Irlands am Atlantischen Ozean (720 mm.).

Die hydrographische Section des Wasserbauministeriums meldet: Die Donau steigt zwischen Stein und Budapest.

Auszeichnungen. Der Gouverneur hat dem Celldömöskler Abt Bernardin Jándi, dem Direktor der Pester Ung. Kommerzbank Dr. Anton Hernádi, dem Großgrundbesitzer Eugen Boronkay den Titel eines k. u. Oberregierungsrats.

Personalnachrichten. Der italienische Gesandte Fürst Casigneto starrte heute in Begleitung seiner Gemahlin, des Staatssekretärs Thalamo und des Bischofs Anton Remes dem Kardinal-Zerstörungs Dr. Johann Csernoch in Epiergom einen Besuch ab.

„Ja, siehst du, alter Freund, wir beide passen nicht in die heutige Welt. Wie's mit meinem Geschäft steht, merkst du doch. Ich gebe aber trotzdem nicht nach, denn mit dem Nachschaffungspreis zu kalkulieren, halte ich für unvereinbar mit der Tradition meiner in Ehren erlangten sechzigjährigen Spezereiwarenhandlung en gros et en detail.“

Ich war ganz entsetzt. Mein Liebling, Alice, die ich auf meinen Armen getragen hatte, unglücklich und der saubere Schwiegerjohn und allmächtige Bankdirektor, den ich übrigens nie recht leiden mochte...

„Das hättest du dir wohl nicht gedacht, was, alter Quibam? Auch ich wußte ja nichts von der ganzen Sache, denn wenn ich, wie jeden Sonntag, zu meiner armen Tochter komme, da spielt sie die Glückliche, Feiere, Zufriedene, aber jetzt weiß ich, daß sie das nur tut, um mich zu täuschen und zu schonen.“

„Wie bist du also darauf gekommen?“ frug ich. „Das will ich dir erzählen... Vor einiger Zeit, an einem Feiertag, war ich wieder einmal im Klub der Spezereiwarenhandlung. Man will doch ab und zu hören, was in der Branche vorgeht.“

Erhöhung der Bezüge der öffentlichen Beamten. Der Ministerrat hat gestern beschlossen, die Gehälter der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten und übrigen Angestellten, sowie der Mitglieder der Honvéd, der Gendarmerie, der Zollwache, der Flusswache und der Staatspolizei, beziehungsweise der Pensionisten, Witwen und Waisen vom 1. November an insgesamt um 8 1/2 Prozent zu erhöhen.

Das Jahrbuch des Neuen Pester Journals erscheint Ende Dezember und wird unseren geehrten Abonnenten kostenlos überlassen. Wer schon jetzt in die Reihe unserer Abonnenten tritt und den Bezugspreis für ein Quartal erlegt, erwirbt sich das Recht auf ein Jahrbuch des Neuen Pester Journals, das allen, die es besitzen, unschätzbare Dienste zu leisten vermag...

Der Wiener Palast der ungarischen Leibgarde. Im gestrigen Ministerrat brachte Unterrichtsminister Graf Auno Reblsberg auch den von uns schon vor längerer Zeit mitgeteilten Plan der Pachtung des noch von Fischer von Erlach im ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts in Barockstil erbauten Wiener Palastes der ungarischen Leibgarde zur Sprache.

gerer Sohn hat ein Auto und seine dazu passende Geliebte, dein Herr Schwiegerjohn, Alice's Gemahl, der allmächtige Bankdirektor, hat sogar zwei Autos und es ist genug zu vermundern, daß er zu zwei Autos nur eine Geliebte hält.

Alteins Eheunglück schnitt mir tief ins Herz. Gab es doch eine Zeit, da sich in mir der Johannistrieb regte, wenn ich den süßen Bäckfisch auch nur von ferne sah... Ich beschloß, der Sache — wie es im Reporterstil heißt — nachzugehen, und was ich da erkundete, beruhigte mich vollständig.

Wenn das aber der Herr Großvater wüßte — würden ihm Peter und Mordio, Donner und Doria genügen, um seinem Joru Luft zu machen? Ich glaube, er wäre gar nicht zornig, sondern würde, als kluger Mann, sich einmal im Grabe gemächlich umdrehen und in sich hineinbrummen: „Ja, ja, Alter von heute.“

instituit, einen Universitätsklub für die Wiener Hochschulen frequentierenden ungarischen Hörer und ein Collegium Hungaricum zu unterbringen, das die Aufgabe hätte, deutsche Fach-Mittelschulprofessoren zu erziehen.

Edmund Beniczky wegen Duells zu fünf Tagen Staatsgefängnis verurteilt. Im Januar 1921 fand infolge eines in der Nationalversammlung stattgehabten Renkontres zwischen dem ehemaligen Minister Edmund Beniczky und dem Abgeordneten Julius Gömbös ein Säbelduell statt, das mit der leichten Verletzung Gömbös' endete.

Die Studentenhilfsaktion der Lebe. Wie bereits gemeldet, hat die Vereinigung der Sparkassen und Banken (Lebe) die Unterstützung von ungefähr tausend Hörern der Budapestener Universität beschlossen.

Das göttliche Geschenk der Hitze hält an und wir sind überglücklich, daß unsere jüngst erfolgte „Beschreibung“ aus die Huld des Wettergottes nicht abwendig gemacht hat. Das Holzklappen scheint eben als Gegenmittel seine Schuldigkeit getan zu haben.

Das göttliche Geschenk der Hitze hält an und wir sind überglücklich, daß unsere jüngst erfolgte „Beschreibung“ aus die Huld des Wettergottes nicht abwendig gemacht hat. Das Holzklappen scheint eben als Gegenmittel seine Schuldigkeit getan zu haben.

Die Budapestener Zeitung hat heute einen interessanten Artikel über die Bedeutung der Spezereiwarenhandlung en gros et en detail veröffentlicht. Der Artikel ist eine sehr eingehende Darstellung der Geschichte, der Bedeutung und der Zukunft der Spezereiwarenhandlung in Ungarn.



Dr. Wander gyógyászati és táplálék-észak. r. v. igazgatója.

weil die... Theresienstadt... durch 3... zu einer... Lösung... mes führt... nicht mehr... fest in der... durch drei... Verblüffung... werden la... legen hat... und sich... Fernrohre... Bunder. I... so einer je... * Da... Walde gel... Unverfä... herzog... neuerdings... ten gefie... Unterfünf... einem Sam... Mittel ver... nen für ih... rarium me... führung ste... Krankenhe... mit 1, 2 u... der Mühen... suche und... Sanatorium... schluss von... teilt. Die... dungen. *... schon wurde... ausgeschrote... neuen Seite... in seinem... oder immer... So lesen m... einen reprö... bindungen... hinzuzufüg... kann. Welch... weiß nicht... wertung der... Denn entm... Magnaten, ... sie braucht... Prestige der... Unerschüt... nach Geschn... ormen Sta... vor von de... wir von ein... — kein A... * Eug... wird berich... wird morg... enthielt. Zu... fast, Ger... Bahn Hofst... getroffen. J... mindebeob... an der Spie... stuhlrichter... eindepfarr... erweiterte ei... meister Wid... nür Simo... in Benedikt... tags die Sp... abends einer... * Die... der Budapest... des Mittwo... laie des Pa... Mantou... * Ric... Polizei befa... dationsange... legenheit bei... Duernist ru... flucht ergrif... folgenden: Der D... Monaten von... rechte, wo e... ich in seinen... ihm leid die... werden die ab... lichen Häufig... von ihren Fa... Verfüßigung... seiner Vorgese... rolle arbeitete... Schaubaujes... Klag eine c... trillorganen f... den gekommen... Saluten hand... mels gingen... Serie in der...

Club für die Wiener Hochschülerinnen...

wegen Duells zu fünf Tagen... im Januar 1921 fand in...

der Advokaten. Die Bundesrat mit der Hauptstadt...

tion der Lebe. Wie bereits... der Sparfassen und...

nt der Hise hält an und wir... jünger erfolgte. Bei...

berichtet: Am hiesigen Benediktinerkongressum... Sonntag, eine Eugen Károlyi-Gedenkfeier...

Die Ungarische Auslandsgeellschaft hält aus Anlass... der Budapest Anwesenheit der Delegation des Völkerbundes...

Der Diurnist Johann Weimel wurde vor einigen... Monaten von der Oberstadthauptmannschaft ins Schubhaus...

Der Diurnist Johann Weimel wurde vor einigen... Monaten von der Oberstadthauptmannschaft ins Schubhaus...



weil die Klasse ihre Resonanz nicht beeinträchtigt. Nun... man das erste regenlose Kirchweihfest in der...

Das Augusta-Sanatorium im Debreczener... Wald gelang Anfang November nach Auszug der...

„Lehet mágnás is.“ Bis zum Ueberdruß... wurde das Thema von der Umwertung der Werte...

Eugen Károlyi-Feier in Sopron. Aus Sopron... berichtet: Am hiesigen Benediktinerkongressum...

Die Ungarische Auslandsgeellschaft hält aus Anlass... der Budapest Anwesenheit der Delegation des Völkerbundes...

Der Diurnist Johann Weimel wurde vor einigen... Monaten von der Oberstadthauptmannschaft ins Schubhaus...

den gekommen sind. Beimel noch heute, dem er war plö... lich verschwunden. Dr. Karl Nagyn verfuhrte, daß der auf...

Selbstmord. Der 43jährige Marktverkäufer... Hermann Frankl hat sich heute abend in seiner in der...

Verein der Zeitungsadministrationsbeamten. Der... leitende Ausschuß dieses Vereins hat beschlossen, der am 3. November...

Wobon leben die akademischen Kräfte? Das... Vergeblatt der Provinz Brandenburg schreibt: Für...

Der Journalisten-Spitals- und Sanatoriumverein... hielt Freitag unter dem Vorsitz Emerich Salusinskas eine...

„Cavalla.“ Dies ist die Bezeichnung einer neuen... Zigarette, die vom Tabakfabrikant in Verkehr gebracht wird.

Charitéball. Die Charité-Politikum veranstaltet... ihren Ball zu Beginn des Festtags Samstag, den 12. Januar...

Vorträge. Hubert Morand, Generalsekretär der... Alliance française, wird am 29. und 30. d. zwei literarische...

Rendkívül kedvező bevásárlási előnyt nyújt

III. Vajda Dezső (IV. Koronaherceg-utca 8)

t. vevőinek, amidőn a raktáron felgyülemlett pazar választéku, csakis a legjobb minőségű szövet-, selyem- és mosóáru-maradékokat a napi árnál 20-25%-kal olcsóbban árusítja

- Saját érdeke, hogy előnyösen ismert cégem raktárát meilőbb meglekintse... Legfinomabb ruha- és kosztümkelmék, kabát-velourok rendkívül nagy választékban... Csikos és sottisch alkjelmék 58.000 koronától... Selyem maroquin 80.000 koronától... Japonais minden színben 50.000 koronától... Crépe de chinek minden színben 82.000 koronától... Crépe georgettek 82.000 koronától... Nehéz tiszta selyem kabátbélés 35.000 koronától... Divatselymek nagy választékban... 145 cm. széles egész prima Ratiné minden színben 42.000 korona... Prima batist chiffon 14.000 koronától... Csikos és kockás függöny étaminok 150 cm. széles 28.000 koronától... Mintázott grenadinokból nagy árengedmény! Harisnyák, keztük és kötöttárak igen olcsón kerülnek eladásra!

um 5 Uhr nachmittags. Der erste Vortrag wird im Delegationssaal des Parlamentsgebäudes, der zweite im Sitzungssaal der Ungarischen Akademie der Wissenschaften abgehalten.

Spenden. Für „Gratisbrot“ sind uns heute von Dr. Ladislav Kováts (Andrássystr. 10) 10.000 K. zugekommen...

Schwindel eines jungen Beamten. Der zwanzigjährige Beamte der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Ludwig Reich, der der Effektenabteilung des Instituts zugeordnet war...

Gottesdienste. In der evang. Kirche auf dem Deckplatz findet Sonntag, 28. d., zur Feier des Reformationsfestes um halb 10 Uhr...

Joard Geze gestorben. Der Postbeamte Joard Geze, der sich gestern in seinem Amt eine Kugel in die Schläfe jagte...

Norwegischer Missionsabend. Die norwegische Mission in Budapest hält Sonntag, 28. d., Punkt 7 Uhr im Festsaal der evang. Bürgerschule...

Die falsche Vignette. Der Händler Emanuel Schönbach erbatte gegen den Agenten Josef Teßler eine Anzeige, in der er ihn beschuldigt, kommissionsweise übernommenen Zitrin verkauft zu haben...

Polizienachrichten. Graf von Graf Haller und der Postapostle wurde der 27jährige Sotträger Johann Józsa von einem unbekanntem Individuum in die Seite gestoßen...

rige Tagelöhner Josef Ják, der betrunken heimkehrte, mit seiner Schwester Frau Benjamin Lóth in einen Streit und gab ein Topf siedenden Wassers über sie. Die Frau war darüber so erbittert, daß sie eine Augensteinlösung trank. Sie wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei nahm Josef Ják in Verwahrung.

* Wegen Anhäufung des Warenbarracks bietet die infolge ihrer Solidität bestbekannte Damenmodewarenfirma (H. Vajda Dezső, IV., Koronaherceg-utca 8, ihre Stoff-, Seiden- und Wollartikelreste zu 20 bis 25 Prozent billigeren Preisen an. Jede Hausfrau, die in den jetzigen schwierigen Zeiten ihren Bedarf an obigen Waren decken muß, spart viel Geld, wenn sie auf das heutige Inserat der obigen Firma achtet, auf das wir die Aufmerksamkeit unserer Leser in ihrem eigenen Interesse besonders lenken.

Familien-Nachrichten.

Oskar Kálmán, Mitglied der kön. ung. Oper, und Mari Eppa haben sich am 21. d. vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

In Miskolc hat am 22. d. die Trauung des ehemaligen Oberleutnants, Bankbeamten Alexander v. János mit der Tochter Angelo Mario des Präsidenten des Budapest. kön. Strafbezirksgerichtshofes Dr. Julius Kadich stattgefunden.

Zamette Hermann und Leopold Robert, Bräutigam der Wiener Filiale der Firma Meró u. Ramos, werden sich am 28. d. in Wien vermählen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Janka Krauß und Marion Neumann, Budapest, Verlobte.

Paul Csillag hat sich mit Eilke Roth verlobt. Josef Salák, Vertreter der Braunschweiger Eisfabrik, hat sich mit Margit Szántó verlobt.

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Gemütskranke I., Lenten-ut. Telefon: József 83-21.

L'Art et la Mode. Erstklassige Automobile, Modemissionen. Gutlehrkurs für Damen, Kálmán-utca 24, I. 4.

Haarfärben in allen Farben und Nuancen, vollkommenste Rekonstruktion von verfarbten Haaren, Gesichtspflege nach Pariser Art durch erstklassige Fachkräfte, moderne Haararbeiten aus Naturschmitthaar. Belvárosi Női Fodrászterem, Váci-utca 27-29. Telefon 88-68.

Galoschen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur. Reumann, Nagymező-utca 44. Telefon 138-77.

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Polák (Andrássy-ut 38, I). Miracle-Haarentfernungsmittel Verf. mit Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Warzentfernung. Prospekt.

Auf die Anzeige der Feinbesessenen Warenhäuser wird aufmerksam gemacht. Der große Verkehr, der in den in der Kronprinzgasse, am Karlsring und am Kalvinplatz befindlichen Warenhäusern herrscht, ermöglicht es, daß die Firma ihre Konkurrenzfähigkeit in Modestoffen, Leinwänden und Bekleidungswaren, wie auch in Damenmänteln auf der ganzen Linie behauptet. Den bestbewährten Gratistag hält das Haus auch im November aufrecht, damit jedermann diese Gelegenheit ausnützen könne.

Budapester Spaziergänge.

— Lederröde. —

Es gab Zeiten in der Geschichte Ungarns, da man den Lederröden nur Antipathien entgegenzubringen vermochte. Viele Jahre hindurch galten sie als das Symbol des Eigendümmels und der Unausstehtlichkeit der Junker. Dann kamen die Leninbuben und der Lederröde wurde zum Wahrzeichen des Entschens. Er lebte in unserer Bewußtsein wie eine trüben- und blutdichte Fahne der Hölle, wie das Bahrloch der Menschlichkeit. Nun, da sich die Zeiten ein wenig, ein klein wenig nur, aufzuheben beginnen, erscheint auch der Lederröde wieder in anderer Beleuchtung vor uns. Er hat eine Wandlung durchgemacht, die ihm sehr zum Vorteil gereicht. Er hat seinen maskulinen Nordskarakter ganz verloren und statt dessen eine starke feminine Prägung angenommen. Aus dem Esau ist ein Jakob geworden, ja noch mehr: aus dem Buben ein Mädel. Zumal man doch jetzt in Budapest sehr auffällig die Beobachtung machen kann, daß unsere Damen den Männern die Lederröde vom Leibe gejerrt haben, um nun selbst in ihnen zu paradien. Das ist momentan das Modernste und zugleich auch die denkbar wundervollste Metamorphose des Lederrödes. (Zu dieser Trennung des Fremdwortes mußte ich meinen Lieblingsfeind mit einer Eiergranate in der Hand zwingen. Doch, was tut man nicht alles dem leichtfliegenden Humor zuliebe!)

Die Budapester Damen haben jetzt nur einen Traum: jede will einen Lederröde besitzen. Gleichsam zur Ergänzung ihrer bereits früher und auch etwas leichter erworbenen Lederkappe. Da fehlt eigentlich nur noch der schon seit Jahrzehnten so berühmte, doch unerklärlicherweise dennoch nicht sichtbar in Erscheinung getretene Lederrödemantel und die Ledergarnitur ist komplett. Uebrigens wären Strümpfe aus Cassian oder Gemse nicht einmal so ohne. Man wäre das lästige Stopfen ein für allemal los und das so kränkende Herabgleiten der Strümpfe erschiene ebenfalls aus dem Leben geschafft. Doch was nicht ist, kann noch werden. Vorläufig aber zerbricht sich jede Budapesterin den Kopf, wie sie auf die einfachste Weise zu einem Lederröde gelangen könnte, ohne den man ja heute gar nicht mehr leben kann. Gatten und Freunde kommen gegenwärtig nicht in Betracht, da alle ihre abziehbaren Häute und Felle für lange Zeit hinaus von der Börse selbst mit Beschlag belegt wurden. Die Damen sind daher wieder einmal auf Selbsthilfe angewiesen. Da fällt ihnen der von dem

Gatten fast gänzlich vernachlässigte und schon so oft mit dem Hinausschmeißen bedrohte Lederröde im Herrenzimmer ins Auge. Wozu braucht dieses monströse, alte, vermoderte Möbelstück diese kostbare Hülle, die von einer sich lockernden Sprungfeder ja doch einmal durchgestoßen werden könnte? Da erwacht die gute, praktische Hausfrau in der Gnädigen und die glänzende Wirtin in ihr schindet den Divan zu Gunsten eines Lederrödes. Andere Sparmeisterinnen wieder bestreichen ihren schon etwas schäbigen Pelzmantel mit ihrer neuesten Haar-entfernungsalbe oder tragen ihn in ein befreundetes Röntgeninstitut, um so zu dem ersetzten Leder gelangen zu können. Resolutere Damen kennen sogar ein absolut schneidiges Verfahren. Sie lassen den Pelzmantel gut ein und rasieren ihn sodann mit dem Gilette ihres Gatten. Maun, Kölnischwasser, ein bißchen Ausrasierer bitte gefällig, im Nacken vielleicht, etwas Puder — und der Lederröde ist fertig.

Da nun auch ich vom bösen Wind der Börse ein wenig gestreift wurde, scheint es mir sehr an der Zeit, mich um eine andere Melkkuh umzusehen. Und da sind Sie mir eingefallen, liebe, gute gnädige Frau. Ich weiß, daß Ihr Gatte nicht barbiertubenmäßig eingerichtet ist. Einseifen kann er wohl, aber ansonsten gebricht es ihm an der erforderlichen Fingerfertigkeit. Wenn Sie daher Ihren Pelz von mir rasieren lassen wollen, bitte, ein telefonischer Anruf genügt. Ich rasiere, daß kein Haar auf dem anderen bleibt und namentlich mit dem Puderquästchen weiß ich Bescheid wie kein zweiter. Ich nehme kein Geld für meine Mithewaltung und bedinge mir als Ehrenhonorar nur das abrasierte Fellhaar, das ich dann zu Hause spalte, sortiere und an Einfallspinselzeuger verkaufe.

Auch ein anderer Industriezweig wird infolge der neuen Lederrödemode einen unerhörten wirtschaftlichen Aufschwung nehmen. Nämlich die Schuhherstellung und im Anschlusse an diese, namentlich in veränderter Form, auch das Schuhputzergewerbe. Denn so ein gelber Rock aus Leder muß doch immer auf den Glanz gebürstet werden. Da wird man in zwei, drei Wochen an den belebteren Ecken Freilichtkabinen erblicken können, wo arbeitssame Männer, zumeist frühere Börseaner und Börsenkommissionäre, die Lederrödeputzbürste schwingen. Und die Lederdamen werden mit ihren alten Bekannten aus guter alter Hauszeit Mitleid empfinden und sie nun etwas zurückverdienend lassen. Sie werden sich ihre Lederröcke bei ihnen putzen lassen. Und die der redlichen Arbeit wiedergewonnenen Männer werden nun alles aufbieten, um die ehemaligen Freundinnen wieder einmal zufrieden stellen zu können. Sie werden den legeren Rock mit Pasten, Mixturen, Tinkturen wischen und an empfindlicheren Stellen sehr behutsam mit der Bürste umgehen, vielleicht gar die Hand unter den Rock schieben, um so den Anprall des haarigen Instruments durch den Handrücken zu mildern. Abgehärtete Stellen erfordern natürlich weniger Behutsamkeit... Doch es ist direkt unheimlich vor mir, daß ich alle Geheimrezepte des neuen Gewerbes verrate, wo ich doch alles aufbieten sollte, die besten Kundinnen mir allein zu sichern.

Zs—a.

Horváth és Halász

angol és francia divatkeleme és seiyemek nagyáruháza

IV., Váci-utca 26.

ALAPITVA

1895

Ertesítjük a t. vevőközönséget, hogy a kockás és csikos occasio eladásunkból visszamaradt

több száz maradékot a napiár alatt 15-20%-kal olcsóbban árusítjuk.

Ezen árusítás keretében eladásra kerülnek az angol és francia kreációk legújabb termékei aljakra, ruhákra és kosztümökre!

Ajánljuk ezen alkalmi árusítás mielőbbi kihasználását, mert a fenti árkedvezményt csak rövid ideig van módunkban nyújtani!

Wen soll man heiraten?

— Zu einem Preisauschreiben. —

Seitdem das Zusammenleben von Mann und Weib sich zur „Ehe“ gestaltet hat, reden die Menschen über diese Institution. Und meistens nichts oder sehr wenig Gutes. In einem alten Büchlein zählt der Verfasser die Nachteile der Ehe auf 39 Seiten und ihre Vorteile auf 1 Seite auf. Für den Mann natürlich. Dem für die Frau galt sie als die beste Einrichtung der Welt. Und so viel und so vieles sich auch seit der Zeit verändert hat, da der unbekannte Misogyn sein „Traktatlein über Schäden und Nutzen der Ehe“ geschrieben hat; da der heilige Augustin sagte: „Heiraten ist gut, nicht heiraten ist besser“; in bezug auf den Vorteil der Ehe für die Frau hat sich keine große Veränderung vollzogen. Wohl muß sie nicht mehr unbedingt heiraten, um „sich zu versorgen“, wenn sie eine so einträgliche Berufstätigkeit ausüben kann, daß sie imstande ist, sich selbst zu erhalten und eine geachtete, sorglose Stellung zu erringen. Des halb sind auch diese Mädchen „wählerischer“, prüfen genau den Mann, ehe sie ihn heiraten und bleiben lieber allein, als sich mit einem Manne zu verheiraten, der selbst oder dessen materielle und Familienverhältnisse ihnen nicht in jeder Weise entsprechen. Aber sie können ihr Frauenchicksal und die Mutterchaft frei und offen doch nur im Rahmen der Ehe erleben. Auch sind die Frauen noch immer in der Minorität, die im Berufsleben eine leitende Stellung und genügendes oder gar reichliches Auskommen erlangen. Und schließlich gab es immer mehr Frauen als Männer, wodurch erstere dem Gesetz der Nachfrage und des Angebots unterworfen sind.

Mehr noch als früher hat der Krieg dieses Gesetz verschärft. Der Krieg hat aber außerdem die Ehe auch für den Mann notwendiger gemacht als früher. Das Junggesellenleben ist schwieriger und — teurer geworden. Der Mann — wenn er nicht im Elternhause oder zumindest mit Mutter oder Schwester wohnt — lebt billiger und besser, der eine tüchtige Frau hat, als jener, der von Zimmervermieter, Gasthäufer und den Zufällen flüchtiger Liebesabenteuer abhängig ist. Der Krieg hat noch außerdem den Typ des Jungling-Gemannes geschaffen, wobei es sich infolge der vielen Ehescheidungen während der letzten Jahre herausstellte, daß diese frühzeitig zu großem Einkommen gelangten jungen Leute nicht sehr gut zur Ehe taugen. Wohl ist es möglich, daß auch die jungen Frauen daran schuld sind. Aber die Tatsache, daß früher aus jungen Mädchen sehr gute Gattinnen und Mütter wurden, die mit dem reifen Gemann treu und tapfer den Lebenskampf führten, berechtigt dennoch zur Annahme, daß zu einer glücklichen oder zumindest guten Ehe das reichliche Einkommen des Gatten allein nicht genügt.

Man kann es daher verstehen, daß Leute, denen das Wohl und Wehe ihres Volkes am Herzen liegt, sich jetzt noch mehr und in anderer Weise mit dem Eheproblem beschäftigen. Und es zeugt von dem starken Beweinwillen der Deutschen, daß sie die Frage, ob man heiraten soll, gar nicht erörtern, sondern bejahen und nach Wegen suchen, auf denen das Volk so leicht als möglich zu glücklicher Ehe und zur Aufzucht einer gesunden Generation gelangen kann. Es sind bereits „Eheberatungsstellen“ geschaffen worden. Die Einrichtung einer staatlichen Ehevermittlungsstelle wird erwogen. Der Beschaffung von Möbeln und Wohnungen für Neuvermählte widmen sich einige Organisationen. Das „Gesundheitsattest“ der Paare, die heiraten wollen, wird ohne Scheu verlangt. Und nun hat die Wochenchrift „Umschau“ das Ergebnis ihres Preisauschreibens „Wen soll man heiraten?“ veröffentlicht, das mir als ein Beweis des gefunden Beweinwillens der Deutschen dünkt. Denn in welchem Volke noch könnte derzeit eine solche Frage zum Gegenstand eines Preisauschreibens werden, an welchem 108 Personen teilnahmen? Wohl sind die in dem Heft angeführten Bewerber, mit Ausnahme einer Frau, meistens Ärzte, Lehrer und Gelehrte. Und sicherlich meistens reife, ältere Leute. Diese sind auch dank ihrer Erfahrung und ihrer Kenntnisse imstande, zu raten. Werden aber die Jungen, die heiraten wollen, ihnen folgen? Folgen wollen oder auch folgen können?

Man heiratet freilich, wie einige der Bewerber meinen, den (oder die) man liebt. Liebe ist aber bei den meisten nur Verliebtheit, die nur allzu rasch während der Ehe vergeht. Nichtsdestoweniger wird die Verlobung abgelehnt und so verlangt einer, daß „Neigung und vernunftmäßige Ueberlegung zusammenwirken müssen“ (weipektive müßen). Ernstlich fordern die ärztlichen Bewerber des Ausschreibens, daß man sich über die vollständige Gesundheit des (und der) Erwählten zu vergewissern habe. Vielen genügt selbst diese nicht. Man müsse auch die Ahnen kennen. Körper, Geist und Seele sind vererbbar. Sie vererben sich nicht immer von Eltern auf Kinder, sondern sehr oft auf das „Dritte und vierte Geschlecht“. (Wie aber, wenn man keine Kenntnis von der Beschaffenheit der Ahnen hat?)

Bemerkenswert ist, daß die trinkfrohen und trinkfesten Deutschen eindringlich nicht nur von der Ehe mit Tränkern, sondern auch mit den Nachkommen von Tränkern abraten. Der Kasteninn verrät sich durch die eifrige Ermahnung, nur aus seinen eigenen Kreisen zu heiraten. Das heißt, in höhere Kreise kann der Mann heiraten, doch nicht in niedere. Denn „man heiratet

and...
son me...
dem W...
herigen...
wenn a...
Geneve...
die jed...
Biele...
essen ab...
geheira...
erziehu...
wird z...
glücklich...
führung...
blond...
dann so...
zumieit...
W...
sieht, g...
viele...
anderer...
schmeren...
ausdreh...
derzeit...
halb die...
der Sa...
das voll...
mit dem...
liebensi...
Lazar...
hinauf...
seinen...
gründlic...
gen Gang...
Lächeln...
Gebiet...
vollende...
nich...
E...
St...
mir ein...
verbind...
leben...
den wisse...
ig wir...
der Arke...
wenn ich...
hener...
tenfer...
W...
Wessen...
wieder n...
anders...
Ich fühl...
Palatte...
Sterbe...
jog mein...
auf die...
wieder n...
tete Lust...
Und so...
Phantasi...
der aufzu...
Symphon...
eine hing...
tetes Ko...
Wie...
annersje...
Ueberzeu...
Als...
Gefühl...
Besseres...
gemein...
Aufgergen...
Zreigerun...
Er...
mitten...
großen...
Liebe...
blaffen...
edelt hat...
schminkt...
nächsten...
treten...
Worte...
als...
Nun...
Erbsison...
Ein...
Blondhaa...
Edén...
Ingen...
6-személye...
1 pár karl...
1 pár karl...
Seleites

an heiraten?

auszuschreiben. — Menleben von Mann und er hat, reden die Menschen meistens nichts oder sehr en Büchlein zählt der Ver auf 39 Seiten und ihre Vor den Mann natürlich. Dem beste Einrichtung der Welt auch seit der Zeit veränder ogan sein „Traktatlein über raten ist gut, nicht heirater ortteil der Ehe für die Frau ragen vollzogen. Wohl in u raten, um „sich zu veron rägliche Berufstätigkeit aus e ist, sich selbst zu erholte Stellung zu erringen. Des en „wählerischer“, prüfen heiraten und bleiben lieber Manne zu verheiraten, da e und Familienverhältnisse entsprechen. Aber sie können Mutterhaft frei und offen Ehe erleben. Auch sind die Minorität, die im Berufs g und genügendes oder gar gen. Und schließlich gab es anner, wodurch erstere dem Angebots unterworfen sind. hat der Krieg dieses Gefes der außerdem die Ehe auch gemacht als früher. Das riger und — teurer gewor nicht im Elternhause oder Schweiter wohnt — lebt tüchtige Frau hat, als jener, Gasthäuser und den Zu teurer abhängig ist. Der en Typ des Jungling-Ges sich infolge der vielen Ehe- ten Jahre herausstellt, daß inkommen gelangten jungen e taugen. Wohl ist es mög- Frauen daran schuld sind. r aus jungen Mädchen sehr murben, die mit dem reifen den Lebenskampf führten, nahm, daß zu einer glück- Ehe das reichliche Einkom t genügt.

berstehen, daß Leute, denen Volkes am Herzen liegt, sich rer Weise mit dem Ehepro- geugt von dem starken Da- daß sie die Frage, ob man tern, sondern besahen und nen das Volk so leicht als und zur Aufzucht einer ge- kann. Es sind bereits „Ehe- tlungenstelle wird erwogen. n und Wohnungen für Neuge- rgane Organisationen. Das are, die heiraten wollen. Und nun hat die Wochen- ebnis ihres Preisanschrrei-“ veröffentlicht, das mit u Dafeinswillens der Deut- em Volke noch könnte der- gegenstand eines Preisaus- dem 108 Personen teilnah- Geste angeführten Bewerber, e meistens Aerzte, Lehrer meistens reife, ältere Leut- erfahrung und ihrer Kennt- erden aber die Jungen, die r? Folgen wollen oder auch

wie einige der Bewerber liebt. Liebe ist aber bei den e nur allzu rasch während eweniger wird die Ver- erlangt einer, daß „Neigung erlegung zusammenwirken. Ernstlich fordern die Arzt- reibens, daß man sich über des (und der) Erwählten zu genügt selbst diese nicht kennen. Körper, Geist und ererben sich nicht immer von sehr oft auf das „dritte und wenn man keine Kenntnis (hnen hat?) die trinkt und trinkt nicht nur von der Ehe mit den Nachkommen von Trun- inn verrät sich durch die seinen eigenen Kreisen zu here Kreise kann der Mann erere. Denn „man heiratet

und die Familie“. Und „Mädchen aus niederen Krei- fen werden in der Regel beschwenderisch, wenn sie aus dem Vollen schöpfen“. Auch vor der Heirat mit Ange- hörigen der semitischen Rasse warnen einige Bewerber, wenn auch der eine und andere zugibt, daß in der ersten Generation sich wohl eine Ver- änderung der Rasse zeigt, die jedoch schon in der zweiten Generation entartet. Viele Bewerber raten vor Ehe aus materiellen Inter- essen ab. Aber ohne materielle Sicherheit soll auch nicht geheiratet werden. Sehr viele Bewerber bezeichnen die Verheiratung als Ursache unglücklicher Ehen. Der Anab- wird zum Egoismus erzogen, die Ehe jedoch wird un- glücklich durch diesen. Die Töchter sammeln ihre Er- fahrungen aus Romanen. Ihre Sehnsucht gilt „dem blonden oder schwarzhaarigen Weiden ohne Fehl“. Und dann kommt der Mann der Wirklichkeit, der vom Weiden zuweilen nicht einmal die Haare aufzuweisen vermag. Wie man also aus dieser kleinen Blütenlese er- sieht, gibt es bei der Beantwortung dieser Frage sehr viele „Wenn und Aber“ und noch mehr „einerseits und andererseits“. Sich darnach zu richten, dünkt mir fast schwerer, als die Beantwortung der Frage des Preis- anschreibens und dessen Gewinn. Schon die Verhältnisse derselben verhindern viele, die Ratsschläge zu befolgen. Des- halb dünkt mir die Frage selbst als das wertvollste an der Sache. Sie ist ein Symptom der Lebensbejahung, das voll des Trostes für die Zukunft ist.

Malvi Juchs.

ist. Einige stärkere Farbentöne flizzieren die Bluse. Der Eindruck ist absolut französisch, mit seinem geistreich pikanten Gesichtsausdruck. Es ist das Bildnis seiner Frau. Er deutet auf eine Leinwand, auf der anderen Seite des Saales: „Dieses kleine Bild ist die Küche meis- nes Landhauses,“ erklärt der Meister.

Und ich sehe das Lustige, was man sich nur in einem Herd und Kochtopfstillen denken kann. Blaues Email, irdene Schüsseln, die ganze Gemütlichkeit einer gastfreundlichen Küche, — über die ein Hauch der Innig- keit jener Menschen liegt, denen sie dient.

Langsam schreiten wir dem Ausgang zu. Rippl- Rónai reicht mir die Hand zum Abschied. Ich danke ihm für all das Lichte, Reiche, das mit seine Worte und seine in tausend Sprüchlein schimmernde Seele gaben. Es war eine Begegnung, durch die man etwas wird.

Theater, Kunst und Literatur.

„Der Arzt auf dem Scheidewege.“

„Az orvos dilemmája.“ Revüvorstellung der Schawischen Komödie im Lustspieltheater.

Selbst vor dreizehn Jahren, als „Der Arzt am Scheidewege“ in der ganzen Wirkungsstätte seiner über die Kraft uns entgegnet und das ganze Wollen und Uebelwollen des bedenklichen Entgötterens mit seinem bos- harten Lächeln über eine Menschheit sich genug geizt, schon damals war das Gefühl lebendig, daß Bernhard Shaw sich mit höherer Abicht trug, als zu erreichen, daß die Aerzte mit dem Augurenblid des Verfalls ein- ander anzubringen und sich in dem Gedanken der Selbst- enthüllung finden sollen. Es ging also nicht allein um die Demolierung der wissenschaftlichen Autorität im Arznei- beruf. Das Sterbop des Auskultators war auch dem Herzen, der Seele und dem Gewissen des Arztes an- gesetzt worden, auch die Grazie der Tugend im Werke und die Schönheit des Sterbens beim Manne und selbst die Güte hatten diesmal Platz gefunden auf der Ballette, von wo Shaw die Farben zu einem Bilde aufnahm, das ihn als den großen Künstler des schillernden Gestaltens erkennen ließ.

Die um dreizehn Jahre ältere Generation in ihrer Gesättigkeit von dem Reichtum ungeheuren Er- lebens konnte den absichtsvollen Demonstrationseffekten des Vortragenden die frühere Empfangsfähigkeit nicht mehr entgegenbringen und wenn man auch heute noch auf un- verbländliche Schönheiten stieß, schien es doch, als habe eine neue Staubstöße der Antiquität sich zwischen das Wert und die Geniekennden gelagert.

Das Lustspieltheater hat dies ebenso empfinden müs- sen, wie jeder Zuhörer, dem der Sinn für das zeitlich Ver- dingte nicht abgeht. Dem Theater konnte es sich also bloß um Darstellungsergebnisse gehandelt haben, als es die Restaurierung des von Blumen unranften, scharfartigen Bauwerkes beschloß und um das Streben, in sein neues, ernststimmiges Gesicht einen neuen Zug hineinzuziehen. Und dieser Zug steht dem Theater wahrlich gut.

„Der Arzt am Scheidewege“ ist eine erleuchtete Kunstvoll- bringung des Lustspieltheaters, das für die Aufführung eine ungewöhnliche, von dem jüngsten Regisseur des Hauses, Herrn Labislau Vajda, verständnisvoll geformte Zahl von Repräsentanten des Ensembles aufgebieten hat. Das Stück ist in seinen offen daliegenden und den schwerer ausshaltbaren Wirkungen sein und eindringlich inter- pretiert worden. Es hätte vielleicht noch ein Leckes der Ton- feinheit in die Kammermusikinstrumentation der Aerzte- gepräche hineingemalt werden sollen.

Aber die typenreiche Gruppe der Doktoren ist exzel- lent. Göth (von pompöser Feierlichkeit der verüllten Einfachheit), Székely (in einer kostbaren Adolf Menzels- Maske), Lukács (resolut in der würzhaftesten Durchdrun- genheit von seinem solchen Wissen) beherrschten die vollen, Tanay (rührende Deffektivität) und Jenuő (der jüdi- sche Arzt) die verhaltenen Töne der Debatten und des Raisonnements. Hegedűs Ridgón ist eine Meister- leistung, auf der die rührende Majestät der Abgelährtheit lagert. Er sprach Worte von grundloser Tiefe in der natürl- ichsten Haltung des Wahrheitsdarstellers. Rajnai s Maler Dubodát ist ein leuchtendes Hünerbesüßendes des Un- bewußten ins Bewußte. Seine Sterbeszene breitet apo- theosenhafte Schönheit über alles, was in dem Stück wider- spruchsvoll ist. Und die von scharfer Furcht umschleierte Feinheit der Frau Frida Combaşógi ist der Sonnen- strahl in diesem bitterlichen Männerstück und von so anmut- voller Schönheit, daß der haltende Blick sich von ihr nur schwer fortrindet. Paula Kende, Irene Sittler und Gustav Pártos steuern überaus wertvolles Episodenwerk bei. Die nachgedunkelten Stellen der Komödie werden durch den Glanz der Darstellung aufgehoben. Großer Beifall wäh- rend des Spiels und nach den Aufschlüssen.

(Konzert.) Im großen Saal des Musikakademie stellte sich heute das Waldbauer-Quartett in seiner neuen Zusammensetzung vor. Für den aus der Quartett- bereinigung ausgeschiedenen, nach Amerika übersiedelten Herrn Egon Kornstein übernahm Herr Remesváry den Violapart und erwies sich auf seinem neuen Instrumente ebenso tüchtig, wie bisher vor dem zweiten Geigenpart, an dem ihn als neue, willkommenen Kraft der als Kammer-

musiker bestens bekannte Herr Nelles ablöste. Die Robu- tät des Abends war ein „Rispetti e strambotti“ besetztes Streichquartett aus der expressionistischen Marke des Unita- lianers Francesco Malipiero. Es lebte sich in seiner äußeren Gestaltung an die gleichbenannten Improvisa- tionsformen der Renaissance an, gibt zwischen einem ständig wiederkehrenden Ritornell eine längere Reihe tübn- ersonnener und überaus frei weitergesponnener Variationen, in denen sich von Logunombstil, Consumentenliebe und geistvoll-bizarren Tanzrhythmen bunt unterteilt, ein reicher Stimmungsgehalt wirksam widerspiegelt. Den übrigen Teil des anregenden Abends füllten das Klavierquintett von Brabms mit Meister Dohnányi am Flügel und ein son- niges Fodn-Quartett. Die ausgezeichneten Vorbereitungen lösten in did. bestzten Saale dankbare Anerkennung aus.

* Mit dem Schlusse des vorigen Jahres ist aus un- serem Opernrepertoire sehr zum Nachteil des Instituts eine Reihe wertvoller Kräfte ausgeschieden, die zum großen Teil in amerikanischen Orchestern Stellung gefunden haben. Als der bedauerlichste Verlust, den mit dem Opernrepertoire des ganze musikalische Budapest erlitten hat, erscheint die Ver- schiebung des Konzertmeisters der Oper und Professors am Nationalkonservatorium Emil Baré, der einem Ruje un- feres Landsmannes, des heribimten Dirigenten Fritz Reiner, nach Cincinnati gefolgt ist. Emil Baré, einer der hervorragendsten Geigenvirtuosen unserer Zeit, besetzte in Cincinnati die Stelle eines Konzertmeisters im Sympho- nischen Orchester Reiners und zugleich jene eines Professors am dortigen Konservatorium. Vor wenigen Tagen gab Baré, wie uns gemeldet wird, dortselbst sein künstlerisches Einführungskonzert mit großem Erfolge. Er spielte Werke von Beethoven, Bach und modernen Komponisten und wurde vom Publikum mit rauschendem Beifall, von der Presse mit begeisterten Kritiken gefeiert. Man rühmt allge- mein seine hohe Musikalität, die stilistische Robustie, die adelige Wärme seines Vortrags und nicht zuletzt seine elegante, kaum zu überbietende technische Virtuosität. Baré ist zunächst für ein Jahr nach Cincinnati gebunden. Aber wir möchten hoffen, daß es gelingen wird, den ausgeschiedenen Künstler für unsere musikalische Kultur zurückzugewinnen.

* Im Nationaltheater wird Sonntag der Shake- speare-Zyklus mit dem Lustspiel „Makranks höly“ abge- schlossen. Diese Aufführung mußte wegen der Zika-Fieber, die am 31. d. stattfanden, verschoben werden, doch behielten die ge- lösten Karten ihre Gültigkeit. Aus Anlaß der Zika-Fieber ge- langt Garriánis „Elak“ zur Aufführung. Der Abend wird mit einer Deklamation Ivanka Gettyns eingeleitet.

* In der kön. Oper wird Sonntag „Saba királyneve“ gegeben. Die Partie der Sulamith singt Marie Kémeth a zum ersten Male. Samstag wird die Wagner-Tetralogie mit „Rajna királyné“ eröffnet. Der zweite Abend („Walküre“) findet Dienstag, 6. November, statt.

* Die Aufführungen der Offenbachschen Meisteroperette „Orpheus in der Unterwelt“ im Stadttheater erzielen beständig ausverkaufte Häuser. Das klassische Oper- ettenspiel ist in der unveränderten Rollenbesetzung der Pre- miere im Laufe dieser Woche für Dienstag, Donnerstag, Sam- stag und nächsten Sonntag abend zur Aufführung angelegt.

* Ein abwechslungsreiches Opernrepert- oire erwartet in der neuen Spielwoche das Zuschauerpubli- kum des Stadttheaters. Montag gelangt das Minu- drama „A tükör“ mit Gizi Bajor als Gast zur Wiederholung. Am selben Abend geht auch die Oper „Bajazzok“ in Szene. Mittwoch findet eine Aufführung von „Jausi“ statt, in welcher die Partie der Margarete Adelina Aquila-Adler singen wird. In der Donnerstag, 1. November, stattfindenden Nachmittags- vorstellung wird „Carmen“ mit Béla Körögyi, der als Gast die Partie des Don José singt, und Jil. Jibella Nagy ge- geben. Freitag geht „Die Jüdin“ in Szene und für Sonntag nachmittag ist „Die Fledermaus“ zur Aufführung angelegt. Nächste Woche Montag findet eine Aufführung von „Mignon“ statt, in der die Titelpartie Adelina Aquila-Adler singen wird.

* Das Wochenrepertoire des Lustspieltheaters wird mit den Aufführungen von „Az orvos dilemmája“ und „Jwanow“ ausgefüllt, die alternierend gegeben werden. In der Nachmittagsvorstellung des heutigen Sonntags geht „Első esőgetés“, in derjenigen des Donnerstags, 1. November, „Az Ur szölője“ in Szene.

* In der heute, Sonntag, beginnenden Spielwoche des Hauptstädtischen Operettentheaters werden die Serienaufführungen 147—153 der Reueoperette „A három grácia“ absolviert. Donnerstags wird das Jubiläum der 150. Aufführung dieser Wunderoperette begangen. Heute, Sonntag, und Donnerstag, 1. November, wird in den Nachmit- tagsvorstellungen die andere erfolgreiche Operette des Thea- ters „Marinka, a táncosnő“ zur Aufführung gebracht.

* „A város malom“ gelangt im Ungarischen Thea- ter auch Donnerstag, 1. November, nachmittag zur Auffüh- rung. In dem von beispiellosem Erfolg begleiteten Phantasia- schauspiel Franz Molnár's werden wie in allen bisherigen Vorstellungen auch in der Nachmittagsmatinee Lili Dornae, Blanka Pécsi, Emília Horváth, Sontag, Cellert und Tarnay die führenden Rollen spielen. — Im Königs- theater wird in derselben Zeit Emilió Kalmán's auf einem Welterfolg zurückblickende Operette „Die Bajadere“ aufgeführt mit Rákai, Patábar, Jil Karácsony, Szócsy und Anna Szócsy in den Hauptrollen. — Im Theater der Inneren Stadt findet am Tag Aller- heiligen in der Nachmittagsvorstellung die 125. Aufführung des Béla Szeneschen Lustspiels „A buta ember“ statt. — Im Theater auf der Andrássystraße gelangen in der um halb 4 Uhr beginnenden Nachmittagsvorstellung „A faltörökös“, „Az örökség“, „A Káldy-pipa“, ferner sämtliche mit größtem Beifall aufgenommenen Bühnenspiele und Solonam- mern des gegenwärtigen vorzüglichen Programms zur Wieder- holung. — In der oben angegebenen Zeit wird im Lufe Blaha-Theater die ungemein populäre Operette „Jili“ zur Aufführung gebracht. Die Nachmittagsvorstellungen im Kö- nigstheater, im Theater der Inneren Stadt, im Theater auf der Andrássystraße und im Lufe Blaha-Theater finden bei er- mäßigten Billettpreisen statt.

Wochenrepertoire des Renaissance- theaters: Montag „A csodaszarvas“; Dienstag „Lila ákác“ (zum ersten Male); Mittwoch „Lila ákác“; Donnerstag nachmit- tag um halb 4 Uhr „A trónörökös“, abends „Lila ákác“; Frei- tag „Lila ákác“; Samstag „A csodaszarvas“; Sonntag nach- mittag um halb 4 Uhr „A trónörökös“, abends „Lila ákác“. Die Abendvorstellungen beginnen um 8 Uhr.

Künstlerische Photographien und Postkarten Kossak Nachfolger, hofphotographisches Atelier, Kossuth Lajos-utca 12. Telefon-Nummer 81.

Edénykirálynál vásárolhat csak olcsón és jól Dob-u. és Klauzál-tér sarok ingyen kap minden vevő hétfőn és kedden 20.000 K vásárlásnál egy remekkivitelű sír- vagy éjjeli lámpát 6-személyes karlsbadi ebédlőkészlet 120.000 K 1 pár karlsbadi csésze, széles aranyszékel 4.600 K 1 pár karlsbadi csésze, hibátlan, fehér 2.500 K Alkalmi és nászajándékok, teljes konyha-herendezések nagy választékban 6-személyes kristályüveg-kompótkészlet 8.500 K 1 finom borospohár 650 K 1 finom vizespohár, szalogas 300 K Széles karlsbadi porcellán tányér, tál, csésze teáskanna, tejkanna, kilogrammonként 5000 korona

Das nächstwöchige Ereignis des Renaissance-Theaters ist die Dienstag stattfindende Premiere von „Lila Akác“.

Heute, Sonntag, nachmittags wird im Renaissance-Theater zu ermäßigten Preisen „Onagysága két férje“ aufgeführt.

Das Lieblings-Theater der Budapestiner Kinder ist das Budapestiner Theater (Stadtmädchen), wo sie sich regelmäßig zusammenfinden bei den Aufführungen des schönsten Feenmärchens „Tündér Ilona és Argirus királyfi vagy A vasorrú boszorkány“.

„Der Müller und sein Kind“ („A molnár és gyermeke“) gelangt heute, Sonntag, abends um 7 Uhr im Budapestiner Theater (Stadtmädchen) bei außerordentlich billigen Billettpreisen zur Aufführung.

Eine sensationelle Kindervorstellung, ein sensationelles Kabarett und Konzert findet heute, Sonntag, nachmittags um halb 4 Uhr im Budapestiner Theater (Stadtmädchen) statt, wo Mathias Felds aus sieben Bildern bestehendes Feenmärchen „Tündér Ilona és Argirus királyfi vagy A vasorrú boszorkány“ zur Aufführung gelangt.

Scala-Konzerte (Karlsring 8, Telefon 120-79):

Balladen, Ariens- und Lieberabend des hervorragenden Dresdener Opernsängers Eugen Kovácsy am 11. November (Musikakademie, halb 9 Uhr.)

Josef Kiss-Matinee zum Andenken an den 80. Geburtstag des großen Dichters am 18. November. Unter Mitwirkung der Kammerfängerinnen Erzsi Sándor und Laura Filgermann, ferner Marie Jákais und Julius Gáls, lebenslänglichen Mitgliedern des Nationaltheaters, Blanka Péchy und Elemér Balós, Mitglieder des Ungarischen Theaters, und der Professoren Géza Wehner und Johann Szegheő. (Musikakademie, 11 Uhr.)

Symphonisches Konzert des Budapestiner Konzertvereins unter der Leitung des Akademieprofessors Ernst Ungert und Mitwirkung Erzsi Sándors am 22. November in der Musikakademie um halb 9 Uhr.

Gemeinschaftliches Konzert des Orgelkünstlers Ludwig Akom und der Viedersängerin Margit Bakats am 21. November. (Musikakademie, halb 6 Uhr.)

Zweiter Kulturabend von Malt és Jövő am 2. Dezember. (Musikakademie, halb 9 Uhr.)

Ariens- und Lieberabend der ausgezeichneten Opernsängerin Erzsi Traub am 15. Dezember. (Redoute, halb 6.)

Orchester-Biolinkonzert Nikolaus Grófs am 15. Dezember. (Redoute, halb 9 Uhr.)

Röjandógi-Konzerte: Große Klavierabende: Arseniem am 29. d. (M., halb 6.) Dohnányi 3. November. Karten vergriffen.

Zweiter Beethoven-Abend am 10. November. (M., halb 6.) Ignaz Friedmann 7. November, 9. November. Karten vergriffen. Abschiedsklavierabend am 14. November (halb 6.)

Konzert des Hauptstädtischen Gesangschors heute, 28. d. (Musikakademie, halb 6 Uhr.)

Klavierabend Johann Szegheő's heute, 28. d. (M., halb 9.) Beethovens Es dur- und F-dur-Klavierkonzerte und Liszt's „Totentanz“ wird Oskar Adler am 29. d. in der Musikakademie um halb 9 Uhr bei Begleitung des Opernorchesters zum Vortrag bringen. Dirigent: Stefan Kerner.

Erster Abend des Mozart-Zyklus von Margit Weiß am 30. d. (Musikakademie, halb 9 Uhr.)

Klavierabend Julius Friedmans am 31. d. Bach's „Traneroide“, Mahlers „Kinderlieder“ und Brahms' „Nanie“ am 2. November. Solisten: Gitta Halás, Vesztides, Székelyhid und Jarkas. Dirigent: Lichtenberg.

Komors zweites Kammermusik-Konzert am 5. November. Auf dem Programm lauter Novitäten. Leendő: Kammermusik; Mozart: Adagio; Rarini: Biolinkonzert mit Marie Thomán; Hindemith: „Die junge Magd“, Lieberzyklus mit Fajlides; Haydn: Symphonia concertante auf vier Soloinstrumenten mit Orchester, Mitwirkend: Waldbauer-Kerpely.

Künstlerabend am 20. November. Mitwirkende: Elma Hajnal, Béla Kemzsell, Budai Dávid, Dohnányi, Waldbauer-Kerpely. Auf dem Programm: Geisterlied.

Waldbauer-Kerpely 23. November. Beethoven-Abend. D-dur-Trio, G-dur-Quartett und Septett.

Arrangements Jodor (Kartenbureau IV., Waijnergasse 1, Telefon 88-61):

Ariens- und Lieberabend Rózi B. Hajnauers am 30. d. Albertine Ferraris sensationeller Erfolg in den im Stadttheater und in der Musikakademie abgehaltenen Orchesterkonzerten ist noch in lebhaftester Erinnerung. Am 31. d. gibt die selbst überall gefeierte Künstlerin ihr Budapestiner Konzert in der Redoute um halb 9 Uhr. Programm: Tartini, Bruch, Chopin, Tor Kulin, Strauß, Mozart, Suban.

Edelfeier zu populären Preisen Sonntag, 4. November, halb 6 Uhr. Einleitung von Béla Fjolt.

Programm des am 6. November stattfindenden Konzerts Béla Bartóks: Debussy: Pour le piano; Scarlatti: Fünf Sonaten; Bartók: Acht Improvisationen (op. 21); Kodály: Klaviermusik (op. 3); Bartók: „Für Kinder“ (I. und II. Heft).

Deklamationenabend Robert Bánks am 15. November. Ariens- und Lieberabend Elisabeth Hood-Tempis am 18. November.

Lieberabend Klári Drona-Bodós am 18. November.

Konzerte der Harmonia: Baja Prihoda gibt seinen einzigen Violinabend am 11. November (M., halb 9.) — Das Rosé-Quartett hält seine zwei Abende am 8. und 29. November (M., halb 9.) — Emil v. Sauer's zwei Klavierabende finden am 13. und 16. November statt. (M., halb 9.)

Kammerfänger Franz Steiners zwei Lieberabende am 20. und 22. November. (M., halb 9.) — Fritz Kreisler gibt seinen einzigen Violinabend am 12. Dezember. (M., halb 9.) — Prof. Anton Jákoby veranstaltet am 16. November seiner Lieberabend. (M., halb 9.) — Emmy Ratus-Redeis Lieberabend findet am 7. November statt. (M., halb 9.)

Das Symphonische Orchester gibt sein erstes Konzert am 9. November in der Redoute. Dirigent: Abán; mitwirkend: Lotte Schöne von der Wiener Staats-

oper. Programm: Weber: Curranthe-Ouverture; Beethoven: IV. Symphonie; Mozart: Arie der Constanze aus „Entführung“ (Lotte Schöne); Richard Strauß: Tod und Verkörperung. Karten von 2000-25.000 K., sowie Platzierungen für den zehntägigen Zyklus, der Balling-Schalk, Intendant Schillings, Richard Strauß und Weingartner als Gastdirigenten und zehn mitwirkende Künstler von Weitrauf bringt, von 8000-100.000 K. sind in der Buchhandlung Waijnergasse 1 (Telephon 135-24) erhältlich.

Am 12. November findet das dritte Abonnementskonzert der Philharmonischen Gesellschaft unter der Leitung Ernst Dohnányis und der Mitwirkung Ignaz Friedmans statt. Karten bei Rózsavölgyi.

Hans Szegheő, der junge Klaviervirtuose und Komponist, der Stolz unserer Musikkultur, hält seinen Klavierabend vor seiner Auslandstournee Sonntag, 28. d., halb 9 Uhr in der Musikakademie. (Rózsavölgyi.)

Proška Filzer, die auch am Ausland anerkannte Pianistin, und Zoltán Filzer, Violinkünstlerin, eine der hervorragendsten Fleisch-Schülerinnen, geben ihren Orchesterabend am 15. November mit ausserordentlichem Programm. Dirigent: Stefan Kerner. (M., halb 8.) Harmonia.

Anton Kád, Mitglied der Kisfaludy-Gesellschaft, hält Sonntag, 4. November, 11 Uhr vormittags über Oskar Wilde in der Urania einen Vortrag.

Universtitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Donnerstag vormittags um 11 Uhr in der Urania einen Vortrag über die Erbe.

Prof. Dr. Alexander Bödiss wird Dienstag nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania im Rahmen eines Vortrags die Bildhauerkunst des italienischen Quattrocento erläutern.

Prof. Ludwig Gesti wird seinen über Frankreich begonnenen Vortrag Samstag nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania fortsetzen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

Der Militärschriftsteller Cosar de Sgarbelli wird Mittwoch nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Magyar csaták szöveges filmen“ einen Vortrag halten. Der Vortrag wird durch auf dem Schlachtfeld aufgenommene Lichtbilder illustriert.

Staatsbahneningenieur Moriz Fischer wird Montag nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania seinen Vortrag über die Technik des Fußballspiels wiederholen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

Ueber die französischen Louis und über die Marquise von Pompadour, über die Höfe Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. über die berühmten Günstlinge, ferner über die glänzenden Höfe Maria Theresias und der Zarin Katharina II. wird der Schriftsteller Béla Gondajum am 3. November halb 4 Uhr nachmittags in der Urania einen Vortrag halten. Der Vortrag wird durch Lichtbilder illustriert.

Aus Wien wird berichtet: Bernhard Tittel eröffnete den Zyklus seiner Symphoniekonzerte mit einer Aufführung der IX. Symphonie und des Te Deum von Bruckner. Tittel, der Solisten, Chor und Orchester (700 Mitwirkende) zu einer kaum zu überbietenden Leistung anzuführen verstand, wurde bei seinem Erscheinen vom Publikum herzlich begrüßt und war den ganzen Abend Gegenstand begeisterter Applausen.

Sinonachrichten.

„Az apokalipsis négy lovasa.“

Vom 31. Oktober an wird der größte Film der Welt im Corvintheater aufgeführt. (Wotopol der Orion-Filmfabrik und Verlehrs-Aktiengesellschaft.)

Der Regisseur.

Der spanische und weltberühmte spanische Schriftsteller Blasco Ibañez, der sein Thema aus den Ereignissen des Weltkrieges geschöpft hat, hat sein Werk „Az apokalipsis négy lovasa“ nicht so sehr aus Gründen der Zweckmäßigkeit als wegen der überaus aufregenden und spannenden Handlung des Romans auf dem von den deutschen Unterseebooten ohne Unterlaß gefährdeten Atlantischen Ozean geschrieben, wobei das Schiff fortwährend zwischen Argentinien und der spanischen Küste fuhr. Aus diesem Roman weht uns die Stimmung dieser überaus gefährlichen Seefahrt entgegen. Ebenso aus dem Film, der ein Werk des kongenialen Rex Ingram ist.

Der Regisseur.

Rex Ingram, der Regisseur, ist ein sogenannter self made man, wie jede wirkliche amerikanische Größe. Seine Bewunderer sind davon überzeugt, daß es ihm auch ohne das riesige Kapital, das ihm zur Verfügung stand, gelungen wäre, einen Kolossalfilm zu schaffen. „Az apokalipsis négy lovasa“ hat dem aus Irland stammenden Regisseur einen geradezu beispiellosen Erfolg gebracht und der Schöpfer des Films wurde nicht nur aus ganz Amerika, sondern auch aus seinem engeren Vaterlande mit Auszeichnungen überschüttet. Die Dubliner Universität — Dublin ist seine Vaterstadt — hat Rex Ingram einen Lehrstuhl angeboten.

Die Hauptdarsteller.

Selbst in Amerika, dem Vaterlande der Maßlosigkeit, ist die Popularität beispiellos, die der Hauptdarsteller von „Az apokalipsis négy lovasa“, Rudolf Valentino, genießt. Valentino

ULLMANN JÓZSEF
füző-müterm
ALAPITVA 1891
Legmodernebb has- és csipőfűzők, valamint mell-tartó különlegességek
BUDAPEST,
VI. Nagymező-utca 28. Telef. 171-33

ist der Abgott des Volkes, das in diesem Künstler den vollkommensten Vertreter einer fremden und historisch reichen Rasse feiert. Von den weiblichen Darstellern muß in erster Reihe Alice Terry, diese blonde Schönheit, genannt werden. Seit der Aufführung dieses Films wird sie mit Engagementen außerordentlich überhäuft.

„Ein phantastisches Schauspiel der Gegenjäger.“

Die amerikanische Presse hat den Film „Az apokalipsis négy lovasa“ übereinstimmend ein „phantastisches Schauspiel der Gegenjäger“ genannt. Und tatsächlich ist es ein phantastisches Spiel der Gegenjäger, in dem das Individuum mit seinen kleinsten Familienangelegenheiten und seinen Liebesgeschichten sich in die dramatischsten Momente der Weltgeschichte einfügt. Die Tragödie des Individuums wird hier von der Tragödie der ganzen aus tausend Jahren blutenden Menschheit symbolisiert.

Nierundzwanzig Operateure.

Es ist nicht uninteressant, wenn wir darauf hinweisen, daß auf dem ganzen Filmbild ständig auf Grund der von Rex Ingram persönlich erteilten Instruktionen 24 Filmoperateure tätig waren. Ihrer Nationalität nach waren von diesen 24 Operateuren 10 Amerikaner, 5 Engländer, 4 Deutsche, 1 Franzose, 2 Ungar und 2 Spanier.

Tighernoff, der phantastische russische Philosoph.

Zu seiner Dachkammer zu Paris, in der furchtbaren Beleuchtung der brutalen Wirklichkeit, erblickt er, was Johannes in dem Buch der Erscheinungen als Vision erblickt hat: Die vier Reiter der Apokalypsis, den Krieg, den Tod, die Pest und den Tod. Der überhiteten Phantasie entspringen diese Gestalten und rauchende Rubinen und Wespflegen weisen den Weg, den sie genommen.

Angesichts des Umstandes, daß die Aufführung dieses großangelegten Films gewisse technische Veränderungen erforderte, die einen Umbau der Bühne notwendig erscheinen lassen, kann das Corvintheater am Tage der Eröffnung, nämlich Mittwoch, den 31. Oktober, nur zwei Vorstellungen veranstalten, und zwar um viertel 8 und viertel 10 Uhr.

Ein würdiger Begleitfilm zu „Az apokalipsis négy lovasa“ sind die Aufnahmen über das Erdbeben in Japan, der furchtbarsten Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Dieser Film wird ausschließlich im Corvintheater zur Aufführung gebracht.

Das Harry-Piel-Repertoire im Kammerkino beginnt heute um halb 4, 5, dreiviertel 7, halb 9 und 10 Uhr.

Alle Vorstellungen des Mozgóképtéthon sind bis auf das letzte Plätzchen besetzt und der Verkauf will kein Ende nehmen. Max Linder bietet in „Maison Coralie“ eine unübertreffliche humoristische Leistung. Das Stück ist nicht nur geistreich und von Humor erfüllt, sondern auch die Regie ist ausgezeichnet. In würdiger Weise ergänzt wird das Repertoire durch den lustigen amerikanischen Filmroman „A holondos Istók“ (6 Akte), in dem die Hauptrolle Billy Roggers darstellt. Diese Rolle ist eine der glänzendsten Leistungen des Künstlers. Die Vorstellungen beginnen um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

„Maison Coralie“ in der Omnia mit Max Linder jeden Tag um halb 5, viertel 7, 8 und halb 10 Uhr.

„Mona Banna“, die Sehenswürdigkeit der Sehenswürdigkeiten.

In der Omnia geht „Maison Coralie“ mit Max Linder jeden Tag um halb 5, viertel 7, 8 und halb 10 Uhr in Szene.

„Mona Banna“, die Sehenswürdigkeit der Sehenswürdigkeiten.

Mit Max Linder geht „Maison Coralie“ in der Omnia jeden Tag um halb 5, viertel 7, 8 und halb 10 Uhr in Szene.

Um 4, 6, 8 und 10 Uhr beginnen heute im Royal-Opera die Vorstellungen. Zur Aufführung gelangen die beiden Schlagerfilme „Cifra nyomorúság“, ein Sittenbild aus der Großstadt, in dem die Umstände und Ende der Courttisane geschildert wird, und „A puszták királya“, eine Geschichte aus der Provence, in deren Rahmen Stierkämpfe und Reiterturnieren zu sehen sind.

Der „Paris grófnője“-Film der Urania, der aus zwei Teilen besteht, wird heute, Sonntag, im Rahmen einer Vorstellung um 8, dreiviertel 5, halb 7, viertel 9 und 10 Uhr zur Aufführung gebracht.

„Mona Banna“, die Sehenswürdigkeit der Sehenswürdigkeiten.

„Paris grófnője“ wird in der Urania (beide Teile auf einmal) im Rahmen einer Vorstellung aufgeführt. Die Vorstellungen beginnen um 3, dreiviertel 5, halb 7, viertel 9 und um 10 Uhr.

Wochenspielplan der Theater!

Magyar kir. Opera. Dienstag „Sokkötés a szerálybi“, Mittwoch „Rózsavölgy“, Donnerstag „Tannhäuser“, Freitag „Hörner mész“, Samstag „A rajna királya“, Sonntag „Tosca“.

Nemzeti Színház. Montag „Leár király“, Dienstag „A dolos nábob leánya“, Mittwoch „Ellék“, Donnerstag „A baszáró lélek“, Freitag „Az ember tragédiája“, Samstag „A makrancos hölgy“, Sonntag nachm. „Tanner John házassága“, abends „Az aranyember“.

Városi Színház. Montag „Tükör“, „Bajzók“, Dienstag, Donnerstag abends, Samstag und Sonntag abends „Orpheus a pokolban“, Mittwoch „Faust“, Donnerstag nachm. „Carmen“, Freitag „Zsidónő“, Sonntag nachm. „Denevér“.

Vigaszínház. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag abends „Egy orvos dilemmája“, Dienstag, Donnerstag abends und Samstag „Ivanov“, Donnerstag nachm. „Az Ur szölleje“, Sonntag nachm. „Első östogóds“.

Fővárosi Operettszínház. Jeden Abend „Három grófnő“, Donnerstag nachm. und Sonntag nachm. „Marinka a kőoszlop“.

Renaiszanoe Színház. Montag und Samstag „A csodaszarvas“, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag abends „Lila akác“, Donnerstag nachm. und Sonntag nachm. „A trónörökös“.

Király Színház. Jeden Abend „Elszler Fanny“, Donnerstag nachm. „A bajadér“, Sonntag nachm. „János vitéz“.

Magyar Színház. Jeden Abend, Donnerstag nachm. und Sonntag nachm. „A város malom“.

Bélaorosi Színház. Montag, Mittwoch und Sonntag nachm. „Ivasz ébredése“, Dienstag, Freitag und Sonntag abends „Jeg-csap“, Donnerstag nachm. „A buta ember“, abends „Sári bíró“, Samstag „Navarrai Margit“.

Andrássy-ut Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. „A falőrő kos“, „Az örökség“, „A Káldypipa“ usw.

Blaha Lujza Színház. Jeden Abend „A rózsakirály“, Donnerstag nachm. „Szépasszony kocsi“.

DARMOL biztos hatású HASHAJTÓ kellemes ízű

GEGEN RHEUMA

kaufen Sie bei mir
erstklassige Winterunterkleider:

Warmes Winterunterhemd für Männer	32.500, 43.500 K
Winterunterhemd für Männer II. Qualität	20.000
Warme Winterunterhosen für Männer	45.200, 53.000
Hohe Männerstrümpfe	20.400
Herrn-Wickelkamaschen aus Schaffwolle	26.000
Schaffwollhandschuhe für Männer	14.600
Warme gestrickte Winter-Männersocken	5.680
Warme Winter-Frauen-Unterhemden	27.500, 53.300
Warme Winter-Frauenhosen	25.000, 52.000
Frauen-Trikot-Reformhosen	13.200
Frauen-Flanell-Reformhosen	23.000
Frauen-Flanell-Unterröcke und Hosen	43.000
Dicke Winter-Frauenstrümpfe	3.600, 4.200
Gestrickte warme Frauenhandschuhe	12.600

Modewarenhaus,
Budapest, Wesselényi-u. 24

CSIKÓ FEJES FEKETE CLUB SZIVARKA PAPIR

Webemeister

der mit dem Betrieb von Hartmann-Webstühlen versiert ist, wird für Wollwarenfabrik zum ehesten Eintritt gesucht

Vorstellung: Sonntag vormittags bis 12 Uhr, an Wochentagen tagsüber bis 5 Uhr. VI. Balzsam-utca 23, gegenüber dem Angyalóder Bahnhof.

TELEFON: 18-03.



BÜCHERVERKAUF

Eine ganze Bibliothek der Literatur, Kunst u. Wissenschaft repräsentieren die Jahrgänge I-XXIV. 48. Prachtbände: „Vom Fels zum Meer“ u. Mayer Lexikon 18. Bde übertrifft Siegmund Weisz, Szeged, Margit-u. 3. 8931

Brillanten Perlen, Antiquitäten

Székely Emil, Király-utca 51.

Bácsmezei Napló

SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a

Bácsmezei Napló-ra

Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.
Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbizott:
Dr. Márk Sándor
V. Atich-u. 8, I. em. Telefon 18-61.

A legjobb hirdetési organum.
Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

Zsuffa István és Társai

Magazin englischer Wollstoffe

Budapest, IV. Bezirk, Váci-utca 25. Telephon 14-73.

Darvas Jenő

Tulipán Gyermek-Otthon cég

Koronaherceg-utca 8,
a Fenyves-cég helyiségében

A jelenlegi kedvezőtlen gazdasági viszonyok miatt

megszűnik

A cég teljes árukészletét a leggyorsabban óhajtja pénzre tenni, miért is az összes közismerten finom

leány- és fiú gyermekruházati cikkeket még eddig nem létezett olcsó árakon

régi kedves vevőinek engedni át

Butorkiárusítás!

Raktárhelyiségek elreklirálása folytán raktáramon levő háloszobák, ebédők, uriszobák és egyéb lakberendezési tárgyak olcsó áron kiárusítanak. Gáspár, butoráruház, VIII., Baross-utca 2. szám.

Königl. Ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-A. G.

11435, D. I. 1923.

Kundmachung.

Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G. gibt bekannt, dass die Fahrpreise, Gepäckstaxen und Kabinenpreise auf den Strecken Budapest-Mohács und Budapest-Szentendre-Esztergom mit Gültigkeit vom 1. November l. J. erhöht werden.

Nähere Auskünfte erteilen die gesellschaftliche Direktion und die beteiligten Stationen.
Budapest, am 25. Oktober 1923.

Die Direktion.

Heirat

Suche für eine Wienerin aus guter Familie, die hier in der Inneren Stadt schön eingerichtete Wohnung und entsprechendes Vermögen hat, einen Kaufmann, Staats- oder Privatbeamten im Alter von 40-50 Jahren. Offerte unter „Heirat 30“ an das Annoncenbureau **Bokor-Benkő**, Dorottya-utca 7, erbeten.

Benősülhet

előkelő, jómódú zsidó kereskedőcsaládba 30-35 év körüli vallásos és művelt fiatalembert. Részletes ajánlatokat **Haasonstein és Vogler Rt. hirdetővállalat** V., Dorottya-utca 11. I. emelet továbbit „Üri karakter 4818“ alatt. Diszkreció biztosítva. Névtelen mellőzve. 11714

Unsere anerkannt erstklassigen englischen und anderen Modestoffe sind im Verhältnis ihrer Qualität die allerbilligsten, welchen Umstand auch der beispiellos riesige Verkehr Unseres Warenhauses bakräftigt, und dies macht es uns möglich, das Allerbeste in allergrösster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen unseren Kunden zu bieten. Auf nachstehend notierte und von uns zu vorteilhaften Preisen gekaufte Artikel machen wir unsere sehr geschätzten Käufer besonders aufmerksam.

- Reine Schaffwoll-Anzugstoffe in prachtvollen Dessins ... K 55.000
- Übergangsmantel(Raglan)-Stoffe ... K 65.000
- Komplette, breite Rayé velour in Modifarben ... K 66.000
- Komplette breite Antilop velour ... K 66.000
- Komplette breite englische Rayé velour mit diskreten Mustern ... K 52.000

Spezielle Frack- und Smockingstoffe, sowie Wagendeckeln und Plaids in grosser Auswahl

Del-Ka

Unser Schlager



EINZELPAARE
EINHEITSPREIS
60.130

DAMENSCHUHE SCHWARZ, BRAUN, RAHMEN-GENÄHTE HALBSCHUHE UND ABENDSCHUHE

VII., ERZSÉBET-KÖRUT 28.

Vigyázat a helyes címre!



Ehrlich kályhagyár

Értesíti t. vevőit, hogy irodáját és mintaraktárát VII., Dohány-u. 12. alól VII., Rákóczi-ut 18. I. em. alá helyezte át, ahol Meidinger, Caloriferéseket, folytonőgöket és mindenféle tüzhelyeket tart raktáron.

Gyártmányai kizárólag csak ott kaphatók.

Elváltat minden ezen szakmába vágó iartásokat igen jutányos napi árakon.
Telefon: József 123-41.

Vigyázat a helyes címre!

Statt Einladung!

Wir beehren uns, das kaufende Publikum auf diesem Wege zu benachrichtigen, dass diese Woche zum Verkauf gelangen: 175 Stück wunderschöne, seidenglanzende Cloth-Wattedecken mit schneeweisser Watte, 250 Stück Perser fibertreffende, handgenüpfte, grosse Schaffwollteppiche, femer Gelegenheitsverkauf von Bett- u. Tischdecken, Chaiselongne-Überwürfen, herrlich schöner Damenweisswäsche, erstklassigen Leinenwaren.

ROSENBERG u. QUITT, VI., Király-utca, 32. Eokge-schäft. Gründungsjahr 1898.

Vidéki szőnyegszövőműhely alapításához

művezetőnő kerestetik

ki a leányokat a munkára betanítja. Lakás, teljes ellátás, fizetés megállapodás szerint. Megbeszélések f. hó 28-ig Népszínház-utca 59, III. em. 5, d. u. 1-3-ig.

Tätoversan

D. R. P. Gesetzlich geschützt

Ist das einzige garantierte Mittel, welches Tätowierungen, auch die ältesten und tiefsten, sowie Warzen, Muttermale, Kohlenflecken usw. entfernt. Erfolg in wenigen Tagen. Ohne Hautschaden noch Narben. Viele Anerkennungen und Dankeschreiben. Packung mit Garantieschein. Franko gegen Voreinsendung von Kronen 10.000.- in Banknoten im eingeschlossenen Brief.

Kosmet.-chem. Fabrik **KARL PAESLER**, Berlin 16 D, Köpenickerstrasse Nr. 71/a.

STÓ

GEGEN RHEUMA

kaufen Sie bei mir
erstklassige Winterunterkleider:

Warmes Winterunterhemd für Männer	32.500,	43.500 K
Winterunterhemd für Männer II. Qualität	20.000	"
Warme Winterunterhosen für Männer	45.200,	53.000 "
Hohle Männerstrümpfe	20.400	"
Herrn-Wickelkamaschen aus Schafwolle	26.000	"
Schafwollhandschuhe für Männer	14.600	"
Warme gestrickte Winter-Männersocken	5.680	"
Warme Winter-Frauen-Unterhemden	27.500,	53.300 "
Warme Winter-Frauenhosen	25.000,	52.000 "
Frauen-Trikot-Reformhosen	13.200	"
Frauen-Flanell-Reformhosen	23.000	"
Frauen-Flanell-Unterröcke und Hosen	43.000	"
Dicke Winter-Frauenstrümpfe	3.600,	4.200 "
Gestrickte warme Frauenhandschuhe	12.600	"

Modewarenhaus,
Budapest, Wesselényi-u. 24

CSIKÓ- FEKETE CLUB SZIVARKA PAPIR

Webemeister

der mit dem Betrieb von Hartmann-Webstühlen versiert ist, wird für Wollwarenfabrik zum ehesten Eintritt gesucht
Vorstellung: Sonntag vormittags bis 12 Uhr, an Wochentagen tagsüber bis 5 Uhr. VI., Balzsam-utca 23, gegenüber dem Angyalföldi Bahnhof.

TELEFON: 18-03.



BÜCHERVERKAUF

Eine ganze Bibliothek der Literatur, Kunst u. Wissenschaft repräsentieren die Jahrgänge I-XXIV. 48. Prachtbände: „Vom Fels zum Meer“ u. Mayer Lexikon 18. Bde offeriert Sigmund Weisz, Szeged, Margit-u. 3. 8931

Brillanten

Perlen, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon. Székely Emil, Király-utca 51.

Bácsmegyei Napló

SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a

Bácsmegyei Napló-ra

Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja. Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbízott:
Dr. Márk Sándor
V., Antich-u. 8, I. em. Telefon 18-61.

A legjobb hirdetési organum. Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

Darvas Jenő

Tulipán Gyermek-Otthon cég

Koronaherceg-utca 8,
a Fenyves-cég helyiségében

A jelenlegi kedvezőtlen gazdasági viszonyok miatt

megszűnik

A cég teljes árukészletét a leggyorsabban óhajtja pénzre tenni, miért is az összes közismerten finom

leány- és fiu gyermekruházati cikkeket még eddig nem létezett olcsó árakon

régi kedves vevőinek engedni át

Butorkiárusítás!

Raktárhelyiségek elreklirálása folytán raktáron levő há-
és egyéb lakberendezési tárgyak olcsó áron klárusítatnak.
Gáspár, butoráruház, VIII., Baross-utca 9. szám.

Königl. Ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G.

11435. D. I. 1923.

Kundmachung.

Die Direktion der Königlich Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrt-A.-G. gibt bekannt, dass die Fahrpreise, Gepäckstaxen und Kabinenpreise auf den Strecken Budapest-Mohács und Budapest-Szentendre-Esztergom mit Gültigkeit vom 1. November l. J. erhöht werden.

Nähere Anskünfte erteilen die gesellschaftliche Direktion und die beteiligten Stationen.
Budapest, am 25. Oktober 1923.

Die Direktion.

Heirat

Suche für eine Wienerin aus guter Familie, die hier in der Inneren Stadt schön eingerichtete Wohnung und entsprechendes Vermögen hat, einen Kaufmann, Staats- oder Privatbeamten im Alter von 40-50 Jahren. Offerte unter „Heirat 30“ an das Annoncenbureau Bokor-Benkő, Dorottya-utca 7, erbeten.

Benősülhet

előkelő, jómódú zsidó kereskedőcsaládba 30-35 év körüli vallásos és művelt fiatalembert. Részletes ajánlatokat Haasenstein és Vogler Rt. hirdetővállalat V., Dorottya-utca 11. I. emelet továbbit „Uri karakter 4818“ alatt. Diszkreció biztosítva. Névtelen mellőzve. 11714

Unsere anerkannt erstklassigen englischen und anderen Modestoffe sind im Verhältnis ihrer Qualität die allerbilligsten, welchen Umstand auch der beispiellos riesige Verkehr Unseres Warenhauses bakräftigt, und dies macht es uns möglich, das Allerbeste in allergrösster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen unseren Kunden zu bieten. Auf nachstehend notierte und von uns zu vorteilhalten Preisen gekaufte Artikel machen wir unsere sehr geschätzten Käufer besonders aufmerksam.

Reine Schafwoll-Anzugstoffe in prachtvollen Dessins	K 55.000
Übergangsmantel(Raglan)-Stoffe	K 65.000
Komplette, breite Rayé velour in Modefarben	K 66.000
Komplette breite Antilop velour	K 66.000
Komplette breite englische Rayé velour mit diskreten Mustern	K 52.000

Spezielle Frack- und Smokingstoffe, sowie Wagendeckeln und Plaids in grosser Auswahl

Del-Ka

Unser Schlager



EINZELPAARE
EINHEITSPREIS
60.130

DAMENSCHUHE SCHWARZ, BRAUN, RAHMEN-GENÄHTE HALBSCHUHE UND ABENDSCHUHE

VII., ERZSÉBET-KÖRUT 28.

Vigyázat a helyes címre!



Ehrlich kályhagyár

értelmeztetve, hogy irodáját és mintaraktárát VII., Dohány-u. 12. alól VII., Rákóczi-ut 18. I. em. alá helyezte át, ahol Meidinger, Caloriféréseket, folytonégókat és mindenféle tüzhelyeket tart raktáron.

Gyártmányai kizárólag csak ott kaphatók.

Elvállal minden ezen szakmába vágó javításokat igen jutányos mapi árakon. Telefon: József 123-41.

Vigyázat a helyes címre!

Statt Einladung!

Wir beehren uns, das kaufende Publikum auf diesem Wege zu benachrichtigen, dass diese Woche zum Verkaufe gelangen: 175 Stück wunderschöne, seidenglanzende Cloth-Wattedecken mit schneeweisser Watte, 250 Stück Perser fibertreffende, handgeknüpfte, grosse Schafwollteppiche, ferner Gelegenheitsverkauf von Bett-u. Tischdecken, Chaiselongue-Überwürfen, herrlich schöner Damenweisswäsche, erstklassigen Leinenwaren.

ROSENBERG u. QUITT, VI., Király-utca, 32, Eckge-schäft. Gründungsjahr 1895.

Vidéki szőnyegszövőműhely alapításához

művezetőnő kerestetik

ki a leányokat a munkára betanítja. Lakás, teljes ellátás, fizetés megállapodás szerint. Megbeszélések f. hó 28-ig Népszínház-utca 59, III. em. 5, d. u. 1-3-ig.

Tätoversan

D. R. P. Gesetzlich geschützt

Ist das einzige garantierte Mittel, welches Tätowierungen, auch die ältesten und tiefsten, sowie Warzen, Muttermale, Kohlebecken usw. entfernt. Erfolg in wenigen Tagen. Ohne Hautschaden noch Narben. Viele Anerkennungen und Dankschreiben. Packung mit Garantieschein. Franko gegen Vereinsendung von Kronen 10.000.- in Banknoten im eingeschriebenen Brief.

Kosmet.-chem. Fabrik **KARL PAESLER,** Berlin 16 D, Köpenickerstrasse Nr. 71/a.

Zsuffa István és Társai

Magazin englischer Wollstoffe

Budapest, IV. Bezirk, Váci-utca 25. Telephon 14-73.

FENYVES DEZSŐ

divatkelme áruházak

IX., Calvin-tér 7. IV., Koronaherceg-u. 8.
VII., Károly-körút 9. IV., Károly-körút 10.
Szület és selyemosztályunk előnyös ajánlatai:

- Oltónykelmek, elegáns divatminták . . . 35,100
- Dubl álmenneti kabátkelmek . . . 57,200
- Kabát-velurok . . . 65,000
- Női ruhakelmék 110 cm. szélesek . . . 16,580
- Mosóselyem 80cm. széles, minden színben 29,900
- Grape de china minden színben . . . 78,000
- Grape georgette minden színben . . . 71,500
- Mintás bélesselyem újdonság . . . 37,000
- Gyönyörű ruhabársonyok . . . 29,250

Mosóselyem osztályunk előnyös ajánlatai:

- Kelengyesifon és vászon . . . 7,150
- Lepedővászon 150 cm. széles . . . 16,900
- Kitűnő ingzefírek . . . 7,800
- Alsónadrág-köpper . . . 11,380
- Bőreros I. angin . . . 8,720
- Divatflanellok és kretanok . . . 7,800
- Selyembatisztók . . . 6,500
- Liberti bélesszafinok . . . 11,500
- Vászon törülközők és konyhatörök . . . 6,500

Női fehérnemű osztályunk előnyös ajánlatai:

- Női himzett nappali ingek . . . 14,630
- Női nadrágok azsurdisszel . . . 11,700
- Női himzett hálóingek . . . 31,200
- Női himzett kombiné (ing-nadrág) . . . 26,330
- Himzett fűzővédők . . . 9,430
- Vászon párnahuzat . . . 21,450
- Vászon paplan lepedő . . . 95,550
- Gyönyörű paplanok . . . 109,200
- Kitűnő flaneltakarók . . . 55,250
- Leányka nappali ingek . . . 6,100
- Női harisnyák . . . 5,530
- Kitűnő női zsebkendők . . . 1,630
- Női svéd trikókezdők . . . 12,030
- Kötött berliner sál 13,650 Kötött berliner blúz 24,500
- Kitűnő selyem azsurharisnya . . . 35,750

Férfi fehérnemű osztályunk előnyös ajánlatai:

- Férfi fehér pikkemellű ing . . . 30,880
- Férfi zefíring két külön gallérral . . . 35,100
- Hosszu alsónadrág . . . 18,850
- Férfi hálóingek elsőrendű minőség . . . 34,450
- Férfi alsó trikóing és nadrág . . . 26,000
- Gyönyörű selyemnyakkendők . . . 5,530
- Posztó bokavédők . . . 24,380
- Kitűnő férfizsebkendők . . . 2,280
- Elsőrendű ferfizoknik . . . 3,900
- Fiu nappali ingek 17,230 Fiu hálóingek 18,850
- Gyermek patent harisnyák . . . 3,250

Női konfekció osztályunk előnyös ajánlatai:

- Gyönyörű női velurkabátok . . . 300ezer
 - Divatcsikos vatrulaj . . . 130ezer
- 2, 3, 3 1/2, 4 méteres szövet-, selyem-, mosó-maradékokat november hónapban egy napon át ingyen adjuk. December hó 1-én közöljük, hogy melyik nap volt az ingyen-nap. Mult havi ingyen-napunk okt. 19-én volt.



ORIENT

AZ ORIENT kávépótlék a legjobb, leggazdaságosabb, tehát legolcsóbb!

Sem sárgarépát, sem gabonaneműt, sem hüvelyeset nem tartalmaz, hanem csupán és kizárólag

100%-ban nemesített cikóriagyökérből készül

Belőle egy harmaddal kevesebb kell, mint bármely más pótkávéból.

Háziasszonyok!

Pénzének ellensége, aki nem kizárólag

ORIENT

kávépótlékot használ.

A Falu-Szövetség győri jubiláris kiállításán az arany éremmel kitüntetve.

Minden üzletben kapható!

ABADIE

echt französisches Zigarettenpapier

Der Woll- und Handarbeitermarkt hat begonnen bei WEINBERGER, VII., Károly-körút 15.

Beker Manó szegedi paprikája a legjobb!!

SILBER-TAFELBESTECKE



Budapest, IX. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

LAKÁST TAKARIT, FEST, IRT PAX VÁLLALAT
TEL. 61-06, 141-46.

Intelligentes deutsches Mädchen

ausschliesslich zu Kindern, wird mit grossem Gehalt und tadelloser Verpflegung aufgenommen. Briefliche Offerte, möglichst mit Photographie, sind an Béla Teichmann, Debrecen, Piac-utca 83, zu richten.

Üzlethelyiséget keresek

nagyobb pinceszakkal, Múzeum-körút környékén azonnali átvételre. Ajánlatokat „Üzlethelyiség” jellegre a kiadóba kérem.



Jetzt können Sie noch billig bestellen Kostüme, Mäntel, engl. und franz. Kleider bei WOZASEK IV., Váci-utca 11.

Estélyi ruhaselymek

hőpény- és ruhaszövetek feltűnő olesó árban Szöllösi és Kálmán selyem- és szövetáruházban. Budapest, IV., Hajó-utca 16. (Sütő-utca sarkán)

Női kalap Friedman, újdonságok nagy választékban. Alakítások a legdivatosabb formákra. VI., Király-utca 8, az udvarban.

Társalkodónőnek

ajánlok földbírtokos családnak a birtokra, németh, franciául, angolul és zongorázni tudó, jó bécsi családból való kelles, megjelenésű 26 éves leány. Ajánlatok „Wien 8228” jelleg alatt M. Dukas Nachf. A. G. Wien I. intézendők.

BRILLANTEN Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kaufte zu Höchstpreisen. SINGER J., Budapest, IV., Egyetem-utca 11. sz. Telefon Nr.: 124-21. — Auf die genaue Adresse bitte zu achten.

Kocsik, lószerszámok nyergek legújabbosabb eladása kizárólag Weltzner Lipót örökösai cégnél. Kocsikárter, Kocsik javítását elvégezték. VIII., József-körút 26. Tel. J. 20-89.

Ihre Juwelen können Sie 10-30% teurer verkaufen. Einlösung von Silber, Goldmünzen. Falsche Zähne 5000 Kronen aufwärts. Országos Ekszerárház, Rákóczi-ut 17 (Urania-Bank).

Frack-, Smoking- und Gelegenheitsanzüge werden zu mässigen Preisen geliebt bei Skalla testvérek, Innerstädter Schneider, W., Hajó-utca 3. Telefon 192-04. 7815 Telefon 192-04.

Mübutor LAX butoráruház és perzsaszőnyegek vétele és eladása Fürösmarty-utca 1. (Almassy-tér sarkán) Videkre csomagolva

Intézeti fehérneműek Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2. (Szeréni-tér sarkán) — Telefonszám 45-75

Falsche Zähne bis 5000 Kronen Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen. Einlösung: IV. Bezirk, Kossuth Lajos-utca 11. I. S. Kassestunden von 8-6 Uhr.

Lakáscsere Vác—Budapest!

Vác legszebb helyén fekvő négy szobából álló házamban levő lakószobát az összes mellékkeliségekkel együtt elcserélném Budapestben két vagy háromszobás lakásra ráúezéssel. Erkekölök szíveskedjenek címüket par sor közlése mellett „A házban egyedül 4801” jellegre Haasenstein és Vogler F. L. V., Dorottya-utca 11, I. em. beküldeni

Brillanten, Perlen, Antiquitäten kauff Hartenstein, Rákóczi-ut Nr. 9 Falsche Zähne bis 5000 K.

14 évi kereskedelmi gyakorlati bíró, könyvelésben jártas tisztviselőnk magyar, német nyelvismerettel nagyobb helybeli vállalatnál alkalmazást keres Ajánlatokat „Azonnali beépés” jellegre a kiadóhivatalba vár



füme, Mäntel, Kleider bei W. ZASER IV. Váci-utca 19.

ruhaselymek

Szőllősi és Kálmán selyem- és szövataruházban. Budapest, IV. Hajó-utca 16. (Süti-utca sarkán)

kalap nagy választékban. Alakítások a legdivatosaiból formákra

iedman, irály-utca 8, az udvarban.

dönőnek

dhöz a birtokra, németül, franciául, jó bécsi családokból való kellemes Ajánlatok 'Wien 8226' jellegű. Wien I. intézendők.

EN Perlen, Platin, Gold Silber und Juwelen kaufe zu Höchstpreisen. V., Egyetem-utca II. sz. a genane Adresse bitte zu achten.

zámok Kocsiraktár, Kocsik javítását vállaljuk. J. 20-69.

smoking- mässigen Preisen geliehen bei Innerstädter Schneider, IV., Hajó-utca 2. Telefon 199-04.

OR butoráruház Fürsmarty-utca 1. (Almassy-tér sarkán.) Vidékre csomagolás

érmeműek V., Kamermayer Károly-utca 2. (Sarkán.) - Telefonszám 45-75.

is 5000 Kronen Geld zu höchsten Preisen. Kossuth Lajos-utca 11. Bestanden von 8-6 Uhr.

cz-Budapest! Szobából álló házában lévő lakás egyúttal elcserelelt Budapesti üzletrészes. Érdeklődők sziveskedjenek. A házában egyedül 4901 jellegű Vogler r. l. em. beklüdeni

erlen. Antiquitäten kauff den höchsten Preisen. ische Zähne bis 5000 K.

al bíró, könyvelésben jártas

selőné nagyobb helybeli vállalatnál st keres jellegű a kiadói hivatalba kér

szelőné nagyobb helybeli vállalatnál st keres jellegű a kiadói hivatalba kér

Sport.

Fußball. Heute, Sonntag, nachmittags halb 3 Uhr findet auf der Sportbahn der Helleoerstraße der Länderkampf Ungarn-Schweden statt. In der Zusammenstellung der Mannschaft wurde in der letzten Minute eine Veränderung vorgenommen, da statt Spitz (MCC) Pataky (KCC) ins Spiel tritt. Die Zusammenstellung der ungarischen Mannschaft lautet wie folgt: Spitz (MCC) Pataky (KCC) ins Spiel tritt. Die Zusammenstellung beider Mannschaften ist die folgende:

Table listing football players for Hungary and Sweden. Hungary: Kéker (MCC), Mandl (MCC), Kertész II (MCC), Braun (MCC), Molnár (MCC), Pataky (KCC), Eisenhöffer (KCC), Csiki (Eszegedi AK). Sweden: Kéker (MCC), Hungler II (KCC), Orth (KCC), Blum (KCC), Carlsson (Eskilstuna), Olaf Dettner (Bänersborg), Dahl (Landskrona), Ribell (Vidsjöping), Andersson (Göteborg), Möller (Malmö), Selgerfen (Dergnyte Göteborg), Mellgren (Billborg), Kurt Ennall (Stockholm Kamr.).

Als Schiedsrichter tritt Willy Schmiegler (Wien) fungieren. Vorher um halb 1 Uhr werden die Repräsentationsmannschaften zweiter und dritter Klasse gegeneinander ein Weltspiel abspielen. Ringen. Heute abend 9 Uhr findet im Hauptstadionschen Ringkampf zwischen dem ungarischen Weltmeister János Csajka und dem russischen Weltmeister Petrovitsch statt.

Budapester Trabfahren. Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Fredo (Woborn) erstes, Leo III zweites, Tilly drittes. Tot. 10:12; Platzm. 10:11, 12. - II. Walpurga (Güti) erstes, Beletien zweites, Legjobb drittes. Tot. 10:14; Platzm. 10:28, 20, 15. - III. Páva (March) erstes, Vera zweites, Echo drittes. Tot. 10:36; Platzm. 10:17, 17, 17. - IV. Dani (Komann) erstes, Renellen zweites, Csehbe drittes. Tot. 10:66; Platzm. 10:15, 13, 13. - V. Páger (Kovács) erstes, Wapiti zweites, Beckás drittes. Tot. 10:47; Platzm. 10:11, 10. - VI. Adoma-Bisshang (Somabdi) erste, Bessie Lenburn-Bilus zweite, Sontalan-Leo III dritte.

Volkswirtschaft.

Die ungarische Anleihe.

Aus Paris wird uns von einem gelegentlichen Korrespondenten telegraphiert: In französischen Regierungskreisen wird die internationale Anleihe für Ungarn bereits als vollständig gesichert bezeichnet. Man wendet damit, daß sich die Formalitäten - denn bloß um solche handelt es sich mehr - die als Vorbedingung der Liquidation durchgeführt werden müssen, bis spätestens Ende Dezember vollziehen werden. Sollte die Reparationskommission in dem gewohnten langsamen Tempo arbeiten, so wird die Zusage der Anleihegelder für Ungarn spätestens im Monat Januar erfolgen können.

Nach Erledigung der Formalitäten wird das Anleihenortium sofort der ungarischen Regierung die Anleihebeiträge zur Verfügung stellen. An der Spitze dieses Konsortiums steht die Bank von England, die augenblicklich darüber Verhandlungen pflegt, in welchem perzentuellen Ausmaße das amerikanische, französische, italienische Kapital an der Anleihe beteiligt werden soll. Die französische Regierung legt Gewicht darauf, daß der Pariser Geldmarkt unbedingt an der Anleihe teilnehmen möge, und zwar nicht nur aus politischen Motiven, sondern auch in Anbetracht der französischen Haute finance großes Interesse für Geschäfte mit Ungarn im allgemeinen und für die Anleihe im besonderen kundigt.

Diejenigen französischen Politiker, die Gelegenheit hatten, in den letzten Wochen mit dem Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Masaryk während dessen offiziellen Besuchs in Paris in Berührung zu treten, machen kein Geheim daraus, daß auch Masaryk die Sicherung einer Anleihe an Ungarn vom Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Konsolidierung Zentraleuropas als unumkehrbar notwendig und notwendig bezeichnete.

Die neue Donaukonferenz.

In der Vorwoche fand in Nagybacsereket eine Donaukonferenz der Delegierten Ungarns, Serbiens und Rumaniens statt, die sich mit den Vorarbeiten der neuen Donaukonferenz in Budapest und Belgrad beschäftigten. Die neue Donaukonferenz wird sich mit sehr wichtigen Gegenständen befassen. Admiral Troubridge, der sich seit dem Vorjahre von allen Donauangelegenheiten nahezu gänzlich zurückzog, gab in Wien die Erklärung

ab, daß, solange die internationale Donauschiffahrt mit sie nicht aufblühen könne. Die Absperrung der Kanalschiffahrt, der Drau, Save und der unteren Theiß für die ungarische Schiffahrt sei direkt ein Attentat gegen die Kultur und den freien Handel.

Die Stillierung der Kanalschiffahrt hat nicht nur Ungarn, sondern auch Jugoslawien einen ungeheuren Schaden zugefügt. Als die Schweiz Limschau hielt, um sich mit Getreide zu versorgen, wandte sie sich auch nach Belgrad. Das Bacskaer Getreide wurde etwas billiger als das ungarische offeriert, da dasselbe aber auf dem Kanalschiffahrt nicht zustande. Die serbische und deutsch-serbische Presse schlägt nun Lärm und fordert von der serbischen Regierung, daß mit Ungarn der Handelsverkehr beginne. Besonders die Vernachlässigung der Kanalschiffahrt wird hervorgehoben. Dasselbe läßt sich auch über die Begafahren sagen. Der Handel in Lemesvár hat einen Rückgang zu verzeichnen und keine Warenmustermesse kann hieran helfen. Rumänien ist es besonders, welches darauf dringt, daß die Kanalschiffahrt ihren Anfang nehmen. Sowohl in Prag wie in Belgrad ist man mit der „Stelle“ des Donausekretariats stiller geworden. Es gilt sozusagen schon als sicher, daß dasselbe von Pozsony wieder nach Budapest überführt werden soll. Der Pozsonyer Handelsklub, dessen Ausbau im Jahre 1924 beendet sein wird, soll nur als Waren- und Kohlenanfuhrung dienen, während Komárom und Pártány, wo ebenfalls Hafenanlagen zur Errichtung gelangen, mehr für Holz- und landwirtschaftliche Produkte dienen werden. Der Kohlenhafen von Pozsony wird weiter vergrößert, da auch deutsche Gesellschaften hier ihre Ruiffen einrichten.

Die Donaukonferenz von Belgrad wird sich auch mit dem Holztransport eingehend beschäftigen, da in den letzten Monaten sehr viel Holz über Budapest nach Holland und Deutschland ging. Die ehemalige Grenzübertrittsstelle, Bosnisch-Brod, wurde vor wenigen Wochen aufgelöst, doch da sich die bosnischen Holztransporte fortwährend mehren, mußte sie wieder zur Aufstellung gelangen. Der kroatische Holztransport nimmt immer größere Dimensionen an. Die Holztransporte aus den Majláthischen Domänen beziffern sich auf Milliarden, die größtenteils für Bauzwecke nach Ungarn gelangen. Bei der Konferenz will man den Beschluß fassen, beson-

ders bei Holz- und Pflaumenfendungen den direkten Waggouaustauschverkehr ins Leben zu rufen. Die Grenzumladungen sind wertlos, zeitraubend und verschlingen Riesensummen an Unkosten. Die Verhandlungen sollen sich weiters auch mit den Reparaturen von Schiffen, Lokomotiven und Waggons beschäftigen. Seit einem Jahre wird das Eisenbahnmateriale größtenteils nicht mehr in Budapest, sondern in Graz repariert. Da Graz teurer ist, will man zur ersten Liebe zurückkehren. Auch die Erleichterung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen wird zur Erwörterung gelangen.

Von eminenter Wichtigkeit ist für Rumänien, Frankreich und England die Petroleumfrage. Das Petroleum wird in Constanza auf Tanks gepumpt und dann in Turn-Severin auf Tanks kleineren Kalibers hinübergeführt. In Budapest findet erst dann die Weiterbeförderung mittels Bahn statt. Diese Manipulation will man vereinfachen. Im Jahre 1924 werden auch die russischen Öl- und Petroleumtransporte beginnen. Der Donauweg scheint bequemer als der Seeweg zu sein. Die Tscheken, die in Rufschtun einen Hafen erhalten haben, wollen den Balkanverkehr intensiver ausbauen. Die Tschekoslovakische Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, die oberhalb der Dnawagasse in Budapest ihren Landungsplatz erhielt, wird den Transitbalkanverkehr von hier aus effektiver.

Dies sind die Beratungsgegenstände der Belgrader Donaukonferenz, die erst Ende November beendet wird und der auch Deutschland beizumischen wird. Den politischen und valutatischen Verhältnissen ist es zuzuschreiben, daß Deutschlands Balkanexport im Jahre 1923 sich um 40 Prozent verringerte. Viele Plätze fielen hiedurch der Tschekoslovakie in die Hände. (a. h.)

Von der Börse.

Wöchentlich drei Börsentage im November. - Keine Tendenz und Geschäftslage im Privatverkehr. - Mittags keine Besserung.

Der Börsenrat hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégly eine Plenarsitzung, in welcher die Börsentage für den Monat November wie folgt festgelegt wurden: 2, 5, 7, 9, 12, 14, 16, 19, 21, 23, 26, 28 und 30, also regelmäßig jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Die Kaffeetage finden jeden Donnerstag statt. Der Börsenrat hat ferner die Meldung des Giro- und Kassenvereins zur Kenntnis genommen, daß das Ausbentrenten des Aktienkredit-Systems um zwei Wochen verschoben wurde.

Im heutigen Privatverkehr war das Geschäft in den Vormittagsstunden ein ganz ruhiges und kam es kaum zu irgendwelchen Abschlüssen. Gegen Mittag trat eine kleine Besserung der Tendenz ein, die sich aus Wien Interesse für Ung. Kredit, Salgó- und Rimaaktien zeigte, wodurch die Kursbildung etwas günstiger beeinflusst wurde. Der Geldmarkt war andauernd leicht. Es sind heute die folgenden Kurse vorgekommen:

- Ung. Kredit 588-610, Oesterr. Kredit 106-110, Kommerzbank 1,020-1,040, Escomptebank 82-85, Brit.-Ung. Bank 102, Ung.-Ital. 37, Vaterl. Bank 180, Ung. Allg. Spark. 180, Vaterländische Sparkasse 3,500, Salgó 470-480, Ung. Allg. 2,200, Wagners 2,600, Rima 86-90, Ganz 5,000-5,200, Lipták 29, Láng 130, Staatsbahn 330-335, Südbahn 83-86, Nova 125, Kaiser 1,850, Hajócska 180, Georgia 545-570, Zucker 2,825-2,925, Mezőhegyeser Zucker 330, Glühlampen 460-475, Bóni 95, Baróter 16, Jute 180.

Valuten und Devisen.

Die ungarische Krone unverändert 0.0302 1/2. - Ruhe auf dem Berliner Markt. - Besserung des Marktkurses in London und Newyork.

Die ungarische Krone behauptete heute in Zürich ihren Kurs mit 0.0302 1/2 und wurde in Genf von 0.03 auf 0.0305 erhöht; der Londoner Kurs blieb unverändert 80,000. Der Frank hat sich von 32.85 auf 33.32 1/2, die Lire von 25.25 auf 25.40 gebessert, während der Dinar weiter von 6.50 auf 6.40 und der Lei von 265 auf 2.62 1/2 gewichen sind.

Der Berliner Markt war heute angesichts der Bestrebungen Englands und Americas in der Reparationsfrage ruhig und blieben die Kurse auf dem gestrigen Niveau. Die Nachfrage nach fremden Zahlungsmitteln hat etwas nachgelassen und waren die Reparierungen seitens der Reichsbank um eine Nuance günstiger. Der offizielle Kurs der Dollar-Schilling wurde mit 77,500, der Goldanleihe mit 65,000 festgelegt. Die Devisenkurse waren: London 285, Newyork 65, Zürich 11.3 Milliarden, Budapest 3 1/2 Millionen. In Zürich besserte sich der Markkurs von 0.0054 auf 80, schwächte sich aber wider auf 0.0065 ab. London

Divatárucikkek legideálisabb bevásárlási árúháza!

- Ruhaszövetek, Kabátszövetek, Kabátbélés-ujdonságok, Perzsa-utánzatok, Biber és seal utánzatok, Bársonyok minden színben, Vattelinok, vatták, Clottok, sima és mintás, Butorszövetek, áthuzatok, Függönyanyagok, Cérna, filésipkék, motívok, Trikóselymek, brokátok, Selymek, tüllök, Szalagok, tress zsinórok, Batisztok, grenadinok, Vásznak, siffonok, Lepedővásznak, zefirek, Flanellok, barchetok, Téli alsóruházatok, Keztyük, harisnyák, Női, férfi fehérműek

Feltétlen jutányos árak!

Klein Antal divatáruháza Király-utca 53.

Boon's Cacao

Barangol és zug, zug az őszi szél csörögnek a fák száraz lombjai jönnek, de futnak a lysoformától az influenza sötét gondjai

welcher den Kurs mit 300 Milliarden, somit um 100 Milliarden gegen gestern gebessert und auch in New York hat sich der Markkurs von 0.00012 auf 0.00015.

Die ungarische Devisenzentrale setzte den Kurs des Lei um 1 und des Dinar um 5 Punkte herab und erhöhte den Kurs der Lire um 5 und des Franc um 10 Punkte. Der Markkurs der Mark blieb unverändert 0.20.

Auf dem hiesigen Edelmetallmarkt notieren: 950 gr. Silber 480, 900 gr. 450, 800 gr. 420-430, 750 gr. 400 K. Bruchgold 14 Kar. 10,700-10,800, Feingold 19,500, Platina 95,000 K. per Gramm. Silberkronen 2200 K., Zweikronenstücke 4400 K., Silbergulden 6000, Fünfkronenstücke 11,500 K., Zehnkronen-Goldstücke 60,000 K., Zwanzigkronen-Goldstücke 120,000 K., Dukaten 67,000 K.

Vom Getreidemarkt.

Hohe Tendenz, Geschäftslosigkeit. - Ermäßigung der Mehlpreise.

Die Geschäftslosigkeit hielt auch heute an, da die Produzenten nicht geneigt sind, die Konditionen der Mühlen anzunehmen. Die Mühlen legten für Weizen 910 Kronen frachtfrei hier an, konnten jedoch nur geringe Quantitäten erwerben. Stationsware wurde mit 830-860 Kronen gehandelt. Roggen war total geschäftlos. Weizenkonzentration nahm eine Ermäßigung der Mehlpreise von 10 Kronen per Kilogramm vor und stellte die folgenden Preise fest: Müller 1930, Zweier 1680, Sechser 1330, Siebener 970, Achter 580, Roggenmüller 1320, Einser 1180, Nechter 580, Kleie 430 ab Mühle inklusive Sack.

Mais war ohne Verkehr. Kolbenmais erzielte 320 bis 335 K. ab Station. Lohobaser nominell 650 K., Provinzware 600 K. ohne Käufer. Futter- und Kollgerste 600 K. frachtfrei hier. Braugerste 700 bis 725 K. ab Ursprungsstelle.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtlichen Notierungen verlaubbart: Weizen, Weisz, 76 Mgr., 89,000 bis 90,000, 79 Mgr. 90,500 bis 91,000, Komitat Fejer, 76 Mgr. 88,000 bis 89,000, 79 Mgr. 90,000 bis 90,500, Roggen 59,000 bis 60,000, Futtergerste 63,000 bis 65,000, Braugerste 72,500 bis 77,500, Safer 76,000 bis 78,000, Mais 66,000 bis 68,000, Keps 165,000 bis 170,000, Kleie 36,000 bis 36,500, Hirse 66,000 bis 67,000 K., alles Parität Budapest.

(Zunahme des Notenumlaufes um 16.4 Milliarden.) Der Stand des Noteninstitutes am 23. Oktober war der folgende:

Aktiva: Metallschah 22,996.85 (Veränderung seit dem Ausweis vom 15. Oktober + 67.252), Banknoten 12,392,257.041 (+ 40,000), Postsparkassennoten 1,380,000.000 (- 719.334), eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten 445,959,026.745 (+ 21,013,446.497), Darlehen gegen Handvband 1,707,923.100 (- 1,579,047.100), Vorschuss an die Staatskasse 261,000,000.000 (+ 6,000,000.000), Effekten 914.691 (+ 350,043), andere Aktiva 62,310,552.720 K. (- 180,725,186.038). Passiva: Reservefonds 200,000.000 (unverändert), Staatsnotenumlauf 667,269,119.668 (Plus 16,436,279.276), Kassenscheinumlauf 31,900.000 (unverändert), Giroguthaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 68,267,072.286 (+ 11,716,003.010), sonstige Passiva 55,005,578.426 (183,443,330.966).

Der Staatsnotenumlauf am 23. Oktober hat sich gegen dem Stand vom 15. Oktober um 16.4 Milliarden erhöht. Die an das Noteninstitut gestellten Kreditansprüche waren diesmal geringer als in der vorhergehenden Geschäftswoche. Im Eskomptegeschäft ergab sich eine Zunahme von 21 Milliarden Kronen, die Staatskasse hat einen weiteren Vorschuss von 6 Milliarden in Anspruch genommen und infolge Abnahme der sonstigen Passiven sind 183.4 Milliarden Kronen Staatsnoten in Umlauf gelangt. Diesen Beträgen gegenüber sind an Lombarddarlehensrückzahlungen 1.5 Milliarden, für andere Aktiven 180.7 Milliarden und als Giroeinzahlungen 11.7 Milliarden Kronen Staatsnoten in die Kassen des Noteninstitutes rückgeschlossen. Die unter andere Aktiven und sonstige Passiven erscheinenden Veränderungen rühren von dem durch das Noteninstitut versehenen Dienst der Devisenzentrale her.

(Der Außenhandel Ungarns) im Monat September hat sich günstig gestaltet. Das markanteste Moment unseres Warenaustausches war der starke Weizenexport, der sich auf Grund der von der Regierung durchgeführten Verkäufe nach der Schweiz richtete. Zugunommen hat ferner der Export von Maschinen und Gerätschaften, Zucker, Hafer und Bohnen, während sich in den meisten übrigen Artikeln eine Abnahme zeigt. Die Einfuhr ist im allgemeinen zurückgegangen, bei Holz zeigt sich jedoch ein so starker Import, daß der Import des Vormonats um zehn Prozent übertroffen wurde. Die Gesamteinfuhr betrug im September 163.7 Milliarden Kronen, die Ausfuhr 149.9 Milliarden, so daß der Importüberschuss im ganzen 13.8 Milliarden betrug. Umgerechnet auf den Züricher Durchschnittskurs von 0.0302 war die Einfuhr 47.1, die Ausfuhr 43.1 Millionen Goldkronen, die Handelsbilanz ist daher mit 4 Millionen Goldkronen passiv.

(Die Einführung des Effektschekts. Die Mitglieder der Börse versammelten sich heute in großer Anzahl im Börsensaal, um zu der Frage des Effektschekts Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende Börsenrat Jakob Schwarz teilte den Erscheinenden den von uns bereits mitgeteilten Entschluß des Generaldirektors des Giro-Magyar Bank mit, das Inslebentreten des Effektschekts um 14 Tage, also auf den 22. November verschieben zu wollen. Der Vorsitzende berichtete sodann über die Vereinbarungen mit den zwölf Banken, die zum größten Teile sich mit der Uebernahme der Effekten im großen Börsensaal einverstanden erklärten. Ludwig Galas führt aus, daß infolge des außerordentlich konstanten Verhaltens des Generaldirektors Vánháy eine für alle Faktoren gezielte Lösung als gesichert zu betrachten sei. Insofern einzelne Mitglieder noch besondere Wünsche hinsichtlich der geplanten Reform hätten, müssen diese innerhalb acht Tage unterbreitet werden. Damit war die Versammlung zu Ende. Auch der Präsidialrat des Vereins der Effekten- und Valutenhändler nahm in seiner heute vormittag stattgefundenen Beratung mit Befriedigung zur Kenntnis, daß die Leitung des Giro- und Kassenscheins die Bedenken der Interessesvertretungen der Börsenmitglieder beherzigt und auf deren Initiative die Inkraftsetzung des Girochekts normaliter verschoben hat.

(Der wirtschaftliche Verband der Börsenmitglieder) stellte in seiner heutigen Ausschusssitzung fest, daß die Frage des Giro-Schekts und der mit ihm verbundenen Reformen unter den Mitgliedern große Unruhe hervorgerufen habe. Der Verband kann nur eine solche Lösung als befriedigend erachten, die jedes berechtigtere Interesse berücksichtigt. Es wurde ein Fünferkomitee entsandt, welches bei der Direktion des Giro in dieser Angelegenheit Vorstellungen machen soll. Zugleich werden die Börsenmitglieder zu einer Dienstag vormittag halb 12 Uhr im Börsensaal abzuhaltenden Versammlung eingeladen.

(Ungarische Finanzmänner in Paris und London.) Wie wir erfahren, finden augenblicklich in Paris und London zahlreiche Konferenzen ungarischer Finanzleute statt, die mit großangelegten neuen Transaktionen in Verbindung stehen. In Paris verhandeln derzeit Baron Paul Kornfeld und Hofrat Dr. Aurel Cserny namens der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank über die Interessennahme französischer Banken bei Kapitalserhöhung der zum Geschäftsstoff der Kreditbank gehörenden Industrieunternehmungen. Parallel damit verhandeln der Leiter der Ungarischen Eskompte- und

Wechslerbank Baron Marzell Madarassy-Dez und Direktor Josef Bun über die Begebung größerer Aktienpakete in Paris. Bei den Transaktionen dieser mächtigen Banken spielt der aus Ungarn stammende Pariser Bankier Mannheim eine Rolle, in dessen Händen die ungarisch-französischen Transaktionen zusammenlaufen. Der Vizepräsident der Britisch-Ungarischen Bank Simon v. Krauß, der sich zu Beginn der Woche in Paris aufhielt, ist mit Direktor Fenecs und Dr. Wittmann nach London abgereist, um dort eine große Transaktion seines Instituts vorzubereiten.

(Eine merkwürdige Kapitalserhöhung.) Die Landeszentral-Gemeindebruderei-A.G. hat in ihrer Generalversammlung beschlossen, das bisherige Aktienkapital von 200,000 Kronen auf 50 Millionen zu erhöhen. Die Aktionäre erhalten nach jeder alten Aktie 249 Stück neue Aktien zum Emissionskurs von 200 Kronen. Wehr kann man auf eine Aktienwirklich nicht beanspruchen.

(In Staatsbahnaktien.) diesem ausgesprochenen Spielpapier an der Budapester und Wiener Börse, geht wieder etwas vor. Genau weiß man ja niemals, weshalb die Staatsbahnaktien plötzlich enorm in die Höhe schnellen, um dann plötzlich einen Rückgang zu bekommen. Die Wiener Börsespekulanten sind an Staatsbahnaktien reich geworden, doch müssen sie ihren Besitz immer rechtzeitig abzusetzen. Josef, Feingold und Cie. arbeiteten mit Vorliebe in diesem Papier. Man kauft seit einigen Tagen ein bekannter Wiener Kontrahent Staatsbahnaktien in Budapest zusammen, wo sie am Freitag stark gehandelt wurden. Es wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß die rumänischen Interessenten der Reteja jetzt die Staatsbahnaktien zusammenkaufen wollen. Wie wir aber vernehmen, ist dies nicht richtig, sondern man steht eher vor einem neuen Spekulationsmanöver, dem gegenüber die größte Vorsicht geboten ist.

(Die deutsche Goldanleihe.) Aus Berlin telegraphiert man: Wie die Blätter melden, sind heute die ersten Stücke der Goldanleihe zur Ausgabe gelangt. Der Lokalanzeiger schreibt dazu, ein Vorgang des merkwürdigen Geldes ist seine Sonderheit. Die geteilten Stücke im Werte von 1/2 bis 1/10 Dollar sind nicht größer als Straßenbahnfahrtscheine. Es wurde bereits für viele Laufende Billionen Papiermark Goldanleihe auszugeben. Das neue Geld hat erfolgreich debütiert. Laut der Possischen Zeitung hatte der geschäftsführende Ausschuss der Kartellstelle des Reichsverbandes der deutschen Industrie über die Bewertung der verschiedenen Zahlungsmittel den Beschluß gefaßt, die Rentenmark zum Kennwert oder zu den am Zahlungsabgangstage genannten amtlichen Einheitskursen der Berliner Börse festzusetzen.

(Der Saatensand in Ungarn.) Wie aus dem heute veröffentlichten amtlichen Saatensandbericht hervorgeht, wurden die Wirtschaftsarbeiten durch die reichlichen Niederschläge vom 2. bis 10. Oktober an vielen Stellen beeinträchtigt, doch vom 11. Oktober an wurde das Wetter trocken und mild, was für die Feldarbeiten, sowie für die noch im Boden befindlichen Produkte und die Herbstsaaten außerordentlich günstig ist. Die Herbstarbeiten wurden auch größtenteils beendet.

Nervöse Menschen
gebrauchen zur Auffrischung und Stärkung ihres erschöpften, niedergeborenen Organismus nur echten DIANA FRANZBRANNTWEIN
Frühmorgens beim Aufstehen und Abends beim Niederlegen wird der ermüdete Körper damit eingerieben und sofort stellt sich ein angenehmes Gefühl der Erfrischung ein; man fühlt sich erquickt, wie neugeboren.
1 kleine Flasche K 90
1 mittlere " " K 2.30
1 grosse " " K 4.60
Gegenwärtiger Multiplikator 3700
Überall erhältlich.

PALMA
Kautschuk-Abratz & Sohlenschutz
schonen Nerven und Füße
billiger und haltbarer als Leder
1 kleine Flasche K 90
1 mittlere " " K 2.30
1 grosse " " K 4.60
Gegenwärtiger Multiplikator 3700
Überall erhältlich.

Amerik. Asthma-puder Asthmalin (res. gesch.) - Überall erhältlich. - Haupt- Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Károly-u. 12

entdel, so d...
Kartoffeln...
Rüben...
Tüngen...
nen Teilen...
Ergebnis...
sonders...
digen...
Die...
höheren...
wideln...
Berste...
saaten...
entw...
unter...
keinen...
jäh...
Die...
Troden...
Futter...
im Som...
vorhand...
jedoch...
den...
unter...
ist im...
Ausgab...
Berlin...
Wien...
Prag...
Warschau...
Belgrad...
Sofia...
Bukarest...
Mailand...
50]
Au
den Brief...
Dan hat...
mit uns...
Degen...
sam. Dann...
die frau...
müschel...
Wo...
so niedlich...
Der...
herzen gen...
Acht...
Arbeits...
an Pfad...
Blumen...
zwei liebe...
jungen...
Sie...
wegen, die...
Rote zu...
lung gleich...
- Le...
uns ja so...
erhielten...
- Na...
Ihr Gatte...
sondern...
- Za...
ich mich...
Zeit auf...
- Lie...
hoff es...
- A...
zum Abend...
nur damit...
gilt nicht...
- Er...
- A...
einige...
daß ich...
- Ja...
diesmal...
- D...
ein Haar...
- Er...
Frau...
- We...
Ich konnte...
Lieber...
belüftet...
zum...
du nicht...
igen, so...
Raum...
- Sa...
Ditta...
den Meuf...
stahlend...
B...
gelad...
m...
weh...
ach

gell Madarass-Bed und der die Begebung größerer den Transaktionen beider er aus Ungarn stammende heim eine Rolle, in dessen anzösischen Transaktionen zu Präsident der British-Ungarische auf, der sich zu Beginn der mit Direktor Fényes und London abgereist, um dort eine Institut vorzubereiten.

(Die ruderer A.G. hat in ihrer Losen, das bisherige Aktien auf 50 Millionen zu erhalten nach jeder alten Aktien zum Emissionen sehr kann man auf eine Aktien.) diesem ausgesprochen teurer und Wiener Börse, was weiß man ja niemals, was plötzlich enorm in die Höhe einen Auf nach unten zu Börsespekulanten sind an worden, doch mußten sie ihren aufsehen. Bofel, Feingold und ebe in diesem Papier. Am in bekannter Wiener Konten in Budapest zusammen, wo idelt wurden. Es wurde das daß die rumänischen Inter die Staatsbahnaktien zusam bir ober vernehmen, ist dies steht eher vor einem neuen gegenüber die größte Vor-

anleihe.) Aus Berlin tele- klatter melden, sind heute die che zur Ausgabe gelangt. Der ein Vorzug des merklichen- bligkeit. Die geteilten Stücke Dollar sind nicht größer . Es wurde bereits für viele rmarkt Geldanleihe ausgeer- folgerich debütiert. Laut der er geschäftsführende Ausschuss verbandes der deutschen Fi- der verschiedenen Zahlungs- die Rentenmarkt zum wmen. Die Gutschrift von polsanleihenbescheinigen und ab- nach freier Vereinbarung zum in Zahlungsabgangstage ge- sturse der Berliner Börse er-

in Ungarn.) Wie aus dem nlichen Saatenstandsbericht Wirtschaftsarbeiten durch die om 2. bis 10. Oktober an und mild, was für die Feld- doch im Boden befindlichen aten außerordentlich günstig urden auch größtenteils be-

edel, so das Maisbrechen und das Einheimen der Kornstoppeln. Das Acker für die Frühjahrssaat, das Säubereinsammeln, das Eintragen der Mahd, sowie das Düngen sind im Zuge. Die Weizenlese ist in einzel- nen Teilen des Mofeld an vielen Stellen beendet. Das Ergebnis ist sowohl hinsichtlich der Quantität, wie be- sonders hinsichtlich der Qualität im allgemeinen befrie- digend. Die frühen Winterfrüchte sind nach den früheren Niederschlägen schon aufgegangen und ent- wickeln sich schön. Besonders haben sich Roggen und Gerste gebessert, aber auch die frühen Weizen- saaten haben sich nach den letzten Regenfällen schön entwickelt. Die späteren Saaten sind im allgemeinen immer günstigen Verhältnissen in den Boden geraten, sie können bei guter Witterung kräftig und sprich- tig sein. Die Feldmäuse haben sich infolge der anhaltenden Trockenheit an manchen Stellen sehr vermehrt. Von Futtervorräten ist infolge der Trockenheit, die im Sommer lange angehalten hat, nicht überall viel vorhanden. Die gegenwärtige günstige Witterung kommt jedoch den Landwirten sehr zugute, da das Vieh sowohl auf den Weiden wie auf den Wiesen genügend Grün- futter vorfindet. Der Gesundheitszustand des Viehes ist im allgemeinen befriedigend.

Bücher Devisenkurse.

Abgang	Anfang	Schluss	Abgang	Anfang	Schluss
Budapest	0.0302 1/2	0.0302 1/2	Madrid	75.-	75.-
Berlin	0.0080	0.0065	Paris	33.30	33.32 1/2
Wien	0.0078 1/2	0.0078 1/2	Brüssel	28.62 1/2	28.57 1/2
Frankfurt	16.55	16.55	London	255.-	255.-
Warschau	0.0001 1/2	0.0001 1/2	Newyork	560.50	560.75
Amsterdam	6.41 1/4	6.40	Amsterdam	218.50	218.50
Kopenhagen	5.30	5.30	Kopenhagen	97.75	97.75
Stockholm	2.62 1/2	2.62 1/2	Stockholm	148.-	148.-
Christiania	25.45	25.40	Christiania	86.40	86.40

Aus eigener Kraft.

Roman von Erich Ebenstein.

— Was sagst du bloß dazu? rief Ditta, nachdem sie den Brief laut gelesen hatte, ihren Verlobten anblickend. Dann hat sich auch Isabella verlobt — und fast zugleich mit uns.

— Gegenbach sagte gar nichts, er lächelte nur selbst. Dann beugte er sich näher an Ditta heran, schob die krausen blonden Locken von ihrer rostigen Ohr- schmelze und drückte einen Kuß darauf.

— Was für ein entzückendes Ohr du hast, Liebste, so niedlich, klein und ebenmäßig, sagte er verliebt.

Der Brief hatte ihm einen großen Stein vom Herzen genommen...

31.

— Acht Tage später — Ditta sah gerade zu ihrem Anwalt und entwarf auf Gegenbachs Anregung hin an Platz für eine binnen kurzem zu eröffnende Blumenausstellung — plopten plötzlich ganz unerwartet zwei liebe Gäste ins Haus: Onkel Hilmar mit seiner jungen Frau!

Sie waren, wie sie sagten, gekommen, um Ellys wegen, die sich gar nicht wohl fühlte, einen Arzt zu Rate zu ziehen und um ihre Glückwünsche zur Verlobung gleich persönlich anzubringen.

— Letzteres ist die Hauptsache, denn wir haben uns ja so riesig gefreut, als wir gestern die Nachricht erhielten! sagte Elly.

— Natürlich haben wir uns mächtig gefreut, nicht der Gatte, aber trotzdem war nicht das die Hauptsache, sondern der Arzt!

— Sacherlich! Wo ich noch nicht einmal weiß, ob ich mich schließlich überhaupt entscheiden werde, einen Arzt aufzusuchen!

— Liebes Kind, du wirst wohl müssen, denn du hast es mir feierlich versprochen!

— Ach was — wenn du mir vom Morgen bis zum Abend damit kommst, daß man schließlich ja sagt, nur damit man endlich Ruhe hat! So ein Versprechen gilt nicht.

— Erlaube, daß ich dir sage, liebe Elly...

— Ach was, laß mich zufrieden! Ich kann dies einzige Genörgel nicht aushalten, und du weißt ja doch, daß ich mich zu nichts zwingen lasse!

— Ja, weiß Gott — das weiß ich leider! Aber diesmal...

— Diesmal, verlaß dich darauf, wird es nicht um ein Haar anders sein!

— Entschuldige...

— Frau Elly stampfte ungeduldig mit dem Fuß auf.

— Wenn du doch nur nicht immer streiten würdest!

— Ich komme ja gar nicht dazu, mit Ditta zu reden...

— Über Hans, wandte sie sich an Gegenbach, der halb belustigt, halb entsetzt der ehelichen Szene, die hier gleich zum Willkommen ausgeführt wurde, gefolgt war, willst du nicht so gut sein, deinen Onkel ein wenig zu beschä- digen, damit ich endlich zu Atem komme?

— Raum hörbar flüsterte sie Ditta zu:

— So ist er immer! Einfach gräßlich!

— Ditta war wie erstarret. Was war aus diesen bei- den Menschen geworden, die sie zuletzt so glücklich, lächelnd und zufrieden gesehen hatte?

— Sie sahen elend aus, gealtert, verkümmert, förmlich mit Reizbarkeit. Von Liebe schien keine Spur mehr zu sein...

Wöchentliche Kurze der Devisenzentrale.

27. Oktober. (Schlusskurse)

Oesterr. Kronen	0.2735-0.2655	Belgische Frank.	1010-1065
Mark	---	Schweizer Frank.	3440-3560
Sokol	---	Englische Pfund.	88500-92900
Dinar	225-230	Dollar	19420-20530
Lei	182-193	Holland. Gulden	7530-7970
Polnische Mark	0.6160-0.6210	Dänische Kronen	3460-3620
Lire	---	Schwed. Kronen	5110-5440
Franz. Frank.	1175-1241	Norweg. Kronen	3890-3210
		Napoleon	68800

Die Warenmärkte.

Budapest, 27. Oktober. (Budapester Warenbericht.) Wochenbericht von Löwenstein u. Komp., Budapest, V. (Arpadgasse 7.) Die vorwöchige Klauheit zog sich im Geschäft auch auf diese Woche herüber, machte sogar weitere Fortschritte, wogegen von einem dringenden Ausgibt noch immer nicht gesprochen werden kann. Der Verkehr kann als gering benannt werden.

Getreide: Für Weizen haben sich die Mühlen re- serviert benommen und immer niedrigere Preise angeboten und sich der Preis bis Wochenanfang auf 880 K. bis 910 K. Roggen starker vernachlässigt, ran 590 K. bis 600 K. Hafer etwas lebhafter, besser geücht und wurde zu 660 K. bis 680 K. gehandelt. In Gerste war das Geschäft unverändert lebhaft und wurde zu unveränderten Preisen, Futtergerste zu 630 K. bis 650 K., Braugerste zu 725 K. bis 775 K. ge- handelt. Mais war vernachlässigt und wurde zu unbetän- deten Preisen, 660 K. bis 670 K., geschlossen.

Zu Wehl war das Geschäft recht lustlos und ver- fehrlos; gehandelt wurde bei hauer Tendenz durch zweite Hand Ogg 1750 K. bis 1800 K., Og 1650 K. bis 1700 K., Oer 1600 K. bis 1650 K., Ter 1400 K. bis 1450 K., Ger 1000 K. bis 1050 K., 7-er verfehrlos, Roggen-Müller 1300 K. bis 1325 K., 75prozentiges Roggenmehl 900 K. bis 925 K.

In Sülsen u. r. u. n. war das Geschäft recht ver- fehrlos, die Nachfrage ist sehr ruhig, die Preise sind für

nominal zu benennen; gehandelt wurden: Weißbohnen 1450 K. bis 1550 K., Buntbohnen 1000 K. bis 1100 K., Wachtelbohnen 1300 K. bis 1400 K., Mohn, unbetändert, 3200 K., Linfen großkörnig 2000 K. bis 2100 K.

Zu Wirtschaftssamen ist das Geschäft recht lebhaft, die Nachfrage für Exportzwecke ständig; gehandelt wurden: Rottke grobseidig 4200 K. bis 4500 K., grobseide- frei 4500 K. bis 5000 K., seidfrei 5000 K. bis 60000 K., Luzerneke, natur, grobseidig 4500 K. bis 5000 K., grob- seidfrei 5000 K. bis 6000 K., Anfarmat 1400 K. bis 1500 K., Sandwiede 2400 K. bis 2500 K.

Kartoffeln: Das Geschäft war auch weiterhin lebhaft, zumal die Ware ein Rendement für Export tat- fuliert; gehandelt wurden: Rosjartoffeln 220 K. bis 230 K., Wolmanntartoffeln 190 K. bis 195 K., Weißkartoffeln 180 K. bis 190 K. per Kilogramm ab Stationen in ge- glaubten Spezjqualitäten.

Eigentümer:
 Ungarische Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Egidius Brödy,
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy,
 Druck der Globus Anstalt A.G. Ungarische Zeitungsdrukerei,
 Verantwortlich: Olga Schmidt.

Die Gall-Heilseife und das Comedo-Gesichtswasser, gemeinschaftlich benutzt, bilden die wirksamste Heilmethode gegen Wimpern, Miteffer und die erwei- terten Poren. Die Gall-Heilseife macht durch ihre chemische Zusammenfassung die infizierenden Säfte der Wimpern unschädlich, wogegen das Comedo- Gesichtswasser als fettlösendes Mittel die Mit- effer entfernt und die erweiterten Poren zusammenzieht. Zu beziehen im kosmetischen Institut Anton Schade L. IV., Baci-utta 12, Halbftoc.

Onkel Hilmar hatte den Arm seines Neffen er- griffen wie ein Rettungsseil.

— Ja, laß uns gehen. Mit meiner Frau kann sich ein vernünftiger Mensch ja überhaupt nicht mehr ver- ständigen. Wir wollen uns inzwischen ein wenig wegen eines passenden Arztes erkundigen... meine liebe, teure Ditta — ich darf doch so und du sagst, da du meine Nichte wirst? —

— Natürlich, Onkel Hilmar!

— Also, dann zuerst meine allerinnigsten Glück- wunsche... ich kann's nicht so ausdrücken, aber daß es gerade du bist, die sich der Junge ausgesucht, hat mich mächtig gefreut! Ein wahrer Sonnenstrahl war's! Ja, und nun hast du wohl nichts dagegen, wenn meine Frau einstuweilen hier bei dir bleibt, bis ich wieder- komme?

— Im Gegenteil!

— Gut, gut... er beugte sich zu Ditta und flü- sterte ihr zu: Red' ihr ein bißchen zu, ja? Es liegt ja gewiß in ihrem Zustand, aber meiner Frau, es ist manch- mal schon nicht mehr auszuhalten!...

Die beiden Männer hatten das Zimmer kaum ver- lassen, als Elly sich auf das Sofa warf und in Trä- nen ausbrach.

— Ich halt es nicht mehr aus... dieser Mann... du hast keinen Begriff, Ditta, wie rechthaberisch, eigen- sinnig und boshaft er ist!

— Boshaft — Onkel Hilmar? Aber Elly!

— Jawohl — boshaft! Ist es etwa nicht boshaft, daß er immer ausgerechnet das Gegenteil von dem will, was ich will? Ich glaube, alle alten Leute sind boshaft. Und pedantisch und — was weiß ich noch? Es liegt im Alter. Sie meiden uns unsere Jugend, nützig können uns jede Freude und rächen sich dafür, daß sie nicht mehr jung sind — auf ihre Weise.

Eine tiefe Erbitterung sprach aus jedem Wort. Ditta wurde immer bestärkter.

Konnte an all dem wirklich nur Ellys Zustand schuld sein? Ihr garne förmlich, wenn sie der jungen Frau, die sich in endlosen Klagen erging, ins Gesicht blühte. Dieser irr flackernde Blick — diese unnatürlich gespannten Züge veränderten sie so sehr, daß von der reizenden, fröhlichen Elly so gut wie nichts übrig ge- blieben war...

Onkel Hilmar war inzwischen schweigend und wie steifinnig neben Gegenbach hergegangen, nachdem man ausgesprochen, daß man zunächst einmal nach des letzteren Wohnung gehen wolle, um „sich zu erholen und ver- münftig zu überlegen“...

Dort saß der alte Herr zunächst ganz kraftlos in den erstbesten Stuhl. Gegenbach brachte ihm Wein und Zigarren, da lebte er ein wenig auf.

— Junge, begann er dann plötzlich, du bist ge- rächt! Daß du damals nicht heineingefallen bist, als ich sie dir als Braut antrug, war der klügste Streich deines Lebens, denn sonst sähest du jetzt statt meiner in der Schlamassel! Ein elendes Leben, sag ich dir... keine ruhige Stunde mehr — kein bißchen Freude. Wenn ich denke, wie zufrieden und glücklich ich früher war auf meinem Steuerrügel... und jetzt! Wie Hund und Kacke leben wir alleamt. Die Klausmann heult den ganzen Tag, weil sie nicht weiß, wer ihr mehr leid tut, die blutige Nichte oder ich. Die Dienerschaft hält zwar zu mir, darf's aber nicht zeigen, sonst gib's Satans- länge — kurz, manchmal war ich schon drauf und dran, von meiner Klische heimlich davonzulaufen...

— Aber wie ist denn das alles gekommen? fragte Gegenbach teilnehmend, denn der alte Mann tat ihm herzlich leid und nach dem, was er vorher mitangehört,

mußte er Elly unbedingt die Schuld an dem Zerwürfnis beimessen. Im Herbst, als ich Euch verließ, wart Ihr doch noch ein Herz und eine Seele. Wodurch hat sich das geändert?

Sachsenburg zuckte melancholisch die Achseln.

— Weiß ich's? Vorgefallen ist nicht das mindeste. Bloß daß ich natürlich nicht schweigend zusehen konnte, wie sie durch die tollsten Unvorsichtigkeiten ihr Leben und das des Kindes gefährdete. Darüber gab's selbst- verständlich manchen Streit. Aber das erklärt durchaus nicht genügend ihr so völlig verändertes Wesen. Die Leute — auch unter Landärzt brauchen — sagen freilich, es sei bloß ihr Zustand. Aber das kann ich durchaus nicht glauben. Ich bin doch ein alter Mann, der in seinem Leben ringsum genug Frauen gesehen hat, die Kinder erwarteten, Damen der Nachbarstadt und Land- frauen, aber so etwas hab' ich noch nie beobachtet! Ellys Gehaben streift ja manchmal direkt an Freium! Ich hab' mir darum auch fest vorgenommen, daß ich sie nicht bloß zu einem Frauenarzt führe, sondern auch zu einem Nervenspezialisten!

— Onkel — um Gottes willen, du denkst doch nicht wirklich daran, daß sie... geistig nicht normal sein könnte?

Dann aber sagte Hilmar Sachsenburg jehen im Flüsterton:

— Ich will dir noch eines sagen. Junge... ein Bruder von Ellys Mutter starb im Irrenhaus, ein zweiter in einer Idiotenanstalt. Ihre Großeltern waren nämlich blutsverwandt, rechte Geschwisterkinder.

Indes sollte es Onkel Hilmar nicht gelingen, seinen Willen durchzusetzen. Nachdem er es so weit gebracht, daß die von ihm nach vielerlei Rücksprachen und Er- kundigungen gewählten Spezialisten für bestimmte Stun- den in das Hotel gebracht worden waren, wo Sachsen- burgs wohnten, machte ihm Elly im letzten Augenblick noch einen Strich durch die Rechnung.

Als nämlich der erste, für drei Uhr bestellte Arzt, ein sehr berühmter Gynäkologe, erschien und Hilmar an das Zimmer seiner Frau klopfte, die nach Tisch ein wenig ruhen zu wollen erklärt hatte, erhielt er keine Antwort.

Eintretend, fand er das Zimmer leer und auf dem Tisch einen Zettel: „Bin sofort nach Tisch abgereist, da ich mich nicht vergewaltigen lasse. Auf Wiedersehen in Steinriegel! Elly.“

Dem Chemann blieb danach nichts anderes übrig, als den Herrn Professor unter vielen Entschuldigungen zu honorieren, seinem für eine spätere Stunde bestellten Kollegen abzutelephonieren und der eigensinnigen Gat- tin schwer bedrückten Herzens nachzufahren...

Genau um dieselbe Stunde erhielt Ditta, die am Fenster stand, um nach Gegenbach auszusprechen, eine Depesche.

Sanna brachte sie herein und blieb dann, neugierig wartend, stehen, denn eine Depesche war für sie immer eine sehr aufregende Sache, da sie ihrer Meinung nach nur dazu geschaffen war, um Todesnachrichten zu über- mitteln.

— Wer aber konnte ihrer Herrin gestorben sein, da diese keine näheren Verwandten mehr besaß?

Ditta, die nur an eine geschäftliche Nachricht dachte, hatte die Depesche indes ganz gleichgültig ge- öffnet.

Dann aber sah Sanna, wie ihr Gesicht plötzlich aschbleich wurde und ein Zittern durch ihren Körper lief, während ihr Blick etwas Starres, grauig Verfür- tes annahm.

(Fortsetzung folgt.)

MA
 Abratz &
 schutz
 nd Füse
 er und
 arer
 eder

Allerlei

Unter den persönlichen Erlebnissen während des japanischen Erdbebens, die jetzt bekannt werden, dürfte die Erzählung der Frau Kurinogawa, der Gattin des Professors für englische Literatur an der Universität Kyoto, zu den tragischsten gehören. Am 1. September, so berichtet sie, arbeitete mein Mann in unserer Villa zu Kamakura bei Yokohama. Ich war im Erdgeschoss und fühlte plötzlich eine schwere Erschütterung. Ich stürzte instinktiv in den Garten. Das Haus wackelte vom Dach bis zum Boden und die Ziegeln vom Dach stürzten in den Garten herab. Einer traf mich auf den Kopf, so daß ich blutete. Als ich meine Besinnung wieder gewann, erinnerte ich mich daran, daß mein Mann im ersten Stock war. Ich ging ins Haus zurück und fand ihn auf der Treppe, die unter meinen Füßen zusammenstürzte. Ich half meinem Mann, sein künftliches Bein anzulegen und mir vertieft den Kopf zu waschen. Als wir die Treppe überstiegen, kam die Klutwege und die Wasser des hoch-ausschäumenden Stufes gegen uns hinweg. Mein Leben wurde durch mein Kleid gerettet, indem es sich nämlich in die Telegraphendrähte verwickelte und mich so festhielt, bis die Flut vorüber war. In größter Aufregung begann ich nun meinen Mann zu suchen und traf unseren Gärtner, der mir half. Nach langer, langer Zeit fanden wir meinen Mann in einem Reisfeld; er atmete noch, war aber fast erstarrt von dem über ihm liegenden Schlamm. Wir brachten ihn in die Dütte des Gärtners, wo er starb. Als Zeichen ihrer Trauer schneit Frau Kurinogawa ihr Haar ab und legte es in den Sarg, als sie ihren Mann im Garten ihres Hauses bestattete.

(Das Adokatenhonorar.) Das Hamburger Fremdenblatt weiß von einer Szene zu berichten, die sich kürzlich vor einem Gericht zutrug. Zur Verhandlung stand ein Verleumdungsprozeß. Der Kläger ist ein braver Schuhmacher-

meister, die Gegenpartei, eine Schauspielerin, die sich über diesen sowie seine Lebensgefährtin ziemlich boshaft äußerte, worauf sie aber vor Gericht sich bereit erklärte, alles zurückzunehmen. Deshalb wird sie auch nur zu den Prozesskosten verurteilt. Der Gerichtspräsident möchte deshalb die Höhe der Kosten jeftlichen und fragt den Schuhmacher, ihm ungefähr anzugeben, welches Honorar er mit seinem Advokaten abgemacht habe, auf einige Millionen mehr oder weniger konnte es ja nicht an. „Ich habe ihm verjährt“, antwortete der brave Ritter vom Leisten, „ihm die Schuhe neu zu jobben.“ Man kann sich die allgemeine Heiterkeit auf diese Worte hin vorstellen.

(Deutsches Papiergeld als Makulatur.) Die Berliner Kriminalpolizei hat an der holländischen Grenze mehrere Händler verhaftet, die im Begriffe waren, deutsches Papiergeld in großem Maße ins Ausland zu bringen. Sie haben bei der Berliner Post ganze Zehner von deutschem Papiergeld angekauft. Das Papiergeld ist dazu bestimmt, im Auslande als Makulatur verwendet zu werden. In Antwerpen und Rotterdam haben sich die Inhaber einiger Likörhandlungen ihre Räume mit deutschem Papiergeld füllen lassen. Von Holland aus sind ganze Schiffsladungen mit deutschem Papiergeld nach Indien und Amerika gegangen, wo sie zu ähnlichen Zwecken Verwendung finden.

(Gottesdienst im Kino.) In der englischen Stadt Sutton (Surrey) hat man den ersten Versuch mit der Abhaltung von Gottesdiensten im Lichtspieltheater gemacht. Der Versuch ist außerordentlich gut gelungen. Am letzten Sonntag war die Einladung zu dem Besuch der Vorstellungen ergangen, und schon eine Stunde vor Beginn der Vorstellung standen lange Reihen vor dem größten Lichtspieltheater der Stadt. Kurz nach der Eröffnung des Abenders waren alle Plätze gefüllt. Den Besuchern war das „Rauchen“ und die „Unterhaltung“ erlaubt. Der Kirchenchor und eine Kapelle trugen Musikstücke und Gesänge vor-

Der Text der Choräle wurde auf die Leinwand gemalt und von der Versammlung begeistert mitgesungen. In der einzigen Lichtbildvorführung wurde regelrecht Gottesdienst gehalten. Der Geistliche hielt eine Predigt, in der Gebete und las aus der Bibel vor. Die Menge hörte mit größter Aufmerksamkeit zu und dankte für das Gebotene durch reichen Beifall.

(Die Injektionsammlung des Britischen Museums.) Kürzlich ist die Klassifizierung der Injektionen, die das Britische Museum besitzt, zu Ende geführt worden. Diese große Injektionskollektion der Welt umfaßt über eine Million Exemplare, darunter über 300,000 Schmetterlinge von 40,000 Spezies und 400,000 Käfer von 60,000 verschiedenen Arten. Das wissenschaftliche Ordnen der Sammlung, von einer Kommission beauftragt, hat sechs Jahre gedauert.

(Rückverständnis.) Doktor (dem Patienten Billen mitbringend): „Die müssen Sie aber nicht nehmen.“ — Patient: „Meinen Sie vielleicht, ich bin heillos?“

(Unbeabsichtigte Kritik.) Verteidiger: „Ich will, meine Herren Geschworenen, Sie nicht mit meinen juristischen Erörterungen langweilen, da ja das der Herr Vorsitzende in seinen Ausführungen schon bejagen wird.“

(Ein gut Gemüt.) „Na, Kinderchen, wenn Herr Richter so artig seid, dann kauft sich Papachen noch n Glaschen Schnaps!“

(Ein Paradoxon.) „Würden Sie eine goldene Uhr, die Sie finden, abliefern?“ — „Wenn ich ehrlich sein soll: Nein!“

(Vor Gericht.) „Herr Mitungsgeleiteter, lagt aber in vielen Punkten ganz anders aus als Sie.“ — „Der liegt auch, Herr Gerichtshof!“

(Philosophie des Schiebep.) „Ich nehme die Welt, wie sie ist, und den Menschen, was sie haben!“

(Im Lande mit der schlechten Valuta.) „Was? In Amerika soll's auch arme Leute geben? Wo der Dollar so hoch steht?“

Magyar Kir. Opera. Sába királynője. Kezdet 7 órákor.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro. Este 8 órákor Vadkacsa.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély. Este 7 órákor Orpheus a pokolban.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje. Este 8 órákor A trónörökös.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban. Fix-Fox burleszk.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70. Tel. 94-97.

Amerika hőskora. Mindkét rész egy előadásban.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság. A puszták királya.

KAMARA. Mozgófényképszínház. (Hungária-túrópálojában.)

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré. Minden este 9 órákor.

Góth művészpár.

Vígyszínház. Délután 3 órákor Első csónokos. Este 8 órákor Egy orvos dilemméja.

Fővárosi Operettszínház. Délután 3 órákor Marinka a táncosnő. Este 8 órákor Három grácia.

Belvárosi Színház. Délután 3 órákor A gazdag lány. Este 8 órákor Navaria Margit.

ODEON. Rottenbiller-utca 57.

Yin, a szerelem rabszolgája. XI. parancsolat.

OMNIA. Maison Coralie.

Hess! Csunya madár!

ORIENT. VI., Izabella-utca 57.

Yin, a szerelem rabszolgája. A földöntúli nász vagy szerelmi nász.

PHÖNIX. A rejtelmek éjszaka.

Rákóczi-Mozgó. Marányi- és Elemér-utca sarok.

Detektiv-est.

Royal-Apollo. Cifra nyomorúság.

TIVOLI. Nagymező-utca 3. Telefon 30-40.

Miarika a medve nyája.

URANIA. Páris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Andrássy-ut Színház. Délután 4 és este 8 órákor A fajtörő kos. Az örökség.

Magyar Színház. Délután 3 és este 1/2 órákor A vörös malom.

Casino de Paris. Róvay-utca 18. Telefon 115-80.

Király Színház. Délután 3 órákor Első vitéz. Este 8 órákor Első Fanny.

Bahá Lujza Színház. Délután 3 órákor Szépasszony kocsisa. Este 8 órákor Közsálmány.

KIS KOMÉDIA. Rott és Steinhardt fellépéssel.

Három a kéro és Der gelbe Rock.

Kleiner Anzeiger.

KAUF, VERKAUF. Falsche Zähne per Stück bis 5000 Kronen.

MÖBEL, TEPICHE. Nagy bútorvásár. Háló, ebédlő, uzorobát és konyhát.

WÄSCHE. Verkauften Sie nicht Ihre Weisswäsche.

BEKLEIDUNG. Harisnyafejlesztések, új harisnyák legelsőrendű anyagból.

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Magyar Kir. Opera. Sába királynője.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Magyar Kir. Opera. Sába királynője.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Magyar Kir. Opera. Sába királynője.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Magyar Kir. Opera. Sába királynője.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

Magyar Kir. Opera. Sába királynője.

Nemzeti Színház. Délután 3 órákor A vaskáro.

Városi Színház. Délután 3 órákor A székely borbély.

Renaissance Színház. Délután 3 órákor Onagysága két férje.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8.

Az ezred leánya. Afrikai történet 8 felvonásban.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A kölyök.

EST-MOZGÓ. Nagy amerikai burleszk-műsor.

Fortuna-Mozgó. Rákóczi-ut 22.

Burleszk-előadás.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

Amerika hőskora.

HELIKON. IV., Eskü-tér.

Cifra nyomorúság.

KAMARA. Mozgófényképszínház.

Harry Piel: Ketten egy ellen.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Max Linder: Maison Coralie.

Nyugat-Mozgó. Paris grófnője.

Pest Kabaré.

Góth művészpár.

UNTERRICHT

Erzieherinnen, Bonnen, sprachkundige, musikalische, sucht dringendst, placiert Szegedi, Aréna-ut 58. 13748
Deutsches Fräulein oder Frau wird zu einem 2 1/2-jährigen Buben aufgenommen. Riczker Dora, Isabella-utca 34, II. 9. 13681
Zongoratanító kitünő eredménnyel jutányos árért tanít. Kovács, V., Sziget-utca 25, I. 7. 13693
Jeanne dame française donne leçons. Bathory-utca 4, I. Telefon 56-77. 13705
Besseres, verlässliches Fräulein mit perfektem Deutsch, Französisch, Ungar., Handarbeit, sucht Stelle, eventuell m. freien Stunden. Hauptbedingung: gute Behandlung. Adresse, schriftlich, Ludovicum-utca 2, Portier, für Elsa K. 13728
Parlaments-Stenographen leiten die Erste Gabelbergerische Landesfachschule. Hegedus Sándor-u. 7. Telefon 64-68. Deutsche Stenographie. 13489
Deutsche, französische, englische, ungarische, italienische, spanische, russische, rumänische, vierergruppen, Einzelstunden. Lepótvárosi Továbbképző. Falk Miksa-utca 13. Telefon 116-95. 13726
Fräulein aus gutem Hause, perfekt deutsch-italienisch, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Anträge unter «Triest 20049» an Blockners Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 12182
Suche einfaches deutsches Fräulein tagsüber zu zwei Mädchen. Aradi-utca 22, III. 1. 12184
Német kisasszony, aki háztartásokban segédkezne. Hároméves gyermek mellé jó fizetéssel azonnaira kerestek. Lovas-utca 16, I. S. Ney. 19425
Német kisasszony, ki magyarul is beszél. 26 éves kisleányhoz felvétetik. Mautner-szalon, Váci-utca 17. Jelentkezés 9-5-ig. 14303
Suche deutsches selbständiges Fräulein, Frau oder Schwester zu meinen kleinen Kindern. Familienanschluss, dauernde Stelle; sofortiger Eintritt oder per 1. oder 15. November. Telefon 125-87. Aréna-ut 84, II. 1. 13759
Maitresse de langue russe cherchée par monsieur sérieux. Centre «Conversation 76» à l'Exp. 13754
Junges deutsches Tagesfräulein wird zu 5jähr. Mädchen gesucht. Besprechung 11-12. Hekányi Lánchid-u. 7. 13761
Intelligentes deutsches Fräulein zu zwei neunjährigen Kindern in grosser Provinzstadt gesucht. Altmann, Dobány-utca 57. 14489
Suche zu neunjährigem Knaben deutsches Fräulein. II. Szász Károly-utca 3, I. 8. 14488
Intelligentes deutsches Fräulein wird zu einem 12-jährigen Kinde für die Nachmittagsstunden gesucht. V. Alkotmány-utca 4, I. 4. 13755
Französische, italienische, deutsche, serbo-kroatische, griechische, portugiesische und türkische Sprachstunden erteilen erstklassige fremde Meister. Bewährte praktische Methode, sicherer Erfolg. Konversation, fachmässige Übersetzungen. Korrespondenz. Unter «Coöperative Polyglotte 753» an die Exp. 13753
Intelligentes deutsches Fräulein, welches auch im Haushalt etwas mithilft, wird zu einem 3 1/2-jährigen Mädchen gesucht. Vorstellung Montag 2-4 Uhr. V., Személynek-utca 7, III. 3. 13749
Deutsche Lehrerin mit perfektem Englisch sucht Stelle zu grosseren Kindern. Provinz, bei ihr. Familie. Briefe erbeten unter «Verlässlich 736» Exp. des Blattes. 13735
Tagesfräulein oder Nachmittagsfräulein wird zu zwei Kindern, neun und fünf Jahre, gesucht. Vorstellung von eins-drei. Rökk Szilárd-utca 28, II. 17. 13758
Perfektes deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Binét és Barna, Deák Ferenc-utca 18. 20910

Deutsches Fräulein sucht Stellung in feinem Hause zu Kindern. Kann perfekt schneiden. Unter «Gute Behandlung 727» an die Exp. 13727

Intelligentes deutsches Fräulein mit vorzüglichen Referenzen zu fünfjährigem Mädchen gesucht. Sehr gute Verpflegung. Ráday-utca 18, II. Stock 17. Sonntag 2-4. 13707
Intelligentes deutsches Kindermädchen wird zu einem 4-jährigen Mädchen gesucht. VII., Amerikai-ut 15. 13719
Intelligente Deutsche, perfekt im Nähen, sucht Tagesstelle. Unter «Tüchtig 688» an die Exp. 13685
Deutsches Kinderfräulein zu zwei Kindern gesucht per 1. November. Vorzustellen zwischen 3-5. Somjen, Ulloi-ut 105, I. 2. 13704
Deutsche Lehrerin mit perfektem Englisch, erfahren u. tüchtig, sucht Stunden. Briefe erbeten an «London University 732» Exp. des Blattes. 13734
Deutsch-Französin sucht bei besserer Familie für Vormittagsstunden ein kleines Zimmer. Zuschriften unt. «Gründlich 737» an Exp. 13737
Deutsch-französisches Fräulein, 30-35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen wird zu Kindern aufgenommen. Hohes Gehalt. Vorzustellen täglich zwischen 2-4 Uhr. Dr. Lázár, II., Margit-körút 11. 14307
Kinderfräulein mit Praxis zu einzigem Kinde gesucht. Vorstellung Rudolf rakpart 3, Tür 12. 13397
Deutsches Fräulein wird zu 5-jährig. Mädchen aufgenommen. Vilmos császár-ut 22, III. 12. 13760
Erzieherin zu 2jähr. Buben für 1. November gesucht. Friedmann Hugo, Nagyvárad-utca 34, I. 6. 14311
Német kisasszony, ki háztartásban is segédkezik, felvétetik. Dr. Ság, Teréz-körút 2. 16395
Intelligens német kisasszony két gyermekhez felvétetik. Baross-utca, negyvenhárom. első emelet hat. 12188
Deutsches Fräulein zu 2 Kindern (6-7 Jahre) für Nachmittage, eventuell ins Haus gesucht. Széna-tér 1, I. 13. (vier-sechs Uhr). 14491
Intelligentes Fräulein zu 2 Mädchen, 4-7 Jahre, sucht Generaldirektor Kammer, Nagytéreny. Telefon: József 84-10. 14490
Deutsches Mädchen für Nachmittage zu 6jähr. Knaben gesucht. Rieger, Szervíz-tér 5, Geschäft, Melzdorf Montag. 14309
Deutsch-französische Erzieherin wird zu einem 11-jähr. Mädchen mit hohem Gehalt gesucht. Sip-utca 7, III. 17. 14312
Einfaches deutsches Kindermädchen gesucht. Horváth Miklós-ut 58, III. 2. Tel. J. 85-94. 14315
Deutsch-französisches Fräulein nur für Nachmittage, mit oder ohne Verpflegung, wird aufgenommen. Lányi, Lovay-utca 34. 14313
Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu einem 3-jährigen Mädchen gesucht. Teréz-körút 53, I. 10. 13697
Perfektes deutsche Erzieherin zu zwei Schulkindern mit guter Bezahlung, erstarriger Verpflegung gesucht. Bathory-utca 17, I. 4.
Franciánémet kisasszonyt délutánra ellátással nagy gyermekekhez keresek. Bulyovszky-utca 21, földsz. 4. 11026
Deutsches Fräulein zu siebenjährigem Knaben für Nachmittage gesucht. V., Erzsébet-tér 2, III. 10. 2-4 Uhr. 13745
Deutsche Lehrerin mit Diplom sucht Stunden. Unter «Lehrerin» an die Exp. 13747
Klavierlehrerin, welche auch Französisch unterrichtet, zu einem grosseren Mädchen gesucht. Müller, Király-utca 102, III. 5. 14173
Bonne mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Bodon, Podmaniczky-utca 13, I. 9. 13743

MUSIK

Zongorasszerkezeti-automata, sulvrajzó: 10 darabot játszik. Vendéglőknek, mutatványosnak alkalmas. Eladó: Budapest, Dálnok-utca 3, II. 30. 13709
Ghykering, Bechstein, Ehrbar, valamint más gyártmányú elsőrangú új és használt zongorák és pianók garanciával legolcsóbban Reményinél, Király-u. 88. 13709
Klaviret kauft man am besten im Musterklaviersalon Keresztély, Budapest, Vilmos császár-ut 21. Stimmung, Transporte. 13733
Solideste Einkaufsquelle für Klavire Klaviersalon Waldmann, Revicky-utca neun. 13736
Pianinó sürgösen, olcsón eladó. Mikszáth-tér 5, II. Bercsényi. 92301
Méry műhelyében mindenféle zongorajavítás garanciával készül. Andrassy-ut 1, II. 6. Telefon 110-82. 20908
Jómárkájú rövidzongorák általában raktáron Mérynél. Andrassy-ut 1, II. 6. Zongorabérlét, hangolás, csere. 20909
Külföld részére legmasabb árú fizetek zongoráért vagy pianóért. Erzsébet-körút 2, dohánytörszéde. Telefon József 9-45. 5748
Kittinó fekete vedonatú zongora 5 millió, ugyanilyen csodaszép faragott pianinó 4 millió. Csáky-u. 36, V. 2610-utca 32. 10949

Ingatlan-irodában urak alkalmazást nyernek, fixre jutalékra. Kezdeket betanítok. Kelemen, Rákóczi-ut 64. 8900
Ügynököt, agilisat azonnaira akceptál Gourmand csokoládégyár, Dob-utca 25. 5690
Segéd fűszerüzletbe felvétetik. Thököly-ut 20. 9369
Azon nyugdíjasok, «B»-listások, akik megélhetést keresnek és előkelőbb v. nagyobb ismeretséggel rendelkeznek, oktatást nyervehetnek és nagy jövedelemre lehetnek szert, amennyiben egy régi biztosító intézetnél biztosítások szerzésével kívánunk foglalkozni. Ajánlatok «Vasszorgalom 450» jellegre Blockner J. hirdetőjébe, Semmelweis-u. 4. 8450
Üzletszervező a budapesti piacra régi nagy biztosító intézetnél fix és jutalékra felvétetik. Jó összeköttetésekkel rendelkező nem szakmabeli urak, kik teljes kiaktatásban részesülnek, szintén jelentkezhetnek. Személyes jelentkezés hétköznapokon délelőtt 9-12-ig, Hajó-utca 2, V. emelet. 6447
Kisasszony irodai munkára felvétetik. Erőtel Testvérek, Sip-utca 11. 8449
Kínaiac Stütze wird aufgenommen. Andrassy-ut 25, II. 12. 13752
Scodó díszművészetéből felvétetik. Magyarországi Magyar Károly, VI., Király-utca 32. 10949

Stellenangebote

Alleinstehende intelligente wirtschaftliche Vierziglerin sucht Stelle als Haushälterin etc. «Versiert 742» an die Exp. 13742
Intelligens urileány, magyar-német, háztartásban gyakorolt, gvermekszető, mint családtag házkisasszonyi, nevelőnői alkalmazást keres. Szíves ajánlatokat «Kötelességtudó» jellegre Blockner, Semmelweis-utca. 12186
Dienst und Arbeit
Kárpitosmunkát legolcsóbban házánál készítik. Gáspár, Rákóczi-ut 62, II. 18. 13670
Bodenerin oder Mädchen für alles gesucht zu kleiner Familie für Hofzimmer, Gehalt, Verpflegung. Adresse: V., Maria Valéria-utca 10, III. Stock 36. (Thonetudvar.)
Suche für meine äusserst liebe gute Dame ein nettes Mädchen oder alleinstehende Frau für alles. Bedingung selbständig gut kochen, Hilfe beim Räumen vorhanden. Jene Person, welche auf ein angenehmes ruhiges Heim reflektiert, möge sich sofort bitte vorstellen. Adresse: Demjáni Árpádne, X. ker., Kőbánya, Liget-tér 2 sz. III. em. 10. ajtó, I. Fölépés. 13750
Mädchen für alles mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Königsgasse 32, I. 8, beim Hauseigentümer. 15103
Einfaches Fräulein oder besseres Mädchen für alles zu 3 Personen gesucht. Rákóczi-ut 86, IV. 6. Sándor. 33427
Szerényebb hávezetetőnő állást keres feltétlen megbízható, intelligens asszony. Szíves megkeresést kér Magyar M., Ceglédbercel. 2609
Takarításért lakást kap gyermekien házaspár. Jelentkezés tízenegy óráig. Keckemeti-utca 9, L. 2. 6846
Megbízható, jó bizonyítványokkal, gyermektelen házaspár keres irodai vagy magánvonal takarításért lakást. Izabella-u. 62-64, fsz. 7. 6790
Gyermeketlen házaspár takarításért, főzésért lakást, javadalmaszt kaphat. Jelentkezni okmányokkal Damjanich-u. 25a, I. 11. 5689
Jótevő, lehetőleg izr. háztartásvezetőnő, ki a háztartásban minden ágában jártas, magánvillába keresek. Langer Lajos, Zugluti-ut 53. Telefon 194-74. 20911
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird mit gutem Gehalt sofort aufgenommen. Bathory-utca 5, I. 3. 13748
Lámpaernyő készítését izlésesen, jutányosan vállalom. Tausz, Dob-utca 10. 12187
Szobaleány kis családhoz, nagy fizetéssel, felvétetik. Sip-utca 7, III. Fuchs. 14310
Deutsches Stubenmädchen und Köchin mit guten Zeugnissen, zu feiner Christenfamilie gesucht. Városház-utca 14, III. 1. Vorzuhause nachmittags bis 5 Uhr. 14906

Suche ehrbare Bekannte

Suche ehrbare Bekannte einer hübschen, jungen Dame, wenn möglich rotblond, von kleinerer Figur, Ehe möglich. Zuschriften unter Chiffre Goldblond 398* an die Exp. 13688
«Neues Pester Journal» olvasói házasággalajánlatok: ügyekben bizalommal fordulhatnak Faragó elismert diszkrét és előkelő iródiájánál, hol díjtalan felvilágosítást részesülnek. Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 641
Gőzmalommal rendelkező hadjon férjhez menne. Bővelhet Faragó-iroda, Népszínház-utca 16. 480
Nősülne földbírtokos. Dolgozik, juri. Vagyona házasság bold. Hozomány mellékes. Megbízva: Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 489
Egy milliárd vagyonnal független urhoz férjhez menne. Megbízva: Faragó, Népszínház-utca 16. 491
Nagykereskedő leányt férjhez adna. Benősülés lehetősége. Faragó, Népszínház-utca tizenhat. 492a
Szélibirtokos leánya férjhez menne. Megbízva: Faragó, Népszínház-utca 16. 492a
Csinos, szőke, 23 éves zongoratanárnő ismeretségi hányvánban ezton kerest ismeretséggel házasság céljából hozzáillő uriemberrel. Szíves, esetleg egy gyermek nem határoz. Levelet «Házasság» jellegre a kiadóhoz kérek. 492b
Alleinstehende Witwe mit Wohnung wünscht sich zu verheirlichen. «Nicht unter Vierzig» an die Exp. 13702

KORRESPONDENZ

Urak. Ki környékére meg egy unakozó szőke csinos urileányon, ki társaság mányában ezton óhat tisztelgéses ismeretséggel könni jómódú uriemberrel. «Házasság» nincs kizárva» jellegre a kiadóba. 1447
«Braver Mann» Levele van a főszerkesztőnek. Szeretném ha szombathéig válaszolna. Szívesen idővözi. 1890
Junges Fräulein sucht ehrbare Bekanntschaft zwecks Konversation mit deutscher oder perfekt deutsch sprechender Dame. Antwort unter «Schüler 10718» Schwartz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14483
Junges intelligentes Fräulein sucht die ehrbare Bekanntschaft eines ur. Herrn. Unter «Angenehmes Aussehen 736» an die Exp. 13736
Hübsche Wienerin, 27 Jahre, die ihre freie Zeit angenehm verbringen möchte, sucht ehrbare Bekanntschaft eines sympathischen, älteren, vermögenden Herrn. Unter «Erster Versuch 740» an die Exp. 13740
Normata. Paprikavirág szedése közben efilejtelten megmondani, hogy Oljuszka szerdán nem mehet fel hozzád. Anyust várjál. Gorka. 1665
Cello. Bitte Brief in der Trak abzuholen. 1663
«Hoffnung» Brief in d. Exp. 15729
Intelligente hübsche Wienerin sucht zwecks Ehe ehrbare Bekanntschaft mit gut-situiertem Herrn. «Solid 745» an die Exp. 13746
Csinos urinó saját lakással, némi vagyonnal, uriember fizetősége, ismeretséggel óhajta. Választ «Intelligens» jellegre Tenzerhez, Szerviz-tér. 14908
KOSMETIK
Henna hajfestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiált minden szímben. 14302
Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Elegischen Eau Radiense K. 3000 braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 3000. Eisner-Drogerie, erzherzog. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrassy-ut 57. 13753
Jugendliche frische Gesichtshaut zaubert Dr. Kasczingski «Hyvarion» Schönheitsmittel. Eine Dosis 3500 K. Hauptdepot: Apotheke Josef Tederlase, Jók A.-G., VI., Király-utca 12, 16. und Bóna Drogerie, VIII., József-körút 50. 13700
Haarersatz Marke «Sixtus» Sensation für jede Dame. Fritsch, Budapest, V., Döbly-utca 1. 13729



OFFENE STELLEN

Vidéki szőnyegszövőműhely alapításához művezetőnő keresetlik, ki a leányokat a munkára betanítja. Lakás, teljes ellátás, fizetés megállapodás szerint. Megbeszélés a. h. 28-ig Népszínház-utca 59, III. em. 5. délután 1-3-ig. 13708
Irodakisasszony azonnali felvétetik ingatlanszolgálati irodába. Confi-utca hét. 951
Ügynököt fizetéssel, jutalékkal felvétetik ingatlanszolgálati irodába, kezdők begyakoroltatnak. Confi-u. 7. 952
Német-magyar gép- és gyorsírásban, valamint könyvelésben perfect urat vagy hölgyet keresünk azonnali belépésre. Ajánlatokat eddig működés és fizetési feltételek megnevezésével «Pontos 13418-6343» jellegre a «tos» jellegre a kiadóhivatálba. 7858
Irodai segédmunkára fiatal gyakovokot vagy nyugdíjas tisztviselőt keres Csokoládésvár, IX., Gyep-utca 21. 6251
Főkönyvelőt, mérlegképes ki bankkönyvelés és ellenőrzésben teljesen jártas, azonnaira keresünk. Ajánlatok «Megbízható» jellegre kiadóba. 92302
Gépíró, keresztény, gyorsíró, német-magyar, azonnaira felvétetik. Tel. 193-25. 9368
Pénztárnoknő gyorsírószertárhoz felvétetik. Budán, II., Margit-körút 38. 9300

GESUNDHEITSPFLEGE

Damen finden Aufnahme zur Geburt bei Madame Lngosi, Rákóczi-ut 1, I. 10. 13757
BÜCHER
Szerzői jogi ifjúsági könyvek (200) eladó. Bathány-u. 2. földsz. 38370
HEIRATSANTRÁGE
200 millió korona hozomány, valamint különféle nagyságú földbirtok fözőmánnal férjhezmenetők előjegyzésben. Földbirtokos, gyáros, nagybérő, nagykereskedésalapú benősülés lehetséges. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57-b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.)
Alleinstehende Witwe, 41 Jahre, Köchin, mit gutem Aussehen, wünscht Bekanntschaft zwecks Ehe, eines unabhängigen Handwerkers von 38-48 Jahren. Anträge unter «Gute und sparsame Hausfrau» Annoncenbureau Tenzer, Szerviz-tér. 14314